Seglervereinigung
Hüde e.V.
Dümmer See
Mehr als Segeln

2017/2018

DER SCHOTWAGEN

Seglervereinigung Hüde e.V. Dümmer

Jahresheft, Februar 2018

Liebe SVH-Mitglieder,

ein Rückblick auf die Saison 2017 muss mit einigen Worten zum Wetter beginnen. Wir hatten leider keinen richtigen Sommer. Das Wetter war einfach zu nass und eigentlich auch zu kalt. Im Frühjahr fing ja alles noch einigermaßen gut an, dann bauten die Bedingungen aber stark ab. Neben den durchschnittlich zu schwachen Temperaturen und dem hohen Niederschlag gesellten sich auch noch extreme Windverhältnisse. Oft hatten wir entweder zu viel Wind oder gar keinen. Das behinderte natürlich nicht nur die Spaßsegelei, sondern gestaltete auch die Abwicklung der Regatten und der Trainings manchmal ziemlich kompliziert. In den nachfolgenden Berichten dieses Schotwagens kann man aber über erfolgreiche und gelungene Veranstaltungen lesen, und auf den Fotos aus der letzten Saison sieht man viele zufriedene und lachende Gesichter. Das kann nur eines bedeuten: Wir haben mal wieder das Beste aus den Bedingungen gemacht.

Die Verhältnisse im See und am Wasser waren einigermaßen ordentlich. Wir wurden zwar einige Tage durch Zuckmücken behindert und auch der Bewuchs im See hat vor den Regatten im Spätsommer ein paar Sorgenfalten auf die Stirn des jeweiligen Wettfahrtleiters produziert, aber letztlich konnten alle Veranstaltungen regulär zu Ende gebracht werden.

Mein Rückblick auf die letzte Saison fällt in diesem Jahr weniger detailliert aus als sonst. Das hat folgenden Grund: Im Vorstand hatten wir beschlossen, uns mal wieder für die Ausschreibung zum „Verein des Jahres“ zu bewerben. Dafür hat Thomas Schrader die nicht unerhebliche Mühe auf sich genommen, die relevanten Dinge aus unserem Verein zusammen zu stellen. Daraus ist ein recht umfängliches Werk geworden. Wir beschlossen also, dies auch im Schotwagen zu präsentieren. Wer möchte, kann sich durch dessen Lektüre einen guten Überblick über den Stand der Dinge in der SVH machen. Da gibt es Einiges zu lesen!

Also konzentriere ich mich in meinem Rückblick auf ein paar besondere Dinge, die uns in der Saison 2017 bewegt haben.

Schon vor der eigentlichen Saison beschäftigte uns ein Vorhaben, das uns dann das ganze Jahr 2017 begleiten sollte. Wir mussten die Auswechslung der maroden Stegteile weiter vorantreiben, um die Sicherheit in diesen Hafenbereichen gewährleisten zu können. Das ist auch finanziell ein nicht unerheblicher Aufwand. Um den aber einigermaßen im Griff zu halten, wurde mal wieder auf viel Eigenarbeit gesetzt. Somit wurde bereits vor Ostern (!) mit vorbereitenden Arbeiten begonnen. Die eigentliche Ausführung zog sich dann über das ganze Jahr hinweg, da die Umsetzung natürlich immer etwas länger dauerte, als vorher erhofft. Bei Wind und Wetter (im wahrsten Sinne!) haben (immer die gleichen?) Freiwilligen diese Stegteile ausgewechselt und somit den betroffenen Vereinsmitgliedern hier wieder eine gefahrlose Benutzung ihrer Liegeplätze ermöglicht. Ich möchte mich ausdrücklich im Namen aller Vereinsmitglieder bei den Unentwegten bedanken. Da wurde schon manchmal die Grenze eines zumutbaren, „freiwilligen“ Einsatzes überschritten. Aber auch hier belegen die Fotos: Zwischendurch durfte gelacht werden und viele nette Gespräche hat es ebenso gegeben. Wir haben unser Arbeitsziel für 2017 an dieser Stelle erreicht. Aber weitere Stegteile und die Brückensanierungen werden folgen müssen.

Kein Rückblick auf das letzte Jahr ohne die Erfolge unserer Regattasegler zu erwähnen. Mit gleich drei (!) Deutschen Meistern konnte die SVH das wohl erfolgreichste Regattajahr ihrer Geschichte abschließen. Herzlichen Glückwunsch an Vanessa Manthey, Thomas Budde und Fabian Kirchhoff. Wir mussten des Öfteren das Begrüßungsplakat am Clubhaus aufhängen und wurden dann mit netten Begrüßungsfeiern belohnt! Fabian hat zusätzlich noch bei der Kieler Woche und der WM zugeschlagen. Unsere „Wettkämpfer“ ersegelten viele weitere tolle Ergebnisse. Der Schotwagen wird im Weiteren davon berichten.

Auch jemseits der „SVH-Aufgaben“ engagieren sich unsere Vereinsmitglieder in besonderem Maße. Der „Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen“ und die Aktivitäten unserer Trainer kommen nicht nur den am Dümmer segelnden Kindern und Jugendlichen zu Gute. Inzwischen finden darüber hinaus zahlreiche Landestrainings bei uns statt. Dazu gibt es seit dem 1.1.2018 eine Steigerung, denn Tim Kirchhoff ist nun Cheftrainer des Landesverbandes Niedersachsen. Zudem kommt seit dem letzten Jahr der 1. Vorsitzende des Landesverbandes Niedersachsen aus unseren Reihen: Dr. Thomas Gote. Dessen bisherige Funktion als Sportwart Binnen innerhalb des Verbandes hat unser Clubmitglied Mathias Jakobtorweihen übernommen. Ich denke, dass wir also auch im Verband gut aufgestellt sind.

Leider hatte das vergangene Jahr nicht nur gute Nachrichten für unseren Verein. Zwei ehemalige Vorstandsmitglieder, die diesen Verein über viele Jahre geleitet und gestaltet hatten, sind in 2017 von uns gegangen. Im Juni verstarb Dirk Falkenreck, der vor allem als Jugendwart den Grundstein für so

Vieles gelegt hat, das auch heute noch von der SVH verfolgt wird. Im Oktober verließ uns Rudi Walter. Als so langjähriger 1. Vorsitzender- und darüber hinaus- hat er diesen Verein geprägt. Ihre Spuren, die sie im Verein hinterlassen haben, sind allgegenwärtig.

Es wäre sicherlich ganz in ihrem Sinne, wenn ich mich an dieser Stelle bei den vielen Helfern in diesem Verein bedanken möchte. Nur durch euren Einsatz ist es möglich, die vielen Aufgaben, die inzwischen in der Seglervereinigung anfallen, zu erfüllen. Ohne unser Regattateam, das unterstützende Landteam, ohne die engagierten Mitglieder der Arbeitsdienste, ohne die Organisatoren der Clubfeste und der Veranstaltungen wären wir aufgeschmissen. Das Engagement meiner Vorstandskollegen möchte ich ganz besonders erwähnen!

Und die Aussichten auf die neue Saison 2018? Unser Regattateam ist ziemlich früh im Jahr gefordert, da die Meisterschaften auf Wunsch der Klassen O- Jolle und Europe schon im April/ Mai durchgeführt werden. Unsere Veranstaltungen brauchen wieder Clubmitglieder, die diese anstoßen und begleiten. Es wäre also schön, wenn wir auf die Hilfe der bisher Beteiligten zurückgreifen könnten. Und- wenn sich noch jemand beteiligen möchte? Einfach ein Mitglied des Vorstandes ansprechen, wir helfen gern!!

Das Wetter kann ja nur besser werden als in der letzten Saison. Wenn dann auch noch der See „durchsteht“, bleibt mir nur noch Mast- und Schotbruch zu wünschen für ein tolles 2018.

Uwe Fischer
1.Vorsitzender

Impressum

Redaktion
Aktive Mitglieder der SVH

Zusammenstellung
Uwe Fischer

(Fast alle) Fotos
Jens Schröder
Thomas Schrader
Peter Linge
und andere

Layout
Sandra da Silva Álvares

SVH im Internet
www.svh-duemmer.de

e-mail
uwe.fischer@mdhl.de

Gesucht: Mitfreuer !

Wenn wir so unsere SVH „Hacienda“ abschreiten, dann fällt auf, dass unser Verein in der Lage ist, sich immer wieder zu erneuern. Nicht nur in unseren inneren Strukturen, sondern sichtbar auch in unserem Gelände und Clubhaus. Obwohl Haus und Hafen sicherlich in die Jahre gekommen sind und Wind und Wetter ihr übriges tun, schaffen wir SVH'er es doch immer wieder, die Dinge zu gestalten und zu erhalten. Dies ist, jedenfalls für mich, ein Grund ein gewisses „breites Grinsen“ ins Gesicht zu bekommen und eine innere Freude über das Erreichte zu empfinden. Ich hoffe, es geht euch allen ebenso.

Gefunden: Mitstreiter !

Dies alles geht nur, weil wir es gemeinschaftlich schaffen nicht nur die Ideen zu produzieren, was man wie verändern, verbessern oder einfach nur wieder über den regelmäßigen Arbeitsdienst in Stand setzen sollte, sondern insbesondere auch, weil es immer wieder viele aus unseren Reihen gibt, die man für solche Projekte gewinnen kann, ja, die sogar dafür „brennen“.

Einfach toll !

Unser regelmäßiger Arbeitsdienst legt den Grundstock dafür, dass Haus und Hof in einem super Zustand sind. Dafür an dieser Stelle ein großer Dank an alle Teilnehmer, aber speziell an die Menschen, die dies alles organisieren und jedes Mal lenkend und leitend dabei sind.
Auf diese Weise ist es uns aber auch in 2017 wieder gelungen, große Dinge zu bewegen.
Nachdem wir in 2016 begonnen hatten, den Teil des Steges an der Stirnseite der Mittelinsel zu erneuern, sind drei von unseren viereinhalb Steganlagen inzwischen vom Holz her komplett saniert. Der Steg im Norden, sowie der linke und der rechte Steg um die Mittelinsel wurden in tollen Sonderarbeitsdiensten und mit großem Einsatz der Mitglieder im vergangenen Jahr abgerissen und mit neuen Balken und Stegbrettern wieder aufgebaut. Damit ist es uns gelungen, ein großes Ärgernis und eine latente Gefahrenquelle zu beseitigen. Auch hier ein Dank an alle, die selbst bei widrigsten Wetterverhältnissen in der Vorbereitung und in der Umsetzung, unter Einsatz Ihrer Gesundheit ..... , geholfen haben. Danke aber auch an all diejenigen, die mit Ihrer Spende die finanzielle Seite der Baumaßnahme begleitet und dazu beigetragen haben, dies möglich zu machen. Hierbei sei ausdrücklich auch der Kreissportbund erwähnt, der uns mit Sportfördermitteln und seiner Expertise für die entsprechenden Anträge bei diesen Dingen unterstützt.

Einigen wird es aufgefallen sein, auch am Clubhaus wurde die total marode Beleuchtung unter dem Vordach der Veranda pünktlich zur bei uns stattfindenden Deutschen Meisterschaft der Zugvögel durch moderne Leuchten ersetzt, die jetzt hoffentlich nicht nur gegen Eindringen von Wasser, sondern auch gegen Eindringen von Mücken geschützt sind.

Auch für 2018 gibt es schon wieder genug Ideen und genug zwingende Reparaturen, so dass es sicherlich so weiter geht. Dies ist aber auch eine Verpflichtung für uns alle, da ansonsten die Anlagen verkommen und das, was wir und unsere Vorgänger geschaffen haben, verfällt.

Nachdenklich stimmt mich allerdings immer noch die Situation der Wasserliegeplätze. Viele Jahre lang haben wir keinen oder wenig Plätze an neue, interessierte Bootsbesitzer vergeben können - bis hin zu einem Aufnahmestopp in früheren Jahren.

Heute stehen Liegeplätze leer, das Interesse ein Boot zu besitzen und zu besegeln lässt anscheinend nach. Dementsprechend könnten wir formulieren:

Gesucht: Mitsegler !

Lasst uns alle gemeinsam überlegen, wie wir diesen Zustand ändern können, und wie wir wieder Menschen für unseren Sport, bzw. unsere Art der Freizeitgestaltung gewinnen können. Nur so hat der Verein als Segelverein außerhalb des Regatta- und Jugendsegelns eine Zukunft.
Euer Vorstand hat für alle Vorschläge, wie wir gemeinschaftlich dieses Problem in Angriff zu nehmen sollten, immer ein offenes Ohr.

Ich freue mich auf eine schöne Saison 2018, mit vielen tollen Segeltagen auf dem Dümmer und intensiven Abenden auf der „schönsten Sonnenterasse der Welt“.

Thomas Budde
2. Vorsitzender

Hallo Arbeitsteam,

vielen Dank noch mal für euren tollen Arbeitseinsatz. Wir sind offensichtlich ein super Team. Wir haben ca. 1.200 Bretter gesägt, 7.200 Löcher gebohrt und gesenkt 7.200 Fasen geschliffen, 7 Paletten gepackt, alles wieder aufgeräumt und auch noch Spaß dabei gehabt.
Ich hoffe ihr seid auch zufrieden mit unserem Ergebnis, Jens Dannhus war jedenfalls beeindruckt, dass wir so eine super Leistung hatten.

Als Anlage sende ich euch noch ein paar Bilder. Ich habe sie wegen der Dateigröße etwas kleiner gerechnet, bei Gelegenheit hab ich sie in voller Größe auf einem USB Stick mit am Dümmer.

Ich wünsche euch noch eine schöne Woche, viele Grüße und bis Ostern...

Martin

Rudi Walter

Als uns die Nachricht erreichte, dass Rudi Walter gestorben sei, waren wir geradezu geschockt. Rudi Walter, der doch eben noch mit uns auf der Terrasse des Clubhauses oder in der „Seniorenecke“ gesessen und uns dort mit seinen Geschichten und Anekdoten unterhalten hat, ist nicht mehr unter uns?

Doch es wurde zur Gewissheit. Am 14.10.2017 verstarb Rudi Walter im Alter von 88 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit. In unserer Trauer gelten unsere Gedanken seinen Kindern Susanne, Gerd und Jens mit ihren Familien.

Bis zu seinem Tod konnte Rudi Walter am Geschehen in seiner Seglervereinigung teilnehmen und ein selbstbestimmtes Leben führen. Diese zwei Dinge sind ihm sehr wichtig gewesen. Er war aber nicht nur auf unseren Veranstaltungen anwesend, sondern besuchte das Clubhaus so oft er konnte.

Außerdem galt seine Aufmerksamkeit jedem Arbeitsdienst. Besonders den Arbeitsdiensten, an denen die Vereinsmitglieder am Haus oder am Gelände größere Arbeiten vornahmen, hatten es ihm angetan Er verfolgte jeden Schritt.

Das ist auch nicht verwunderlich, denn in den 18 Jahren seiner Tätigkeit als 1. Vorsitzender hatte er die Verantwortung und die Federführung für die großen Umbauten und Veränderungen in unserem Verein übernommen. Immer unterstützt durch seine Familie, insbesondere durch seine Frau Ilse. Und mithilfe seiner Vorstandskolleginnen und Vorstandskollegen, hier im Besonderen durch den langjährigen 2. Vorsitzenden Willi Budde, mit dem ihn auch durch diese gemeinsamen Aufgaben viel verband.

Vor allem die Planung und der Bau unseres Vereinshauses Anfang der siebziger Jahre war ein Höhepunkt seines Schaffens für unseren Verein. Gegen viele Widerstände legte er diesen Grundstein für unsere spätere Erfolgsgeschichte.

Nicht nur die großen Projekte wurden von Rudi begleitet. Auch der Regattadienst war ihm eine Herzensangelegenheit-, und so manche Meisterschaft oder Regattaserie holte er in die SVH und verantwortete sie dann auf dem „Prahm“ oder später auf dem Startschiff. Die größte Herausforderung war hier sicher die Deutsche Meisterschaft der Optimisten im Jahr 1990.

Wer viel arbeitet, darf auch feiern. Das sah Rudi ebenso, und so wurden von ihm viele Feierlichkeiten in der SVH vorbereitet und gemeinsam in der Clubgemeinschaft erlebt. Höhepunkte waren die Einweihungsfeier unseres Clubhauses und die Feier zum 25 jährigen Jubiläum der Seglervereinigung.

Rudi Walter war in der ganzen Zeit, die er unserem Verein widmete, auch später als Vorsitzender des Ältestenrates, immer um Ausgleich der verschiedenen Interessen bemüht. Er war stets für jeden ansprechbar und wünschte sich, dass sich alle Vereinsmitglieder und alle Gäste in unserem Verein wohl fühlen mochten.

Uns werden nicht nur seine Geschichten und Anekdoten fehlen, sondern auch sein Einsatz für die SVH und sein Rat in so mancher Frage.

Wir wissen, welch großen Stellenwert unser Verein im Leben unseres Ehrenmitgliedes hatte. Rudi Walter hat tiefe Spuren in der Seglervereinigung hinterlassen. Wir werden bemüht sein, die SVH in seinem Sinne weiter zu führen.

Rudi Walter

* 14. 9. 1929 † 17. 10. 2017

Traurig, aber auch froh über viele schöne Erinnerungen nehmen wir Abschied.

Gerd Walter und Ingrid

Susanne und Bernhard Mense

Jens und Anne Walter
mit Daniel und Lydia

33330 Gütersloh, Fliederweg 8

Der Trauergottesdienst ist am Mittwoch, dem 25. Oktober 2017, um 11.30 Uhr in der Kapelle auf dem Johannesfriedhof, Herzebrocker Straße 238. Anschließend findet die Urnenbeisetzung statt.

Nach der Beisetzung laden wir ins Palmenhauscafé, Parkstraße 57, in Gütersloh ein.

Anstelle zugedachter Blumen oder Kränze bitten wir um eine Spende für die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) auf das Sonderkonto IBAN: DE78 2905 0000 1070 0220 29, Stichwort: Rudi Walter.

Dirk Falkenreck

Am 21.Juni 2017 verstarb unser Vereinsmitglied Dirk Falkenreck im Alter von 75 Jahren. Wir alle sind betroffen von dieser Nachricht und trauern mit seiner Frau Regina und seinen Kindern Dirk und Nils.

Schon als Kind im Alter von 8 Jahren war Dirk Falkenreck mit seinem Vetter Peter Wunderlich 1949 das erste Mal in den Sommerferien am Dümmer. In den darauf folgenden Jahren lernte er das Segeln bei dem Bootsverleih Radmacher in Hüde. Ab 1952 wurde mit vielen anderen Jugendlichen in der Segelgemeinschaft Hüde am Steg von Paul Busse gesegelt und trainiert. Zeitgleich mit der Gründung der SVH im Oktober 1954 trat er als Jugendmitglied im Alter von 13 Jahren in die Seglervereinigung ein.

In den folgenden Jahren verbrachte er seine Freizeit an den Wochenende und in den Sommerferien am Dümmer. Er fand bald große Freude am Regattasegeln und gewann Preise mit seiner H- Jolle oder als Steuermann mit Otto Sommer im Zugvogel. Viele Jahre vergab er als DSV- Prüfer den Segelschein an die von Rolf Dreyer praktisch und theoretisch geschulten Nachwuchssegler.

Nach seiner Heirat 1967 kaufte Dirk Falkenreck eines der ersten und ältesten Fachwerkhäuser am Hohenweg in Hüde und verbrachte nun hier mit Frau und Söhnen einen großen Teil seiner Freizeit. In all den Jahren engagierte er sich auch weiter ganz intensiv in der SVH.

Zehn Jahre war er Jugendwart und organisierte Optiregatten am Dümmer oder reiste mit den Kindern zu Wettfahrten auf andere Reviere. Begeistert aufgenommen wurden von den Jugendlichen auch seine angebotenen Radtouren zu verschiedenen Zielen mit anschließendem Zeltlager. Noch heute sprechen die damals jugendlichen Mädchen und Jungen gern von diesen tollen gemeinschaftlich erlebten Zeiten.

Eine ganz große Herausforderung nahm Dirk Falkenreck mit der Erstellung des Jubiläumsheftes „50 Jahre SVH“ an. Er war federführend in der Gestaltung und Berichterstattung. Als Anerkennung für diesen Einsatz und unter Mitwirkung aller Beteiligten wurde das Jubiläumsheft „50 Jahre SVH“ im Jahre 2009 mit dem 3.Preis des Niedersächsischen Institutes für Sportgeschichte geehrt.

10 Jahre, bis zu seinem Tod, gehörte Dirk Falkenreck dem Ältestenrat der SVH an und war stets ein verantwortungsvoller Ansprechpartner für alle Mitglieder.

Sein Tod macht uns sehr traurig und wir alle werden ihn als Segelkamerad und Freund vermissen.

Die Erinnerung ist das Paradies,
aus dem man nicht
vertrieben werden kann.
(Jean Paul)

Dirk Falkenreck

* 25. 9. 1941 † 21. 6. 2017

Traurig nehmen wir Abschied
und sind dankbar für die gemeinsame schöne Zeit.

In liebevoller Erinnerung:

Regina Falkenreck
Jan Dirk Falkenreck und Anja Oester-Barkey
Annett Falkenreck
mit Lea und Lukas
Nils und Nicole Falkenreck
mit Marc und Tim

32469 Petershagen-Ovenstädt, Auf dem Kampe 3

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Samstag, dem 1. Juli 2017,
um 11.00 Uhr in der Apostelkirche in Ovenstädt statt.

Anstelle freundlich zugedachter Blumen und Kränze bitten wir im Sinne
des Verstorbenen um eine Spende für die Kinder-Diabetes-Hilfe.
IBAN: DE 67 4906 0127 0600 0271 10 bei der Volksbank Mindener Land eG.
Kennwort: Dirk Falkenreck.

Elfriede Kugelberg

Das schönste Denkmal,
das ein Mensch bekommen kann,
steht in den Herzen seiner Mitmenschen.

Albert Schweitzer

Elfriede Kugelberg

geb. Bruhns

* 6. Oktober 1943 † 20. April 2017

In stiller Trauer

Rolf-Peter
Philipp und Stephanie
mit Carla
und alle Angehörigen

49448 Hüde, Bei den Höfen 6 d

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 5. Mai 2017, um 13.00 Uhr im „Haus der Stille“, Hauptstraße 47, in 49448 Lemförde statt.

Die Urnenbeisetzung erfolgt später im engsten Familienkreis in Werl.

Reinhold Dufner

Trauer um Reinhold Dufner

DIEPHOLZ (düm) › Mit großer Trauer hat das Team des WOCHENBLATTES zur Kenntnis nehmen müssen, dass unser Freund und Weggefährte Reinhold Dufner am 18. September im Alter von 73 Jahren völlig überraschend verstorben ist.

Über Jahrzehnte hat Reinhold Dufner, den man wohl als Urgestein des Diepholzer Kreisblattes bezeichnen darf, auch redaktionelle Beiträge für das WOCHENBLATT geliefert. Die Kürzel rdu und später ddh gehörten unweigerlich dazu. Das Herz des gebürtigen Marlers schlug für die Region. Für den Dümmer genauso wie für die Kreisstadt Diepholz.

So kannte man ihn in Diepholz und Umgebung: Reinhold Dufner mit seiner Kamera im Einsatz. Foto: Kokenge

Das Vereinsleben lag ihm besonders am Herzen. Die passenden Fotos dazu „schoss“ er über viele Jahre mit seiner Leica, die ihn fast überall hin begleitete. Kaum ein Anlass, zu dem sich im Dufnerschen Archiv nicht ein passendes Bild hätte finden lassen. Kaum eine Person, von der er nicht ein Foto liefern konnte.

Auf Rügen und Norderney konnte er sich gut erholen. Ablenkung vom Alltag boten ihm auch seine Briefmarken. In seiner unvergleichlichen Art erzählte Reinhold Dufner gerne Anekdoten aus seinem langen Berufsleben. Für die Jahre mit ihm und all das, was wir von ihm lernen durften, sagen wir „Danke!“

Duffi, wir vermissen Dich!

Jahreshauptversammlung der Seglervereinigung Hüde e.V.

Die Jahreshauptversammlung fand am 19.März 2017 im Clubhaus der SVH - Hüde statt.

Tagesordnung
1. Eröffnung der Versammlung
2. Genehmigung Protokoll
Jahreshauptversammlung 2016
3. Bericht des Vorstandes über das Jahr 2016
Ehrungen
Verleihung des ESSO Pokales und
weiterer SVH Pokale
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2016
6. Mitgliederbewegung
A: Ausgeschieden auf Antrag
Dr. Peter Biele
Janine Kohlgrüber
Gabriele Simon
Wolfgang Arens
Dr. Susanne Windhagen
Rene Ufferhardt
Jan- Felix Simon
B: Austritt Jugendmitglieder
Frederik Nees
Katharina Dodt
Vincent Windhagen
Katarina Windhagen
Finn Junghenn
Kolja Wieruch
C: Aufnahme als ordentliches Mitglied
Markus Wagner Paten:
Thomas Schrader / Uwe Fischer
Andreas Saringer Paten:
Thomas Schrader / Jens Wohlers
Frank Schäffler Paten:
Jürgen Brachem / Jens Wohlers
Eberhard Nalop Paten:
Uwe Fischer / Kai Arendholz
Michael Gast Paten:
Jürgen Brachem / Uwe Fischer
D: Verlängerung der Probezeit um 1 Jahr
Christiane Schnee Paten:
Martin Schröder / Uwe Fischer
Hans- Georg Plönske Paten:
Thomas Schrader / Walter Nagel
E: Übernahme ehemaliger
Jugendmitglieder auf Antrag
Alexander Wolf
Lena Maria König
Clara Schröder
Daniel Walter
F: Antrag auf eigenständige Mitgliedschaft als
Ehepartner
Korinna Nalop
Mathias Jacobtorweihen
G: Antrag auf Wiedereintritt
Birgit Wehmeier
H: Antrag auf Probemitgliedschaft
Volker Kuch Paten:
Marianne Wetzig / Uwe Pomplun
Magnus Westerkamp Paten:
Reinhild Schrader- Möller / Thomas Budde
Karl- Heinz Kuckuck Paten:
Uwe Fischer / Bernd Nowack
Robert Buss Paten:
Thomas Schrader / Uwe Fischer
Henning Kayser Paten:
I: Antrag auf Jugendmitgliedschaft
Lina Kemminer
Paul Kemminer
Malte Rauer
Laurin Rauer
Nele Breulmann
Mathis Vorndrann
Tim Siekmann
Arne Woyciniuk
Lennert Kürble
Valentin Schütz
Johannes Schütz
7. Anträge an die Versammlung
A: Anpassung der Liegeplatzgebühren
größerer Landlieger an den Hafenvertrag
B: Ausrichtung Meisterschaften
C: Endgültige Genehmigung Arbeitsplan 2017
Verantwortlich: Rolf Goebel
8. Haushaltsvoranschlag 2017
9. Verschiedenes
10. Wahlen
Vorstand 2. Vorsitzender
Sportwart
Schriftwart

TOP 1
Eröffnung der Versammlung

Liebe Clubmitglieder, hiermit eröffne ich die Jahreshauptversammlung 2017 der Seglervereinigung Hüde e. V. Dies sind die einleitenden Worte des 1. Vorsitzenden Uwe Fischer. Festgestellt wird, dass die Einladung zur Jahreshauptversammlung so wie das Protokoll der Versammlung 2016 fristgerecht und rechtzeitig an die Mitglieder versendet wurde. Darauf hingewiesen wird, dass der Kassenbericht und der Haushaltsvoranschlag inhaltlich zum Protokoll gehören. Sie wurden mit der Einladung zur Versammlung mitgeschickt. Aufgrund der ausgefüllten Anwesenheitslisten mit Vor- und Nachname sowie persönlicher Unterschrift wird festgestellt, dass die Versammlung 2017 beschlussfähig ist. Auch im vergangenen Jahr sind leider einige Vereinsmitglieder von uns gegangen. Am 12.08.2016 verstarb Frank Gottschalk. Er hat uns viel zu früh verlassen. Insbesondere in den jüngeren Jahrenwar er sehr oft am Dümmer und hat viel gute Freunde in der SVH gefunden. Am 23.08 2016 verstarb Klaus- Dieter Roes. Bis zu seinem Austritt aus der SVH war er ein aktives Mitglied und häufig in der Gemeinschaft der SVH anzutreffen. Dank auch für die über viel Jahrzehnte dauernde ehrenamtliche Tätigkeit in der Regattaleitung. Am 27.11.2016 verstarb Hans- Georg Nimz. Er war ein stilleres Clubmitglied. Deswegen war er vielleicht dem Einen oder Anderen in der SVH nicht so bekannt. Wilhelm Budde verstarb am 09.12.2016. Die, die ihn duzten, sagten Willi. Seine Freunde und der Verein werden noch lange an ihn denken. Die ehrenamtlichen Aufgaben bestanden darin, dass er 16 Jahre im Vorstand der Seglervereinigung Hüde tätig war. Anschließend wurde er in den Ältestenrat gewählt. Auch dort waren sein Können und seine große Erfahrung sehr gefragt. Für die folgenden Vorstände war es sehr wertvoll, ihn auch weiterhin in der Hinterhand zu haben. Der Verein hat ihm sehr viel zu verdanken. Bis zum Schluss war er ein aktives Mitglied und hat mit seinem Wissen und handwerklichem Können die SVH vollumfänglich unterstützt. Sein Einsatz für das Clubleben war bedeutungsvoll. Willi, wir werden dich vermissen. In dem Andenken an die Verstorbenen bittet der 1. Vorsitzende alle anwesenden Personen im Clubhaus sich von den Plätzen zu erheben. In einer andächtigen Schweigeminute wird an die Verstorbenen gedacht.

TOP 2
Genehmigung Protokoll Jahreshauptversammlung 2016

Versammlung ist der Schotwagen 2016/2017 versendet worden. Im Schotwagen ist das Protokoll der Jahreshauptversammlung 2016 abgedruckt und dient dort als Informationsgrundlage. Die Abstimmung des Protokolls beinhaltet auch den entsprechenden Haushaltsvoranschlag und den Kassenbericht. Keine weiteren Fragen aus der Versammlung heraus. Antrag des Vorstandes an die Versammlung: Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2016 der Seglervereinigung Hüde e. V. Abstimmung durch Akklamation: Ja-Stimmen: 76, Gegenstimmen: 0, Enthaltung: 1 Der Vorstand stellt fest, dass das Protokoll durch die Versammlungsteilnehmer genehmigt ist.

TOP 3
Bericht des Vorstandes über das Jahr 2016

Die Ausführungen des 1. Vorsitzenden beginnen damit, ein SVH Mitglied vorzustellen, das zum 1. Vorsitzenden des Niedersächsischen Seglerverbandes gewählt wurde. Es ist eine große Ehre und ein persönlicher Erfolg für unseren Segelkammeraden Dr. Thomas Gote. Der Vorstand und die gesamte SVH Gemeinschaft wünschen ihm viel Erfolg für die verantwortungsvolle Aufgabe. Die beiden Gäste, Marcel Holy und Michael Macke werden begrüßt. Herr Holy informiert die Versammlungsteilnehmer über den Zustand des Dümmer Sees und seiner umgebenen Natur. Herr Macke wird uns als stellvertretender Bürgermeister von Lembruch zu den touristischen Aktivitäten am Dümmer einiges mitteilen. Herr Holy berichtet folgendes. Alle Dümmeraner haben bemerkt, dass vom Betrachtungsjahr 2013 aus, der Dümmer sich von der Klarwasserphase hin zum trüben Seewasser entwikkelt hat. Das ist gut so. Die positive Folge daraus war, es gab keine Einschränkungen bei den Wassersportaktivitäten. Im Jahr 2016 gab es im See unterschiedliche Wasserzustände. Diese spiegelten sich im ersten und im 2 Halbjahr wieder. Anfangs war das Wasser o.k. Ab Mitte des Jahres gab es eine Algen Art am Dümmer See und in der Folge viel Schaum auf dem Wasser. An der Lohne und Gravide fehlte den Fischen der Sauerstoff zum Überleben. Im See selbst trat das Problem mit dem Sauerstoffmangel nicht auf. Ein weiteres Problem ergab sich an der Badestelle in Lembruch. Dort wurden sehr hohe Keimbelastungen gefunden/ gemessen. Eigentlich hätte der Bereich für Gäste gesperrt werden müssen. Desweitern ist festzustellen, dass für die Schilfanpflanzungen die Gänse ein großes Problem sind. Es wurden 6 Schilfbereiche eingezäunt. Die Hoffnung ist, dass dadurch der Schilfbereich genügend vor dem Fraß der Gänse geschützt ist. Bei Erfolg wird diese Maßnahme ausgeweitet. Durch die Hunte kommen die Nährstoffe in den See. Die Entwicklung der Biomasse hängt direkt mit der Zufuhr der Nährstoffe zusammen. Im Jahre 2009 wurde die Born Bach Umleitung gebaut. Dadurch sind ca. 50 % der einfließenden Nährstoffbelastungen reduziert worden. Trotzdem, aktuell kommen noch ca. 9 Tonnen an Nährstoffen in den Dümmer. Für den Zustand des Sees ist natürlich auch die jeweils vorherrschende Wetterlage entscheidend. Temperaturen, Regen und Windverhältnisse habe großen Einfluss auf die Wasserqualität. Für den geplanten Schilfpolder ist ein Planungsbüro eingeschaltet worden. Vorplanungen zeigen, dass der Schilfpolder in Richtung des Schäferhofes und Rüschendorf entstehen soll. Der Weg ist noch lang, aber die grundsätzlichen Planungen sind angelaufen. Planerische Probleme ergeben sich aus den vorhandenen Vogelschutzgebieten. Weiterhin ist unklar, wie bekommt man das Wasser in die Schilfpolder. 3 Ideen / Vorschläge liegen vor: – Hunte aufstauen – Hunte umleiten – Schöpfwerk mit einer Leistung von 25 m3 pro Sekunde und entsprechender Pumpenleistung zum Transport des Wassers in den Polder. Folgende Ziele sind formuliert worden: Ab 2022 Fertigstellung des Schilfpolders. Zusätzlich 30 % weniger Nährstoffzufuhr durch Umstellungen im landwirtschaftlichen Bereich. Ausblick für 2017: Die Unterwasserpflanzen werden leicht zunehmen. Im Frühjahr wird das Wasser klar sein und dann kommt die Entscheidung der Natur, ob Wasserpflanzen oder Blaualge sich bilden. Wer gewinnt, kann heute noch nicht gesagt werden. Das Mähboot soll bei Vorhandensein von Unterwasserpflanzen frühzeitig eingesetzt werden. Änderung der Tagesordnungspunkte. Der Segelkamerad Andreas Saringer hat den Antrag gestellt, seine Probezeit um 1 Jahr zu verlängern. Somit steht er auf der diesjährigen Versammlung nicht zur Wahl als ordentliches Mitglied an. Dies hat der Vorstand akzeptiert. Des Weiteren hat das Probemitglied Hans-Georg Plönske seinen Aufnahmeantrag zurückgezogen. Für den Zeitraum der Probemitgliedschaft von Herrn Henning Kayser haben die Patenschaft Jens Lücke und Bernd Lücke übernommen. Weiter Anträge auf Probemitgliedschaft sind eingegangen: Axel Hagmeister, Paten sind Susanne Jacobtorweihen und Rüdi-

ger Meyer. Klaus Volpert, Paten sind Thomas Budde und Uwe Fischer. Klaus Martens, Paten sind Friedrich Pfannenschmidt und Bernd Nowack. Zum Tagesordnungspunk 10: Wahlen, wird zusätzlich die Wahl der neuen Kassenprüfer mit aufgenommen. Antrag des Vorstandes an die Versammlung, zu Punkt 6.c, Neuaufnahme als ordentliches Mitglied: Die nicht anwesenden Probemitglieder, die sich beim Vorstand berechtigt abgemeldet haben, zur Wahl zuzulassen. Abstimmung durch Akklamation: Ja-Stimmen: 77, Gegenstimmen: 0 und Enthaltungen: 0. Der 1. Vorsitzenden bedankt sich bei seinen Vorstandskollegen. Was den Zeitaufwand angeht, er wird immer mehr. Die Vorstandsarbeit ist deutlich umfangreicher geworden. Wir, der Vorstand und die SVH Gemeinschaft drehen ein großes Rad. Die Verbände erwarten häufige Anwesenheit eines Vorstandsmitgliedes. Ebenso wird die Antragserstellung, für z.B. Zuschüsse, immer umfangreicher. Ein gutes Beispiel hierfür ist der neue Hafenvertrag. Weitere Infos zum Vertag folgen vom 2. Vorsitzenden. Der Schotwagen ist unsere SVH Zeitung. Enthalten sind viele Informationen zum Segelsport und Aktivitäten rund ums Vereinsleben. Ganz nach dem Motto: Mehr als Segeln. Wichtig ist, dass Artikel, Bilder und Geschichten bis jeweils Anfang Dezember an Uwe Fischer überstellt werden müssen. Stichwort Mitgliederbewegung: Es tut sich viel in der SVH. Die Zeit ist dynamischer geworden. Die SVH hat 20 % mehr Mitglieder als noch vor 20 Jahren. Dies wurde erreicht trotz des oft schwierigen Umfeldes am Dümmer. Trends: Dank der guten Anzahl von neuen Jugend- und Vollmitgliedschaften junger Erwachsener ergibt sich keine Überalterung im Verein. Hinzu kommt leider, dass recht häufig ältere Mitglieder mit langer SVH Bindung den Verein verlassen. Problematisch ist auch, dass in der Vergangenheit Neumitglieder nicht automatisch auch ein Segelboot in den Hafen legten. Die Folge ist, auch in der SVH, freie Wasserliegeplätze im Hafen. Veranstaltungsaktivitäten: Mit dem Ziel = Mehr als Segeln. Die Organisation des Festausschusses ist umgestellt worden. Dank an Familie Clausing für die durchgeführte Fahrradtour. Ebenso Dank an Familie Brachem für den tollen Pullover Ball im Clubhaus. Eine weitere super Veranstaltung war der Nostalgie Abend. Conga Regatta in der SVH: Tolle Woche, super Events und gute Beteiligung der SVH Mitglieder. Pächter: Dank an Andreas und Mareike. Ausblick 2017: Am Dümmer- Brand Wochenende findet das Europe Team Rache statt. Abends wird Jens Dannhus im SVH Clubhaus zu seinem 120 jährigen Firmenjubiläum einige Freigetränke spendieren. Clubhausöffnung: Wie gewohnt ab Ostern. Die Sommerwochen müssen noch mit dem Pächter im Detail besprochen werden. Arbeitsdienst: Die SVH kann stolz sein, auf die Aktivitäten, die wir immer wieder gemeinsam stemmen. Kommunikation: Dank an Jens Schröder. Er pflegt den Internet Auftritt und stellt zeitnah Informationen und Daten auf die SVH Home Page. Jugendarbeit: Hier wird Bezug auf die Inhalte im Schotwagen genommen. Große Klasse, was Thomas Schrader da weiter entwickelt und zusätzlich aufgebaut hat. Die Aufgaben sind vielfältig und umfangreich, die er Woche für Woche bewältigen muss. Schulen, die in der SVH Segelkurse durchführen, sind die IGS aus Melle und die Karl Friedrich Schule aus Diepholz. Offizieller SVH Trainer ist Felix Gottschalk, der die Kinder im Optimisten schult und trainiert. Blaue Flagge: Zum Anfang der Segelsaison 2017 wird die SVH zum 12. Mal diese Auszeichnung erhalten. Feierliche Übergabe an die teilnehmenden Vereine ist am 17.06.2017 im Clubhaus der SVH. Segelvereine am Dümmer: Ja, es gibt Vereine die auch sehr viel Gas geben. Der Schwerpunkt liegt auf der Mitgliederwerbung. Zu erkennen ist, dass andere Ansätze und Aktivitäten angeboten und angenommen werden. Landesstützpunkt Segeln: Die SVH hat diese Auszeichnung für weitere 2 Jahre erhalten. Clubboote Bossen: Ziel ist es, diese Boote frühzeitig in den Hafen zu legen. Clubmitglieder können diese Boote auf Leihbasis für eine Segelsaison nutzen. Im Folgenden stellt der stellvertretende Bürgermeister, Herr Macke, die touristischen Entwicklungen in Hüde und Lemförde vor. Über die Zweitwohnungssteuer werden jährlich 180.000 € eingenommen. Die Tourismusbehörde Samtgemeinde erhält davon 90 %. Die touristischen Aktivitäten und Projekte werden vorgestellt. Neuer Ferienpark auf dem alten Schoddenhof Gelände. Geplant sind 253 Ferienhäuser mit bis zu 10 Personen pro Einheit. Hinzukommen 36 Appartementhäuser. In 2 Bauphasen soll eine Wellnessoase mit Sauna und Gastronomie entstehen. Der Baubeginn ist für 2017 vorgesehen. Formuliert wird, dass es ein übergeordnetes Interesse vom Land, Kreis und der Gemeinde gibt. Man geht davon aus, das die Geschäfte und die Gastronomie am Dümmer mehr Umsatz erzielen können. Das Schwimmbad in Hüde wird saniert. Der Bereich der Hohen Sieben soll besser ausgebaut werden. Der Burlager Weg wird eine zusätzliche Anbindung an den Ferienpark bekommen. Fragen zu den Investoren konnten nicht beantwortet werden. Zur Finanzierung wurde mitgeteilt, dass die Gesamtgemeinde sagt, für den 1. Bauabschnitt soll das Geld vorhanden sein. Ehrungen: Am 16.06.2016 feierte Herr Wilhelm Kohlgrüber seinen 80 Geburtstag. Das Ältestenratsmitglied Bernd Nowack ist am 15.03.2017 70 Jahre alt geworden. Zur 50 jährigen Mitgliedschaft in der SVH erhält Roswita Schröder die Goldene SVH Nadel. Die silbernen Nadeln für 25 jährige Vereinszugehörigkeit erhalten Thomas Seidemann, Wofgang Höfener, Niels Falkenreck und Felix Menze. Pokale: ESSO Pokal, es ist ein Sport Pokal. Dieses Jahr erhält ihn Vanessa Manthey. Sie hat viele deutsche Meisterschaften mitgesegelt. In 2016 hat sie die Vizemeisterschaft ausgesegelt. Hinzu kommt, sie ist Belgische Meisterin. Damen Segel: Hier gilt der Ansatz, Sport und Mehr als Segeln. Herzlichen Glückwunsch an Leonie Schrader. Dank für ihre tollen sportlichen Leistungen und der treue zur SVH. Opti A- Pokal: Dieses Jahr erhält die Auszeichnung die Gesamtschule Melle. Dem Lehrer Herrn Gehbauer wird diese Auszeichnung feierlich überreicht. Die SVH ist stolz darauf, dass schon zum 3. Mal eine so tolle Kooperation stattfindet und funktioniert. Herr Gehbauer bedankt sich bei den Mitgliedern der SVH für die herzliche Aufnahme und die zur Verfügungsstellung von Gelände und SVH Ressourcen. Opti B- Pokal: Ehrung für Marie Schäffler. Schnecke: Sie wird verliehen für den besonderen Einsatz in der SVH Gemeinschaft. Dieses Jahr erhält sie der Arbeitsdienstleiter Rolf Goebel. Herzlichen Dank auch an das Mitglied Uwe Pomplun. Er ist am Wochenende, aber auch häufig in der Woche, für viele Projekte und Aufgaben tätig und zuständig. Ein neuer Pokal: Die Neustiftung ist ein Skandinavien Pokal. Dank an den Stifter Martin Läer. Verliehen wird er an Personen und Mitglieder, die sich besonders Verdient für die SVH und deren Umfeld eingesetzt haben. 1. Preisträger kann nur, und ist Friedrich Möller. Dank für seinen enormen Einsatz und Unterstützung für die Gemeinschaft der SVH. Bericht des 2. Vorsitzenden Thomas Budde. Er spricht die intensive und zeitaufwendige Arbeit des 1. Vorsitzenden an. Die Aufgaben sind vielfältig und laufen oft im Hintergrund ab. Hinzu kommt der enorme Einsatz zur Erstellung des Schotwagens. Themenschwerpunkt Haus und Hof: Es herrscht ein toller Geist in der SVH und deshalb können auch große Projekte realisiert werden. Tragende Säule vieler Aktivitäten ist die Bereitschaft der Mitglieder zur Eigenarbeit. Erledigte Aufgaben in 2016: - Erneuerung der Parkplatzbeschichtung vor dem Clubhaus - Sanierung Molenkopf Außenschwimmsteg - Verbringung von 75 Tonnen Steine auf die vorgelagerte Tonnen Insel - Erneuerung der südlichen Slip Anlage neben dem Hafenkran - Begonnen wurde mit der Sanierung der Innenstege - Aufbau und Fertigstellung des neuen Schaukelgerüstes auf dem Clubhausgelände -Aufstellung von neuen Holzbänken im gesamten Hafenbereich. Hierzu Dank an die jeweiligen Spender. Projekte 2017: - Weiter Sanierung der Hafeninnenstege. Die Kosten dazu sind im Haushaltsplan aufgeführt. Durchführung dieser Arbeiten durch Sonderarbeitsdienste – Schneidarbeiten Büsche und Bäume – Verschattung Fenster Küchenfront im Clubhaus – Planung und Projektarbeit Küchenklimatisierung. Förderanträge: Diese können teilweise nur gestellt werden, wenn die „Anlagen" noch lange Laufzeiten besitzen und vorhanden sind. Die Erneuerung der Hafeninnenstege ist ein wichtiger Baustein und Fördermittel werden umgehend beantragt. Deshalb musste ein neuer Hafenvertrag her. Im Dezember 2016 wurde mit vollem Einsatz des Vorstandes der neue Hafenvertrag, mit 12 jähriger Laufzeit, mit dem Land abgeschlossen. Es gibt nur geringe Veränderungen zwischen dem alten und neuen Hafenvertrag. Eine Auswirkung ist, das die großen Landlieger im Hafen höhere Preise bekommen haben. Der Sportwart Kai Arendholz beginnt mit seinem Vorstandbericht. Der erste Dank gilt gleich den Regattateams. Die vielfältigen Aufgaben, Regattabüro, als Motorbootfahrer, Landdienst und Wettfahrtleitung werden von ca. 30 Mitgliedern, über die Saison verteilt, erledigt. Der Regatta Stellenwert in der SVH ist groß. In der Wettfahrtgemeinschaft ist die SVH mit den meisten Stimmen vertreten. Der Kreis der Dümmer Vereine, die Regatten noch ausrichten, wird immer kleiner. Für kleinere Vereine wird es immer schwieriger, die enormen Vorgaben und vielfältigen Vorschriften des DSV zu erfüllen. Dies gilt für normale Regatten bis hin zu Meisterschaften. Meldezahlen: In der Segelsaison 2016 war die gesamte Teilnehmerzahl gut. Die Finanzierung mit Hilfe der Meldegelder ergibt eine solide Basis. Termine: Clubregatta SVH am 1. und 2. Juli 2017. Match Race soll am 5. und 6. August 2017 durchgeführt werden. Die Motorbooteinweisung der Dümmer Regatta- und Rettungsboote findet am 1. April 2017 statt. Zu den Wettfahrtschulungen teilt Thomas Gote folgendes mit. Es sind 20 Anmeldungen eingegangen. Dies ist eine erfreulich hohe Teilnehmerzahl. Nun folgt der Bericht des Kassenwartes Martin Schröder. Dargestellt wird der Kassenbericht 2016. Zu den einzelnen Positionen und Zahlen werden die entsprechenden und notwendigen Erklärungen abgegeben. Die zugehörigen Einnahmen und Ausgaben werden im Detail besprochen. Eine zusammenfassende Darstellung der Banken- und Kassenpositionen, sowie der Verprobung, werden dargestellt. Erklärt wir, dass die Photovoltaik Anlage auf dem Clubhaus Dach komplett bezahlt ist. Keine weiteren Fragen mehr aus der Versammlung heraus zum Kassenbericht 2016.

TOP 4
Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenprüfer für das Geschäftsjahr 2016 waren die Mitglieder Stefan Gote und Klaus Höcker. Kassenprüfungsbericht der Seglervereinigung Hüde e.V. Geschäftsjahr 2016. Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2016 der Seglervereinigung Hüde e.V. fand die Prüfung der Geschäftsbücher durch die von der Mitgliederversammlung gewählten Segelkammeraden Stefan Gote und Klaus Höcker am 10. März 2017 in Hüde statt. Die vorgelegten Unterlagen, Buchhaltungskonten, Bankauszüge und Kassenbücher wurden unter Zuhilfenahme der vorgelegten Belege sowie der mündlich abgegebenen Erläuterungen des Kassenwartes Martin Schröder überprüft. Die stichprobenartig durchgeführte Prüfung ergab keine Beanstandungen. Banken, Termingelder

und Kassen wurden abgestimmt. Beanstandungen ergaben sich keine. Die Prüfer schlagen deshalb der Hauptversammlung vor, dem Kassenwart für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung zu erteilen. Hüde, den 10. März 2017. Unterschrieben Stefan Gote und Klaus Höcker.

TOP 5
Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2016

Das Ältestenrat Mitglied Peter Wunderlich bedankt sich bei dem gesamten Vorstand für die umfangreiche und professionelle Arbeit. An die Versammlungsteilnehmer formuliert er, dass sie alle den ausführlichen Bericht des Vorstandes zum Geschäftsjahr 2016 gehört haben. Aus der Versammlung heraus werden keine weiteren Fragen gestellt. Peter Wunderlich formuliert folgenden Antrag an die Mitglieder: Erteilung der Entlastung des gesamten Vorstandes für das Jahr 2016. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen: 71, Enthaltungen: 6 Stimmen, 0 Gegenstimmen. Die Versammlung stellt fest, dass durch dieses Abstimmungsergebnis dem gesamten Vorstand der Seglervereinigung Hüde e.V. insgesamt Entlastung erteilt wurde.

TOP 6
Mitgliederbewegun

Uwe Fischer sagt, die Aufgabe des 1. Vorsitzenden ist es, auf die verschiedenen Entwicklungen und Gegebenheiten hinzuweisen. Die SVH muss und wird demokratisch geführt, und das ist gut so. Einige Stichpunkte dazu: – Abstimmung über die Aufnahme von Mitgliedern – Abstimmung zur Durchführung von Regatten – Abstimmung zu größeren Projekten – Freigabe des Arbeitsplanes – Gemeinsame Entscheidung zu bestimmten Maßnahmen. Dies entscheiden die Mitglieder auf der Jahreshauptversammlung. Dass, was den Club, die SVH Gemeinschaft ausmacht, sollten wir hoch halten und im Tagesgeschäft positiv herausstellen. Was bewegt uns und was bewegen wir: - Slip Wagen ordentlich in den Hafen stellen – Keine leeren Bootsanhänger im Hafen und auf dem Clubhausgrundstück – Fahrräder in die vorhandenen Ständer – Autos nicht auf dem Rasen parken – Autos nur so lange im Hafen stehen lassen, wie unbedingt notwendig – Stühle und Tische auf der Clubhaus Terrasse nach Gebrauch wieder ordentlich hinstellen – Hunde auf dem gesamten Clubgelände an der Leine führen – Garderobe im Clubhaus, nach den Trainingseinheiten durch die Aktiven, wieder aufräumen – Den Vorstand bei Problemen, Aktionen und Aktivitäten ansprechen. Dieses sind Ziele und Vorgaben, damit die große SVH Gemeinschaft noch besser funktioniert. Vorstellung der Personen zur Neuaufnahme als ordentliches Mitglied, Übernahme ehemaliger Jugendliche auf Antrag, Antrag auf eigenständige Mitglied als Ehepartner und Antrag auf Wiedereintritt. Die zur Wahl anstehenden Personen verlassen zur Durchführung der geheimen Wahl den Versammlungsraum. Nach Auszählung der ausgefüllten Wahlzettel erklärt der 1. Vorsitzende Uwe Fischer, alle sind zum Vollmitglied aufgenommen. Herzlichen Glückwunsch an alle neuen Vereinsmitglieder. Die neuen Probemitglieder, laut Tagesordnungspunkt 6 h, stellen sich persönlich der Versammlung vor. Hinzu kommen folgende Personen: Axel Hagmeister, Klaus Volpert und Klaus Martens. Ebenso wird der Nachwuchs, der einen Antrag auf Jugendmitgliedschaft gestellt hat, begrüßt.

TOP 7
Anträge an die Versammlung

a: Anpassung der Liegeplatzgebühr größerer Landlieger an den Hafenvertrag: Der 2. Vorsitzende erklärt die Notwendigkeit der Anhebung. Antrag des 2. Vorsitzenden an die Versammlung: Erhöhung der Liegeplatzgebühr ab 2017 für größere Landlieger von aktuell 95 € auf 115 € pro Saison zu erhöhen. Abstimmung durch Akklamation: Ja-Stimmen: 77 , keine Enthaltung und keine Gegenstimme. Antrag angenommen. b: Ausrichtung Meisterschaften: 2017 DM Zugvögel im September, 2018 Europameisterschaft O- Jollen, 2019 Bewerbung um die Laser Jüngsten- Jugendmeisterschaft und 2020 Deutsche Meisterschaft der Piraten. Antrag des Vorstandes an die Versammlung: Genehmigung der zuvor genannten Meisterschaften zur Durchführung in der SVH. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen: 77, Gegenstimmen:0 und Enthaltungen: 0. Antrag angenommen. c: Endgültige Genehmigung Arbeitsplan 2017: Der Arbeitsdienstleiter Rolf Goebel bittet um zahlreiche Teilnahme an den Sonderarbeitsdiensten. Darauf hingewiesen wird, nur unter folgenden Bedingungen kann man sich vom Arbeitsdienst freistellen lassen. – Entweder an 2 Wochenenden aktiv am Regattadienst oder im SVH Team an einer Deutschen Meisterschaft teilnehmen. - Freistellungen Aufgrund der Wohnort Entfernung entscheidet der Vorstand. Der Arbeitsdienstplan 2017 wird vorgestellt. Antrag des Vorstandes, den zuvor erläuterten Arbeitsdienstplan 2017 zu genehmigen. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen 77, keine Gegenstimme und keine Enthaltung. Antrag angenommen.

TOP 8
Haushaltsvoranschla 2017

Das Ältestenrat Mitglied Peter Wunderlich bedankt sich bei dem gesamten Vorstand für die umfangreiche und professionelle Arbeit. An die Versammlungsteilnehmer formuliert er, dass sie alle den ausführlichen Bericht des Vorstandes zum Geschäftsjahr 2016 gehört haben. Aus der Versammlung heraus werden keine weiteren Fragen gestellt. Peter Wunderlich formuliert folgenden Antrag an die Mitglieder: Erteilung der Entlastung des gesamten Vorstandes für das Jahr 2016. Abstimmung durch

Akklamation: Ja- Stimmen: 71, Enthaltungen: 6 Stimmen, 0 Gegenstimmen. Die Versammlung stellt fest, dass durch dieses Abstimmungsergebnis dem gesamten Vorstand der Seglervereinigung Hüde e.V. insgesamt Entlastung erteilt wurde.

TOP 9
Verschiedenes

Info an die Mitglieder. Am 9. Juli 2017 wird es wieder die SVH Fahrt nach Bremen geben. Geplant ist der Besuch des Theater Schiffes. Ansonsten keine weiteren Anfragen aus der Versammlung heraus zu diesem Tagesordnungspunkt.

TOP 10
Wahlen

Kassenprüfer: Der Vorstand schlägt vor, Hans- Wilhelm Arendholz und Hans- Jürgen Budt zu neuen Kassenprüfer zu wählen. Antrag des Vorstandes, die genannten Segelkameraden für 2 Jahre als SVH Kassenprüfer zu wählen: Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen: 76, Enthaltung: 1, Gegenstimmen: 0. Festgestellt wird, das beide Mitglieder die Wahl annehmen. Im Folgenden steht die Wahl des 2. Vorsitzenden auf der Tagesordnung. Aus der Versammlung heraus wird die Wiederwahl von Thomas Budde vorgeschlagen. Antrag an die Versammlung: Herrn Thomas Budde erneut zum 2. Vorsitzenden der Seglervereinigung Hüde e.V. zu wählen. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen 76, Enthaltungen: 1, Gegenstimmen:0. Für die Position des Sportwartes wir die Wahl von Kai Arendholz aus der Versammlung heraus vorgeschlagen. Antrag an die Versammlung: Wiederwahl von Herrn Kai Arendholz zum Sportwart. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen: 76, Enthaltung: 1 und Gegenstimmen: 0. Nun folgt die Wahl des Schriftwartes. Auch hier wird aus der Versammlung heraus die Wiederwahl von Marcus Schrader genannt. Antrag an die Versammlung: Für die Vorstandaufgaben des Schriftwartes Herrn Marcus Schrader zu wählen. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen: 76, Enthaltung: 1, Gegenstimme: 0. Zu Protokoll wird gegeben, alle neugewählten Vorstandmitglieder nehmen ihre Wahl an. Der 1. Vorsitzende Uwe Fischer bedankt sich bei allen Versammlungsteilnehmern für den konstruktiven und zügigen Ablauf der Jahreshauptversammlung 2017. Er wünscht Allen eine schöne Saison und hofft weiterhin auf eine ausreichende und sich verbessernde Wasserqualität des Dümmer Sees. Mit den Worten, Mast und Schotbruch schließt der 1. Vorsitzende die Versammlung. 1. Vorsitzender Uwe Fischer 2. Vorsitzender Thomas Budde Protokoll geführt und geschrieben Marcus Schrader.

Verein des Jahres 2017 der Herzen!

Nein, die SVH ist nicht (wieder) Verein des Jahres geworden. Ganz herzlichen Glückwunsch zunächst an die Baltische-Segler-Vereinigung aus Hamburg (BSV) zum Gewinn dieser Auszeichnung 2017. Wir haben uns mit euch darüber gefreut.

Nein, ich möchte mich auch nicht darüber auslassen, ob die SVH oder ein anderer Verein nicht (mal wieder) dran gewesen wäre. Dazu sind wir alle genug Sportler und können uns mit anderen genauso über deren Erfolge freuen.

Für unseren Sport, für unser Miteinander in der SVH, für die Entwicklung und Gestaltung einer guten Zukunft kommt es wahrlich auch nicht auf den Gewinn der einen oder anderen Trophäe an, sondern wie wir miteinander im Verein mit uns selbst, unseren Gästen und allen Freunden der SVH umgehen, mit denen wir Jahr für Jahr im Club, im Hafen, bei einer Regatta auf dem Dümmer oder sonst wo auf der Welt unter dem Vorzeichen der SVH eine herzliche Begegnung haben. Die SVH ist so tatsächlich so etwas wie ein kleines Markenzeichen geworden, von Italien bis Norwegen, von Belgien bis Polen und alles was dazwischen liegt, einschließlich des schönen Fleckchen Erde hier am Dümmer und darüber hinaus. So hat uns eine Anfrage über facebook erreicht, die ich euch nicht vorenthalten möchte:

Ein junger Mann, der von sich angibt der Trainer der algerischen Nationalmannschaft im Laser Standard – immerhin des aktuellen Olympia-Bootes – zu sein, sei schon 4 x in der SVH am Dümmer gewesen und möchte gerne wieder – wir hoffen vielleicht mit seinem Team – an einer Regatta in der SVH teilnehmen.

Also, machen wir alles richtig? Einiges bestimmt, nicht alles. Aber wenn wir so weitermachen dann dürfen wir uns auch ohne Titel als Verein des Jahres – jedenfalls der Herzen – fühlen. Allerdings dürfen wir uns nicht auf dem Erreichten ausruhen, immer uns weiter entwickeln und an uns und für uns arbeiten, vom jüngsten Vereinsmitglied bis zum Senior.

Apropos jüngstes Vereinsmitglied. Ganz herzlich begrüße ich als jüngstes Vereinsmitglied Benjamin. Opa Norbert und Oma Ute haben dem Kleinen persönlich die SVH-Flagge über den Großen Teich an sein Kinderbettchen gebracht. Und wir warten schon auf dich in ca. 6 bis 7 Jahren zur Teilnahme an unseren Opti-Anfängerkursen. Benjamin ist übrigens nicht der einzig amerikanische Staatsbürger in unseren Reihen. Viele Grüße auch an unser Vereinsmitglied Robert Buss und viel Freude im Europe-Master Team.

Wenn schon unser 1. Vors. Uwe Fischer die Bewerbung zum Verein des Jahres 2017 als viel besser bezeichnet als er eigentlich gedacht habe und dadurch nochmal vor allem im Jugendbereich die Aktivitäten der SVH nachvollzieht, dann sind wir in 2017 so schlecht nicht gewesen. Ich möchte euch deshalb die Original-Bewerbung zum Verein des Jahres 2017 nicht vorenthalten. Viel besser kann ich die Aktivitäten im Jugendbereich und alles was damit zusammen hängt nicht beschreiben. Wir holen die Jugend ins Boot. Und vielleicht ist die SVH auch weiterhin dein Verein des Jahres 2017 der Herzen.

Viele Grüße und auf eine schöne Saison 2018

Euer Thomas Schrader (Jugendwart)

Dein Verein 2017!

A) Präambel

Der Verein

Die im Jahre 1954 gegründete Seglervereinigung Hüde e.V. (SVH; N062) ist einer der großen am Dümmer beheimateten Segelvereine. Mit über 220 Mitgliedern zählt er mit zu den größten und Dank seiner Wassersportaktivitäten renommiertesten Wassersportvereine in Niedersachsen. Die Clubanlage besteht aus ein einem vereinsangehörigen Clubhaus und dem Yachthafen. In den Jahren 2005/2006 hat die SVH ihre dazugehörige Hafenanlage mit ca. 90 Wasser- und ca. 50 Landliegeplätzen für Yachten und Jollen bis 7 m. zu dem bundesweit ersten umweltorientierten Binnenhafen ausgestaltet. Seit 2010 ist die Seglervereinigung Hüde Landestützpunkt Segeln Niedersachsen und ist regelmäßig Ausrichter großer nationaler und internationaler Regatten und Meisterschaften.

Mit ihrer Jugendabteilung ist die SVH speziell auf die Nachwuchsförderung jugendlicher Segler ausgerichtet. Zu den Mitgliedern der SVH zählen Deutsche und Internationale Meister sowohl im Jugend- als auch im Seniorenbereich. Seglerinnen und Segler vertreten die SVH national und international in einer Vielzahl von Bootsklassen, unter anderem im P-Boot, 0- Jolle, 29-er, Teeny, Europe, Opti, Laser und Piraten. In der Jugend- und Jüngstengruppe werden die Kinder im Optimisten, Teeny, Europe J/70-Juniorenteams und bei Bedarf im 29er ausgebildet.

Eine große Anhängerschaft des Freizeit-Segelns findet sich natürlich ebenfalls in der SVH, wie auch viele Mitglieder, die einfach nur die Natur und die tolle Dümmer-Landschaft in und mit der SVH erleben und genießen wollen.

Das Vereinsgelände der SVH

Die Seglervereinigung Hüde. V. liegt mit Ihrem Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen in Hüde am süd-östlichen Ufer des Dümmer. Das Clubhaus und der Yachthafen für Binnenschiffe liegen direkt vis a vis, nur durch den Deich getrennt. Für die Jollen und Katamarane stehen drei große und komfortable Slipanlagen bereit. Für größere Boote verfügt die SVH über eine komfortable Krananlage mit einem Hebegewicht bis zu 3 to. Ein großes robustes Motorschiff und ein Festrumpfschlauchboot als Rettungs- und Regattaboote haben ihren Liegeplatz in der SVH.

Unter großem freiwilligen Einsatz vieler ihrer Mitglieder hat die SVH in 2017 die komplette Innensteganlage mit neuen Holzbohlen saniert, damit ein gefahrloser und fast barrierefreier Zugang zu den Bootsliegeplätzen gewährleistet ist.

Das Clubhaus der SVH

Das Clubhaus ist an den Wochenenden bewirtschaftet und hat vom 1. April oder ab Ostern bis Ende Oktober einer Saison geöffnet. Die große aufgeständerte Sonnen-Terrasse mit herrlicher Aussicht über den Segelhafen bietet einen direkten Blick über den ganzen Dümmer. Von hieraus lassen sich nicht nur die spannenden Segelwettkämpfe auf den Regattabahnen verfolgen. Bei kleinen und größeren Speisen und Getränken, insbesondere einem kühlen Bier kann man bei angeregten Gesprächen bis in den späten Abend hinein vor allem im Frühsommer bis zum Herbst die glutrot im Dümmer versinkende Sonne genießen.

Die Jugendgruppen der SVH

Die Jugendgruppen der SVH bieten über die ganze Saison von April bis Oktober Trainings und Jugend- sowie Schulgruppenaktivitäten auf dem Dümmer an. Hier werden die Kinder für den Jüngstenschein geschult und an das Segeln im Allgemeinen sowie an das Regattasegeln im speziellen herangeführt. Mit dem Europe Team Niedersachsen mit ca. 30 leistungsbereiten jugendlichen Europe-Seglern verfügt die SVH über das wohl größte feste Segelteam in Deutschland nach der Nationalmannschaft. In den Wintermonaten finden außerdem Lehrgänge in Regattatheorie und Regelkunde vor allem für unsere Leistungssegler und Regattateams statt.

Umweltschutz in der SVH

Die Seglervereinigung Hüde e.V. ist 2017 zum 12. Mal mit dem Umweltsymbol für vorbildliche Sportboothäfen, nämlich der „Blauen Flagge“ ausgezeichnet worden.

Die Blaue Flagge ist das erste gemeinsame Umweltsymbol, welches seit 1987 jeweils für ein Jahr an vorbildliche Sportboothäfen und Badestellen in Europa vergeben wird. Voraussetzung für die Verleihung ist ein vorbildliches Umweltmanagement innerhalb des Sportboothafens genauso wie die Einhaltung umweltgerechter Sicherheitsaspekte. Die Blaue Flagge weht deshalb auch in 2017 an dem hohen Flaggenmast der SVH, weitsichtbar über dem Vereins- und Hafengelände am Dümmer.

B) Die Bewerbung zum Verein des Jahres 2017

1) Wir holen die Jugend ins Boot!

Die Jugendgruppen in der SVH

a) Die Optimisten

Einer der 4 Säulen der SVH ist die Ausbildung und Förderung Jugendlicher zur Heranführung und Qualifizierung im Segelsport. Hierbei sind Basis der Vereinsarbeit das Projekt unserer Optimisten-Gruppen.

Die Optimisten Gruppen werden unter der übergreifenden Vereinsführung der SVH unter Nutzung des Vereinsgeländes ausgebildet.

Hierbei arbeitet die SVH mit folgenden Institutionen zusammen:

- Seglerverband Niedersachsen

Die Landeskader Niedersachsen Opti A + B sind seit 2017 in der SVH angesiedelt unter Führung des Landestrainer Tim Kirchhoff (SVH)

- Wettfahrt Gemeinschaft Dümmer e.V. (WG-D)

(regionaler Zusammenschluss der am dümmer beheimateten Segelvereine für die Regattaausrichtung, so auch die Opti – Ranglistenregatten der SVH für Opimisten wie Haubentaucher-Regatta pp.; darüber hinaus fördert die WG-D. die Koordinierung der Segelkurse, insbesondere auch für Optimisten, für die in der WG-D zusammengeschlossenen Vereine)

- Graf Friedrich – Schule Gymnasium Diepholz

Kooperation mit dem Gymnasium und der SVH seit 2016; Schul-AG in der SVH zur Opti-Ausbildung mit dem Abschluss DSV – Jüngstenschein

Trainerin 2016/2017 Lea Steinbrecher (SVED)

Trainer 2017/2018 Klaus Höcker (SVH)

Verantwortlicher Lehrer des Gymnasiums Thomas Garbe

Die Kooperation mit dem Gymnasium hat erstmals in 2016 als AG der 5-ten und 6.-ten Klassen des Gymnasiums begonnen. Die AG hat am 23.8.2017 mit der erfolgreichen Abnahme durch Vereins-Jugendwart Thomas Schrader (SVH) von 11 DSV-Jüngstenscheinprüfungen geendet. Eine Fortsetzung der AG im Schuljahr 2017/2018 ist mit der Schule fest verabredet und beginnt Ende September 2017.

Der Kurs wird jeweils durchgeführt Mittwoch Nachmittag in der SVH.

Die Vereinbarung der weiteren Zusammenarbeit mit der Schule ist um so bemerkenswerter, als mit Beginn des Schuljahres 2017/18 in Niedersachsen von den Gymnasien Lehrer an die Grundschulen wegen dortigem Lehrermangel abgeordnet werden. Dadurch sollen z.B. an der Graf Friedrich Schule Gymnasium Diepholz im aktuell begonnenen Schuljahr keine Schul-AG’s mehrstattfinden, soweit dadurch Lehrerstunden gebunden werden. Trotzdem ist es der SVH gemeinsam mit der Schule gelungen, dass die Segel-AG auch im gerade begonnenen Schuljahr fortgeführt werden kann.

- Integrierte Gesamtschule Melle (IGS Melle)

Kooperation mit der IGS Melle bereit im 3. Jahr. Teilnehmer der Schul-AG durchgeführt in der SVH im Schuljahr 2016/2017 12 Schüler des 5.Jahrgangs; erfolgreicher Abschluss DSV-Jüngstenschein im Juni 2016 durch Jugendwart Thomas Schrader (SVH)

Trainer Felix Gottschalk, Fachübungsleiter C (SVH)

Verantwortlicher Lehrer Markus Gebauer, IGS Melle

Die Kooperation mit der IGS Melle wird im aktuellen Schuljahr fortgesetzt. Der Kurs für die 5. Klassen der IGS Melle hat bereits begonnen. Der Kurs wird durchgeführt jeweils freitags Nachmittag in der SVH

- In Planung: Kooperation mit der Grundschule Aschen (Landkreis Diepholz) für das 4. Schuljahr. Das Projekt Schul-AG 4. Klasse für Grundschulen ist bereits in der Phase vor Realisierung

Teilnehmerzahlen

- Schul-AG Graf Friedrich Gymnasium ca. 11(Saison 2017)
- Schul-AG IGS Melle ca. 12 (Saison 2017)

Darüber hinaus werden aktuell in der SVH 3 Opti-gruppen für die Vereinsausbildung im Optimisten organsiert und mit vereinseigen ausgebildeten Trainer/ Fachübungsleitern organsiert;

- Anfänger-Gruppe aktuell 3; jährlich schwankend (Alter ab 6 Jahre; ab dem Jahr, in dem die Kinder in die Grundschule kommen)
- Fortgeschrittenen – Gruppe ca. 10 Kinder
- Leistungsgruppe; 4 Kinder ; die für die Leistungsgruppe vorgesehenen Kinder werden von der SVH direkt nach einem Sichtungslehrgang an den in der SVH geführten Landeskader Opti B herangeführt und dort integriert; Trainer: Tim Kirchhoff SVH

Nutzung der Optimisten:

Jeweils Mittwochnachmittag in der Saison für Graf Friedrich Schule Diepholz – 4 Std.

Jeweils Freitagnachmittag in der Saison für IGS Melle – jeweils 4 Std.

Jeweils samstags und sonntags an ca. 9 – 10 Wochenende in der Saison jeweils für Anfänger Gruppe und für fortgeschrittenen Gruppe

Darüber stehen die vereinseigenen 6 Schulungsoptimisten den Vereinsmitgliedern zur freien Nutzung außerhalb der Kurzeiten zur Verfügung

Des Weiteren sind die Schulungs- Optis des Vereins in der Opti-Clubregatta (2.+3.Sept.2017), und im „Mütter-Cup“ der SVH (Elternregatta im Opti nach Match Race Modus, 2.9.2017) sowie zur Opti C Regatta „Lüttgen-Pokal“ auf dem Dümmer im Einsatz. Darüber hinaus wird durch den Jugendwart jährlich für die fortgeschrittenen Gruppe eine Jugendfahrt zu eine Opti-Regatta zu einem anderen Segelrevier organisiert, meist zum Zwischenahner Meer oder Steinhuder Meer.

Form der Ausbildung:

Sommersaison

Training/Kurse finden regelmäßig unter Anleitung eines regelmäßig vereinseigenen Trainers als Wassertraining statt. Darüber hinaus wird – insbesondere bei schlechtem Wetter – Athletik und Theorie geübt. Die Trainingsformen sind auf den Fortschritt der Teilnehmer abgestimmt. Für den Theorieunterricht steht der SVH auf ihrem Clubgelände ein sog. „Kinderhaus“ mit Wandtafel, Beamer, Tageslichtprojektor, Tische/Stühle zur Verfügung.

Bei besonderen Anlässen werden zusätzliche Veranstaltungen angeboten. So hat im Frühjahr in der SVH ein Regelseminar anlässlich der neuen Wettsegelbestimmungen ISAF World 2017 stattgefunden. Das Seminar wurde an einem Samstag durchgeführt von Dr. Thomas Gote (SVH), zugleich 1. Vorsitzender des Seglerverbandes

Niedersachsen SVN)

Einmal pro Jahr – meist über Christi Himmelfahrt – findet in der SVH ein 4 tägiges Opti-Camp statt. In 2017 haben daran 8 Kinder teilgenommen.

Weiterhin hat in Zusammenarbeit mit den Landestrainer Tim Kirchhof (SVH; Landestrainer Opti A+B) und Fabian Kirchhoff (SVH; Landestrainer Laser) und der Seglerjugend Niedersachsen sowie dem Segler–Verband Niedersachen in der Seglervereinigung Hüde das 1. Dümmer Sailing Camp im Landesstützpunkt Dümmer vom 25.06.2017 bis 30.06.2017 stattgefunden Daran haben Segler aus allen Jugendbootsklassen einschließlich Optimist mehr als 40 Kinder und Jugendliche aus den niedersächsischen Segelvereinen teilgenommen

Bei dem 1. Dümmer Sailing Camp in der SVH ist es egal gewesen, ob die Teilnehmer einfach segeln möchtet, für den niedersächsischen Kader gesichtet werden wollen oder einfach mal eine andere Bootsklasse ausprobieren möchten. Im Vordergrund der Veranstaltung stehend hat die Teilnehmer viel Spaß und Spiel kombiniert mit Sport erwartet.

Das 1. Dümmer Sailling Camp in der SVH vom 25.-30.06.2017 hat folgendes Programm geboten: Regattatraining, Fitness, Talentsichtung, Teambuilding, Match- Race, Windsurfen, Stand und Paddle Board, Lagerfeuer + Grillen.

Wintersaison:

In der Wintersaison findet für die Optimisten-Segler kein Wassertraining statt. Für den Dümmer existiert ein winterliches Befahrensverbot jeweils vom 1.11. des Jahres bis zum 31.3. des Folgejahres.

An 2 Wochenenden im Dezember und Januar findet ein Theorie- und Athletik Training zusammen mit niedersächsischen Seglern aller Jugendbootklassen einschließlich Optimist in einer Jugendherberge statt (meist DJH Damme oder Jugendfreizeitzentrum Dümmerlohhausen). Die beiden Theorie-Wochenenden werden veranstaltet durch die Trainer Tim und Fabian Kirchhoff unter zur Hilfenahme weiterer SVH-Trainer wie Florian Jakobtorweihen und Jan Düllmann, Felix Gottschalk.

Anzahl Optimisten

Für das Optimisten-Training in der SVH werden aktuell 6 Schulungsoptimisten eingesetzt. Für Regatta-Teilnehmer mit Ausnahme der oben genannten C Regatten stellt die SVH keine Jollen zur Verfügung.

Sponsoring

In Bezug auf die in der SVH durchgeführten Opti-Gruppen gibt es keine externen Sponsoren. Ansonsten besteht zwischen der SVH und dem AUDI Zentrum Osnabrück eine allgemeine vereinsbezogene Partnerschaft.

Schulungs-/Ausbildungskonzept:

- Schule

Ziel der Kooperationsvereinbarung zwischen der Seglervereinigung Hüde e.V. und der Graf Friedrich Schule sowie der IGS Melle ist es, den Bildungsauftrag der Schule mit außerschulischen Lernangeboten zu unterstützen. Über das Lernen vor Ort soll den teilnehmenden Schülern ermöglicht werden, die Sportart SEGELN kennen zu lernen, um die Sportart im Jugendbereich selbständig ausüben zu können.

- Verein:

Ziel der Vereinsausbildung ist es, Kinder und Jugendliche durch Vermittlung einer soliden seglerischen Grundausbildung nicht nur an den Segelsport heranzuführen, sondern ihnen eine dauerhafte sportliche Perspektive in dieser Sportart zu ermöglichen. Insbesondere auch im Hinblick auf die in der SVH beheimateten Landeskader des Niedersächsischen Seglerverbandes SVH für Opti A+ B, sowie für Laser, sowie im Hinblick auf das Europe Team Niedersachsen in der Bootsklasse Europe der SVH wird besonderen Wert auch darauf gelegt, den Leistungssportgedanken frühzeitig zu Grunde zu legen und zu fördern.

b) Das Europe-Team Niedersachsen

Mit dem Europe Team Niedersachsen verfügt die SVH auch in 2017 mit weit über 30 festen Seglern über das wohl größte feste Segelteam in einer Bootsklasse in Deutschland nach der Nationalmannschaft. Basis der Trainingsarbeit mit dem Europe Team Niedersachsen ist eine feste und straff organisierte Trainingsstruktur sowohl in der Sommersaison als auch im Winter.

Das Trainingskonzept für die Europes in der SVH sieht vor:

Aufteilung der gesamten Trainingsgruppe nach Leistungs- und Qualifikationsfortschritt in drei Gruppen (Anfänger / Fortgeschrittene/ Leistungssegler) mit Aufsteiger- und Absteigersystem; leistungsstarker Honorartrainerpool

Wintertraining auf dem Wasser mit 2-4 Wochenenden trotz Befahrensverbot auf dem Dümmer; Ausweichquartiere Speichersee Geeste/ Lingen und Baldenay See, Essen in Segelkameradschaft Scheppen (SKS)

Traditioneller Saisonauftakt mit Trainingswoche am Garda-See mit ca. 25 Teilnehmern

8 bis 10 feste Trainingswochenenden in der Sommersaison

Trainerbegleitung und Coaching auch bei nationalen und internationalen Regatten

Spezielle Zusatzangebote zum Erlernen wichtiger Segeltechniken wie Seesegeltraining, Vorwindtraining, Starkwindtraining

Vortrainings zu Meisterschaften möglichst auf dem Meisterschaftsrevier (10 Tage Juli 2017 Travemünde anlässlich der gemeinsamen internationalen Deutschen Jugendmeisterschaft aller Jugendbootklassen; September 2017 – 3 Tage in Neustädter Bucht, ancora Marina zur Vorbereitung auf die IDM Europe Okt.2017

Förderung der internationalen Beziehungen zu ausländischen Europe Seglern, insbesondere zu der belgischen Klassenvereinigung der Europes und zu dänischen Europe Seglern

Förderung und Stärkung der freundschaftlichen Beziehungen der Segler untereinander; Förderung des Gruppenzusammenhaltes und der mentalen Stärke(z.B. Stärkung der gegenseitigen Verantwortung durch Übungen im Hochseilgarten)

Theorieseminare zu den neuen Wettfahrtregeln (Worldsailing 2017) in der SVH durch renommierte Wettfahrtleiter (22.4.2017 im Clubhaus der SVH durch Dr. Thomas Gote, 1.Vors. des Seglerverbandes Niedersachsen SVN

Gesamtorganisation durch SVH Jugendwart Thomas Schrader als Teamchef

Zusammenarbeit mit Europe-Verbänden, insbesondere DEKV-Regionalobmann für Niedersachsen Jörg Menke SCC und Vorstände der DEKV Michael von Schleinitz (1.Vors.), Anja Fiedler (DEKV-Geschäftsführerin)

Der Erfolg gibt immer Recht. Hier unsere Meisterschaftsergebnisse 2017 von Seglern unseres Europe Team Niedersachsen:

IDJM 2017 U17 Wertung in Travemünde: Gold- , Silber- und Bronzemedaille

IDJM 2017 U20 Wertung in Travemünde: Gold-, Silber- und Bronzemedaille

IDM 2017 Herren in Neustadt i.H.: Goldmedaille

IDM 2017 Damen in Neustadt i.H.: Goldmedaille

WM 2017 in Blanes/Spanien: Bronzemedaille

c) Die J/70-Junioren Teams

Das J-70-Konzept 2017 der SVH für die Segler vom Dümmer

1. Ausgangslage

In 2016 ist nach den großen Erfolg der Segelbundesliga durch den Träger DSL e.V. (Deutsche Segel-Bundesliga) eine Junioren-Segelbundesliga (J-SBL) gestartet worden. Die J-SBL ist nicht nach einem Ligakonzept durchgeführt worden, sondern mit 5 Ausscheidungsveranstaltungen gestartet (1 x Kick-off Event; 4 x Ausscheidungen für Süd, Ost, West und Nord.

An den Ausscheidungen West und Nord hat ein Junioren Team des SCD und an der Ausscheidung Nord auf der Elbe zusätzlich ein Junioren-Team der SVH teilgenommen. Beide Teams sind zwar jeweils nicht in das Liga-Finale Ende September 2016 auf der Außenalster in Hamburg gelangt, haben im Rahmen der bisherigen Möglichkeiten jedoch beide ein sehr positives Bild der beiden Dümmer Vereine abgegeben.

2. Fazit der ersten J-SBL Saison 2016

Die Jugendlichen aus beiden Dümmer Vereinen (SVH + SCD) sind wegen der sportlichen Perspektive sowie den tollen Event-Durchführungen vollauf begeistert und wollen unbedingt 2017 wieder dabei sein.

3. Fortführung der J-SBL in 2017

Entgegen der ursprünglichen Absicht, die J-SBL bereit ab 2017 ebenfalls in einem bundesweiten Ligaformat zu veranstalten, soll die J-SBL in der Saison 2017 mit 4 -5 Ausscheidungsregatten fortgesetzt werden.

Diese werden auf verschiedenen Revieren in den Regionen durchgeführt. Eine Teilnahme der Region Dümmer scheidet wegen des Tiefgangs der J 70 mit 1,60 m aus. Die Termine stehen noch nicht fest; die Ausscheidungen sollen aber im Frühjahr 2017 beginnen.

4. Die Idee

Die Idee ist, für Jugendliche vom Dümmer die Faszination J-70 Segeln möglich zu machen. Der einmalige Spaßfaktor der J 70, die sportliche Perspektive und die Möglichkeit Jugendliche nach Ende der Zeiten in den Jugendbootklassen zu halten sollte Jugendlichen Seglern unbedingt zugänglich gemacht werden.

Der Aufbau einer Jugendgruppe für Leistungssegler vom Dümmer kann aber aus organisatorischen, finanziellen und übergeordneten Gründen des Zusammenhalts am Dümmer sicher nicht von einem am Dümmer beheimateten Verein oder gar durch zwei Vereine nebeneinander mit jeweiligen Teams durchgeführt werden. Das wollen die Jugendlichen am Dümmer auch gar nicht. Für die Jugendlichen steht nicht so sehr der Faktor Verein, sondern die Verbundenheit untereinander deutlich im Vordergrund. Probleme wegen Zusammenhalt der Jugendlichen und ihre Verbundenheit über Vereinsgrenzen hinaus sind nicht zu befürchten. Auch die Zusammenarbeit der Eltern in den Jugendbootklassen ist positiv zu bewerten.

5. Die Organisation

Die Organisation der Ausscheidungsregatten, des Trainings sowie der sonstigen J-70 Veranstaltungen sollte unabhängig von der WGD in einer eigenen Abteilung, besser in einen dafür zuständigen Verein. Für die vielfältigen Organisationsaufgaben und die Koordinierung sollte es eine Teamleitung / Teamchef geben.

Die teilnehmenden Personen (Segler/ Eltern) sollten Mitglied in dem Organisationsverein sein. Auch wenn es auf den ersten Blick nicht zum Kerngeschäft der SVH und sonstiger Segelvereine am Dümmer gehörig erscheint, ist dies genau die richtige Maßnahme für den Dümmer. Es geht darum die am Dümmer beheimateten Jugendlichen nach oder am Ende der Jugendbootklassen wie Europe, Laser pp. eine seglerische Alternative zu bieten. Diese sind für Jugendliche am Dümmer begrenzt. Insbesondere im Leistungsbereich gibt es kaum weitergehende Möglichkeiten. Die Aufstellung eines oder mehrerer J-70 Teams bietet die Möglichkeit, Jugendliche nach den Einsteigerklassen auf Dauer beim Segeln und damit am Dümmer zu halten.

Hier ist ihr Team. Hier sind ihre Freunde. Von hier aus wird ihr Sport organisiert. Nach hierhin kehren sie zurück.

6. Die tatsächliche Umsetzung des J/70-konzepts in der Saison 2017

In Zusammenarbeit mit der Wettfahrtgemeinschaft Dümmer e.V. (WGD) haben sich bisher 2 feste J/70-Juniorenteams gegründet. Die Organisation erfolgt für die SVH durch Jugendwart Thomas Schrader. Wegen der geringen Wassertiefe des Flachwasserreviers Dümmer ist ein Segeln und trainieren wegen des Tiefgang der J/70 mit 1,45 m mur auf anderen geeigneten Revieren möglich gewesen.

Dabei ist uns der Heinz-Nixdorf-Verein am Möhnesee und der dortige Segelclub ganz besonders entgegengekommen. Insbesondere haben die durch die SVH gebildeten 2 Juniorenteams bisher an 4 Wochenenden auf J/70 am Möhnesee unter dem dortigen Trainer Joachim (Jocky) Hellmich trainieren können. Die Trainings dort sind so erfolgreich gewesen, dass es das Junioren Team der SVH bei den Ausscheidungen Nord der Deutschen Junioren-Segelliga die Finalteilnahme am 5.11.2017 in Berlin (Wannsee) erfolgreich geschafft hat.

Das J/70-Konzept ist ein „Volltreffer“. Es bietet den Jugendlichen der SVH und vom Dümmer eine Chance auch nach den Jugendklassen trotz vielfältiger anderer Aktivitäten wie Studium und Ausbildung am Segeln und vor allem in ihrem Heimatverein am Dümmer zu bleiben. Das Segeln in der J/70-Klasse wird von hier aus organisiert, von hier aus ziehen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen los; nach hierhin kehren sie zurück.

d) Master-Segler und Leistungssegeln

-Alt für Jung – Der Genartionen-Verein

Anders als in vielen anderen Sportarten üblich beschränkt sich der leistungsmäßig ausgestaltete Sport der jugendlichen Segler vor allem des Europe Team Niedersachsen nicht darauf, dass die Eltern der Segler diese für die vornehmlich an Wochenenden und in der Ferienzeit stattfindenden Trainings und Regatten quasi bei Beginn im Verein abliefern und nach Ende der Veranstaltung lediglich wieder abholen. Derartige Sportmaßnahmen wären ohne die tatkräftige Unterstützung der Eltern gar nicht denkbar, nicht nur wegen der großen Logistik, die mit der Sportart verbunden ist. Hier ist echte Mithilfe des gesamten Begleitpersonals gefragt, sind doch für jeden Segler stets die Boote zu transportieren einschließlich der Motorboote für die Trainer und ein riesiges Equipment.

Oft sind Wege in ganz Europa nur für ein Wochenende zurück zu legen. Dies wird im Wesentlichen durch den ehrenamtlichen Jugendwart der SVH Thomas Schrader organisiert. Als Beispiel mag der Saisonauftakt des Europe Team Niedersachsen traditionell am Garda See / Italien in der Woche vor Ostern dienen. Hier sind als Beispiel von dem Europe Team Niedersachsen vor Ostern 2017 insgesamt 23 Segelboote für die jugendlichen Segler und 2 Trainer-Motorboote zum Saisonauftakt gemeinsam mit den Eltern der Segler über die Alpen „geschleppt“ worden.

Bisher sind die involvierten Eltern bei den Segelveranstaltungen des Teams auch nicht nur als Zuschauer an Land gestanden und haben bei Bedarf geholfen, sondern sind auch häufig (z. Bsp. in den Trainerbooten) mit auf dem Wasser gewesen. Dies ist umso bemerkenswerter, als es nicht selbstverständlich erscheint, dass Jugendliche im Alter zwischen 13 – 21 Jahren nicht nur ihre Freizeit im sportlichen Rahmen, sondern auch in vielen Fahrten bis hin zum sportlichen Urlaub noch zusammen mit ihren Eltern verbringen. Welcher Vater oder Mutter kann heut zu Tage das noch sagen. Ein echter Generationen-Verein eben.

Jung für Alt

Über das gegenseitige angewiesen sein von Jugendlichen mit Ihren Eltern zur Sportausübung organisiert im Vereinsrahmen der SVH sind in den letzten Jahren erst zaghafte Versuche einiger Eltern hervorgetreten, selbst mit seglerischen Aktivitäten an den Start zu gehen. Dies hat dazu geführt, dass neben der Förderung von jugendlichen Seglern durch ihre Eltern und den Verein der Wunsch entstanden ist das Regattasegeln für Mütter und Väter in der Europe-Klasse zu organisieren. Neben den sportlichen Aktivitäten soll dadurch das besondere Zuammengehörigkeitsgefühl generationenübergreifend verstärkt und aufrechterhalten werden.

Zwar gab es bereits vereinzelt die Möglichkeit für ältere Segler auch an Regatten im Jollenbereich teil zu nehmen. Dies erfolgte allerding sehr vereinzelt, insbesondere weil die erforderlichen Trainingsmaßnahmen fehlten. So ist in der SVH die Idee entstanden, dass Eltern nicht nur ihre Kinder /jugendlichen Segler bei der Sportausübung fördern und unterstützen, sondern umgekehrt diese Förderung und Unterstützung durch Jugendliche mit ihrem bereits vorhandenen seglerischem Know- how stattfindet.

Deshalb ist in der SVH organisiert durch Jugendwart Thomas Schrader mit Unterstützung der Deutschen Europe Klassenvereinigung e.V. für die Saison 2017 erstmals eine Trainingsgruppe für sog. MASTER – Segler in der Bootsklasse Europe initiiert worden. Die Eltern der MASTER-Gruppe trainieren im Wesentlichen an denselben Trainingstagen wie die jugendlichen Segler. Die MASTER-Segler beginnen ihr Training lediglich zeitlich verzögert etwas später an den Trainingstagen, damit die erforderliche Elternunterstützung bei Bootstransport, Aufriggen, gemeinsames zu Wasser lassen der Boote pp weiterhin bestens klappt. Dies ist eine wesentliche Voraussetzung, dass bei den jugendlichen Seglern eine Akzeptanz für die im weiteren Sinne gemeinsame Sportbegeisterung aufrecht erhalten bleibt.

Dafür profitieren die MASTER-Segler von dem vorhandenen Können der jugendlichen Segler in den z.T. gemeinsamen Trainings. Die gegenseitige Unterstützung soll ausgebaut werden und dazu führen, dass auch die Master-Segler an der offiziellen Deutschen MASTERSCHAFT in der Europe Klasse teilnehmen. Diese wird in 2017 zeitgleich mit der Internationalen Deutschen Meisterschaft Europe durch den Deutschen Seglerverband (DSV) in Neustadt / Ostsee Anfang Oktober 2017 ausgerichtet. Eltern und Kinder aus dem Europe Team Niedersachsen der SVH wollen auf Grund der zusammenwachsenden Verbundenheit auch im Sportbereich daran gemeinsam teilnehmen.

Zu dem Europe Team Niedersachsen kommen nicht nur bereits bisherige Vereinsmitglieder, sondern auch viele Segel-Neulinge und Segler aus anderen Segelvereinen. Es hat sich gezeigt, dass durch die gemeinsame Sportausübung und das aufeinander angewiesen sein es nicht mehr so ist, dass Eltern ihre Kinder in den Verein ziehen, sondern regelgerecht umgekehrt, die jugendlichen Segler ziehen ihre Eltern in den Verein. Das Bild des Generationen-Verein wird so Realität.

Die gemeinsam sich unterstützenden Aktivitäten von Jugendlichen und den Eltern im Rahmen der Sportausübung beschränkt sich auch nicht nur auf das Wassertraining mit den Jollen und der Regattateilnahme. Gemeinsame Fitnessübungen gehören genauso dazu, wie gemeinsame Theorie der Taktik im Segeln oder Bootsreparaturen. Beide Gruppen – Eltern und Jugendliche Segler - profitieren von ihrem jeweiligen großen Erfahrungsschatz und bringen diesen in das gemeinsame Team mit ein.

Neben der Vermittlung/ Förderung seglerischen Handwerkszeuges als Voraussetzung für die Teilnahme an Segelwettbewerben als Freizeitsport bis hin zur Teilnahme an Meister- / Masterschaften führt die geförderte Verbundenheit von Eltern und Kindern dazu, dass die Jugendlichen weiterhin mit dem vollen Engagement ihrer Eltern zur Unterstützung ihres Leistungssportes rechnen können. Umgekehrt soll dadurch erreicht werden, dass dieses zu einer besonderen engen Verbundenheit zwischen Eltern und Kindern führt, wie sie in dieser Altersklasse wohl nur noch selten anzutreffen sein dürfte. Die dadurch mindestens gestärkte Verbundenheit zwischen Eltern und Jugendlichen erscheint als prägend für den gesamten weiteren Lebensweg.

In 2017 startet das Europe Team Niedersachsen neben ca. 30 jugendlichen Seglern mit einer MASTER-Gruppe von knapp 15 Eltern.

So muss Jung für Alt und Alt für Jung im Sport aussehen und organisiert werden, insbesondere wenn Jugendliche mit ihren Eltern über Breitensport hinaus in den Leistungsportbereich vorstoßen wollen.

Auch hier gibt der Erfolg Recht:

German MASTERS in der Europe Klasse Okt. 2017: Platz 6 für unser Mitglied des Europe Team Niedersachsen Bernhard Wolf (BSC)

2) Aktueller Umweltschutz in der SVH

a) Das Fischschutzprojekt

b) Die Blaue Flagge

Im Rahmen einer feierlichen Verleihungsveranstaltung in Hüde wurde die Seglervereinigung Hüde e.V. (SVH) am 17.6.2017 als einer von 6 norddeutschen Sportboothäfen und als einziger Verein am Dümmer mit dem Umweltsymbol „Blaue Flagge 2017“ ausgezeichnet. Die Verleihung an die SVH erfolgte bereits zum 12. Mal.

Die Blaue Flagge ist das erste gemeinsame Umweltsymbol, welches seit 31 Jahren jeweils für ein Jahr an vorbildliche Sportboothäfen und Badestellen an Küsten und Binnengewässern weltweit vergeben wird. Voraussetzung für die nationale Verleihung ist, dass der Sportboothafen die Standards der Prüfkriterien der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung (DGU) im Hinblick auf einen umweltbewussten und respektvollen Umgang der Menschen mit Landschaft und Natur erfüllt. Dazu gehört ein vorbildliches Umweltmanagement innerhalb des Sportboothafens genauso wie die Einhaltung umweltgerechter Sicherheitsaspekte. Weiterhin umfassen die jährlich sich steigernden Prüfkriterien die Bereiche der Wasserqualität und der Umweltkommunikation. Die Verleihung setzt einen jährlichen Nachweis der vorbildlichen Umweltarbeit im Verein voraus.

Die Kampagne zum Schutz der Umwelt in Sportboothäfen und Badestellen wird darüber hinaus durch eigene Vereinsaktivitäten unterstützt. So hat die SVH ein Fischschutzkonzept für ihren Hafen mitentwickelt, welches dem Schutz der Jungfische im Dümmer dient und maßgeblich zur Verbesserung der Wasserqualität des Dümmers beitragen soll. Mit dem 2005/2006 neu errichteten ersten umweltorientierten Binnenhafen für Segelboote bietet die SVH in ihrem Landestützpunkt Segeln Niedersachsen eine umweltgerecht und ideale Basis zur Ausübung des Segelsports auf dem Dümmer für Jung und Alt.

Als Symbol für den sensiblen Umgang mit Umwelt und Natur überreichte in einer Feierstunde im Clubhaus der SVH am Dümmer die Geschäftsführerin der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung (DGU) Annegret Gülker bereits zum 12. Mal eine große Blaue Flagge an den 1. Vorsitzenden der SVH, Uwe Fischer. Die Verleihung in Anwesenheit von Martin Bäumer (Mitglied des niedersächsischen Landtages) und Heiner Richmann (stv. Landrat des Landkreises Diepholz) erfolgte

zugleich an 5 weitere norddeutsche Wassersportvereine.

„Umweltschutz ist für uns Segler ein selbstverständliches Anliegen“ resümierte Fischer, und wies in seiner Ansprachen anlässlich der Verleihung auf die umfangreichen Umweltschutzaktivitäten der SVH am Dümmer im Bereich des Wassersports und des Gewässerschutzes hin. Zugleich richtete Fischer einen eindringlichen Appell an die Landespolitik, die zum Teil seit vielen Jahrzehnten gemachten Ankündigungen und Versprechungen des Lands Niedersachsen endlich in die Tat um zu setzten. Martin Bäumer (MdL) verwies in seiner Ansprache darauf, dass die Natur für den Menschen gemacht und die Natur nicht ein Selbstzweck sei. Die Natur müsse für den Menschen auch zugänglich bleiben. Auch aus diesem Grunde begrüßte Bäumer die Anstrengungen der norddeutschen Wassersportvereine, die für ihre Umweltschutzaktivitäten mit der Blauen Flagge ausgezeichnet worden sind.

Die Seglervereinigung Hüde e.V. will mit der Blauen Flagge 2017 ihren Vereinsmitgliedern und Gästen sowie allen Touristen am Dümmer auch in diesem Jahr wieder deutlich machen, woher der Wind in Sachen Umwelt- und Gewässerschutz weht. Die Blaue Flagge wurde deshalb an dem hohen Flaggenmast der SVH, aufgezogen, weitsichtbar über dem Vereins- und Hafengelände.

SVH

Holzhauser Vincent Schrader als Steuermann im Finale der Deutschen JuniorenSegelliga

Jetzt geht es nach Berlin

Bei der Ausscheidung Nord am Samstag, dem 23., und Sonntag, dem 24. September, auf der Elbe in Hamburg hat sich das Segelteam um Steuermann Vincent Schrader aus Holzhausen für das Finale der Deutschen-Junioren Segelliga in Berlin qualifiziert.

Bei der Deutschen Junioren-Segelliga handelt es sich um eine Regattaserie für Segelvereine mit Seglern der Geburtsjahrgänge 1996 – 2000. Gesegelt wird auf Booten der J/70-Klasse. Das Finale mit bundesweit zwölf qualifizierten Juniorenteams findet am Sonntag, dem 5. November auf dem Wannsee in Berlin statt. Das Team um Steuermann Vincent Schrader startet für die Seglervereinigung Hüde e. V. Dümmer (SVH) und setzt sich des Weiteren zusammen aus Philipp Menke als Taktiker (Hameln), Mathis Vorndran, Vorschoter (Dortmund) und Niels Timm, Genackersegel (Herford). Ersatzmann des Teams ist der ebenfalls aus Holzhausen stammende Fabian Tiemann.

Genau wie bei der Segelbundesliga, die seit 2013 als prestigeträchtiger Vereinswettbewerb des deutschen Leistungssegelsports veranstaltet wird, treten die Nachwuchsteams in der Junioren-Segelliga in mehreren Regatten in ganz Deutschland gegeneinander an. Die besten drei Teams aus den Regionen Nord, Süd, Ost und West haben sich für das Junioren-Finale in Berlin qualifiziert. Zugleich mit der erfolgreichen Finalqualifikation hat sich das Team der SVH auch für den Liga-Pokal der Deutschen Segelliga (DSL) qualifiziert, in dem auch Aufsteiger für die 2.Segelbundesliga ermittelt werden. Aus Termingründen konnte das SVH-Team an dem DSL-Pokal in Glücksburg auf der Flensburger Förde Mitte Oktober allerdings nicht teilnehmen. „Schade eigentlich", gibt sich Steuermann Vincent Schrader etwas traurig, freut sich aber umso mehr auf die erste Finalteilnahme in der J/70-Klasse in Berlin. „Das wird ein tolles Event" ist sich der 18-jährige Steuermann aus Holzhausen sicher.

Anders als bei sonstigen Regatten werden bei dem Finale der Deutschen-Junioren-Segelliga in Berlin viele Zuschauer erwartet, da das spannende Regattageschehen mit den schnellen und spritzigen J/70-Booten direkt mit bloßem Auge von Land aus beobachtet werden kann.

Das J/70- Team um Vincent Schrader trainiert wegen des Tiefgangs des Kielbootes von 1,45 m regelmäßig auf dem Möhnesee, da ein Segeln dieser Bootsklasse auf dem Flachwasserrevier des Dümmers nicht möglich ist.

Unternehmen ZF zeigt Flagge am Dümmer-See

› 20 neue Segel für Europe-Team Niedersachsen

LÜDE › ZF zeigt sprichwörtlich Flagge am Dümmer: In diesem Jahr hat das Unternehmen 20 neue Segel für das Europe-Team Niedersachsen gesponsert. Passend zum Saisonbeginn im Mai wurden sie an die Seglervereinigung Hüde übergeben.

„Als passionierter Segler freue ich mich, dass wir in der Region sportlich aktive Jugendliche fördern", sagte Dr. Holger Klein, Leiter der Division Pkw-Fahrwerktechnik, bei der Präsentation. „Segeln ist ein toller Sport, trainiert den Natur- und fördert den Teamgeist", so Klein weiter. Alle Segel tragen das ZF-Logo und sind künftig in der Region und auf internationalen Wettbewerben präsent.

Auf dem Dümmer gelten bekanntlich viele Regatten über die Bühne. Aber auch an weiteren namhaften Veranstaltungen in Deutschland wie beispielsweise der Kieler Woche nehmen die Nachwuchssegler teil. International starten sie zudem in Frankreich, Italien und Spanien in See. Das Europe-Team Niedersachsen ist beheimatet am Dümmer in der Seglervereinigung Hüde. Dort trainieren 30 Jugendliche regelmäßig in drei Trainingsgruppen, um sich auf die Regatten vorzubereiten.

Sport ist einer der Schwerpunkte von ZF im Bereich Spenden und Sponsoring. Außerdem engagiert sich das Unternehmen für Bildung und Kultur sowie für soziale und gemeinnützige Projekte.

Die neuen Segel mit dem ZF-Logo wurden in Hüde an das Europe-Team Niedersachsen übergeben (v.l.): Thomas Schrader (Seglervereinigung Hüde), Vincent Schrader und Lea Steinbrecher (beide Europe-Team Niedersachsen) sowie Dr. Holger Klein (ZF Friedrichshafen AG).

Hart am Wind

Nachwuchssegler freuen sich über UNTERSTÜTZUNG: ZF sagt Flagge für junge Wassersportler.

Zwanzig neue Segel für das Europe-Team Niedersachsen am Dümmer hat der ZF gesponsert. Passend zum Saisonbeginn ist nun eine neue Seglergeneration in See gegangen. „Ausgezeichneter Sport trifft auf eine Region, in der wir sportlich aktive Jugendliche fördern", sagte Dr. Holger Klein, Leiter der Division Pkw-Fahrwerktechnik. „Segeln ist ein toller Sport, trainiert den Natur- und fördert den Teamgeist – Dies sich gewinnbringend ergänzende Ausgleich zum Arbeitsalltag", so Klein weiter.

AUF VIELEN REGATTEN PRÄSENT

Alle Segel tragen das ZF-Logo und sind künftig in der Region sowie auf internationalen Wettbewerben präsent. Viele Regatten finden auf dem Dümmer See statt.

Aber auch an weiteren namhaften Veranstaltungen in Deutschland, beispielsweise an der Kieler Woche, nehmen die Nachwuchssegler aus der Region. International starten sie unter anderem in Frankreich, Italien und Spanien in See. Das Europe-Team Niedersachsen ist beheimatet am Dümmer See in der Seglervereinigung Hüde.

Dort trainieren 30 Jugendliche regelmäßig in 3 Trainingsgruppen, um sich auf die Regatten vorzubereiten. Sport ist einer der Schwerpunkte des Unternehmens, sowie es um Spenden oder Sponsoring geht. Außerdem engagiert sich ZF für Bildung und Kultur sowie für soziale und gemeinnützige Projekte.

Dümmer-Segler dominieren „Europe“

Einhand-Wochenende: Mehr als 100 Teilnehmer

LEMBRUCH ▪ Mit mehr als 100 Seglern aus dem gesamten Bundesgebiet sowie aus Dänemark, Belgien, Italien und den Niederlanden verzeichnete das traditionelle Einhand-Wochenende auf dem Dümmer eine Rekordbeteiligung. Dabei ließen einmal mehr die Akteure der Seglervereinigung Hüde (SVH) aufhorchen.

Ausrichter dieses bedeutenden maritimen Wettbewerbs war der Segler-Club Dümmer (SCD) in Lembruch, der mit Wettfahrtleiter Jan Hustert und seinem Stellvertreter Thorsten Dick sowie Start- und Zielrichter Hanno Baumann an der Spitze auch diese Mammutveranstaltung bei guten äußeren Bedingungen gewohnt souverän abwickelte. Ganz nebenbei wurde dabei auch noch eine logistische Meisterleistung vollbracht, denn für die Fahrzeuge der Segler – Autos, Wohnmobile, Trailer – mussten ausreichend Abstellmöglichkeiten vorgehalten werden. Das Clubgelände allein reichte da bei Weitem nicht aus.

Gut zu tun hatte auch Claudia Barthel im Regattabüro, während das mit Jens Dannhus, Jochen Lukosch und Ulrich Stich besetzte Schiedsgericht einen eher „ruhigen Lenz schob“.

Großen Anteil am Gelingen des Einhand-Wochenendes hatte auch die aufmerksame Crew in der Küche und hinter dem Tresen des Clubhauses. Auch sie wurde ganz schön auf Trab gehalten.

Am Start waren vier Bootsklassen. Bei den „Aeros“ umfasste das Feld zwölf Schiffe. Beste Seglerin vom Dümmer war Juliane Bartel vom Segler-Club Dümmer auf dem dritten Platz.

Bei den „Contendern“ nahmen 52 Segler das Rennen auf. Bester Teilnehmer vom Dümmer: Jünemann (Bielefelder Segel-Club) auf Platz sechs.

Das Feld der zwölf „Europe“-Jollen wurde eindrucksvoll von den Dümmer-Seglern dominiert. Unter den ersten zehn Skippern waren sieben von Niedersachsens zweitgrößtem Binnensee. Fabian Kirchhoff von der Seglervereinigung Hüde demonstrierte einmal mehr seine Extraklasse und fuhr einen souveränen Sieg ein, gefolgt von seinem Clubkameraden Florian Jakobtorweihen. Vierter wurde Vincent Schrader vor Vanessa Manthey und Fabian Tiemann (alle SV Hüde). Sophie und Philipp Menke vom Segler-Club Clarholz belegten die Plätze acht und neun.

Über einen dritten Platz freute sich bei den 28 Finn-Dinghy-Seglern Uwe Bartel vom SC Dümmer.

Einhand bedeutet übrigens, dass die Bootsbesatzung aus einer Person besteht. Die Segelsaison auf dem „großen Binsensee“ wird nach einer kurzen Verschnaufpause am 27. und 28. Mai mit der ebenfalls vom SC Dümmer ausgerichteten Regatta um das „Silbersegel“ fortgesetzt. Am Start sind 15-qm-Jollenkreuzer. Die Anzahl steht noch nicht fest. Hier geht es auch um die Niedersachsen-Meisterschaft in dieser Bootsklasse. Die Crews vom Dümmer – fünf haben sich bisher schon für die Regatta angemeldet – werden auf vordersten Plätzen erwartet. ▪ **rdu**

Beim Einhand-Wochenende wurde es im Hafen des Segler-Clubs Dümmer in Lembruch ganz schön eng. ▪ Foto: Dufner

Diepholzer Kreisblatt

Zum Team „Niedersachsen“ gehören 17 Segler. Allein neun kommen vom Dümmer. Teamchef ist Thomas Schrader. Als Trainer fungieren in Travemünde Florian Jakobtorweihen und Jan Düllmann (alle SV Hüde). ▪ Foto: Schrader

128. Travemünder Woche mit Seglern vom Dümmer

Internationale Deutsche Jugendmeisterschaft / Umfangreiche Vorbereitung in Hüde

HÜDE ▪ Bei der Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaft (IDJM) aller Jugend-Bootsklassen zeigen im Rahmen der 128. Travemünder Woche auch neun Segler vom Dümmer Flagge. Sie rechnen sich bei den „Europes“ gute Chancen auf vordere Platzierungen aus.

„Es sieht ganz gut aus,“ drückt der Pressesprecher der Seglervereinigung Hüde (SVH) und Chef des von der SVH angeführten Teams Niedersachsen, Thomas Schrader, den heimischen Seglern Philipp Menke, Leonard Alberty, Sophie Menke, Maarten Würtz, Niels Timm, Fabian Tiemann, Carolin Wohlers und Bennet Wucherpfennig (SV Hüde, Segler-Club Clarholz und Segel-Verein Dümmer Lembruch) ebenso fest die Daumen wie die Trainer Florian Jakobtorweihen und Jan Düllmann, beide SVH. Nach dem zweiten Umlauf liegt Mitfavorit Vincent Schrader von der SVH auf dem zweiten Platz. Unter den Top-Ten ist auch Fabian Tiemann zu erwarten. Immer für eine Überraschung gut sind unter anderem auch die Lemförder Carolin Wohlers und Bennet Wucherpfennig.

Am Dienstag mussten die rund 40 Boote wegen einer Sturmwarnung für die Ostsee im schützenden Hafen bleiben.

Als Deutscher Jugend-Vizemeister 2016 und amtierender niedersächsischer Landesjugendmeister haben sich auch Vincent Schrader und Fabian Tiemann (niedersächsischer Landesjugend-Vizemeister 2016) intensiv auf ihren Saisonhöhepunkt 2017 vorbereitet. Sie trainierten vornehmlich zusammen mit dem Europe-Team Niedersachsen im Landesstützpunkt „Segeln Niedersachsen“ auf dem Dümmer.

Auch wenn bei den Seglern bis zu den Sommerferien der Fokus mehr auf schulischen Belangen gelegen hatte, steht jetzt der Segelsport im Vordergrund. Die Abiturvorbereitung für den im kommenden Schuljahr anstehenden Schulabschluss muss für Vincent Schrader (Berufliches Gymnasium Technik, Brinkstraße, Osnabrück) und für Fabian Tiemann (Wirtschaftsgymnasium Osnabrück) zunächst eine kleine Ruhepause einlegen.

Bei Carolin Wohlers folgt nach der Deutschen Jugendmeisterschaft im August noch die Reise zur Jugend-Europameisterschaft nach Frankreich.

Mit vollem Einsatz dabei: Bei der 128. Travemünder Woche rechnen sich auch (v.l.) Bennet Wucherpfennig, Fabian Tiemann, Vincent Schrader und Carolin Wohlers von der Seglervereinigung Hüde gute Platzierungen aus. ▪ Foto: Schrader.

„Segeln auf diesem Niveau ist absoluter Leistungssport,“ sind sich Schrader und Tiemann über die Anforderungen an Segler ihrer Bootsklasse einig. Tiemann weist ergänzend darauf hin, dass nicht nur seglerisches Können, sondern auch besonders psychische und körperliche Fitness enorm vorhanden sein müssen.

Diese trainierten Fähigkeiten werden für die Dümmeraner Segler im Rahmen der Meisterschaft mit den zwölf Wertungsläufen an sechs Tagen auch unbedingt von Nöten sein. Die Segler hoffen, dass ihre Ziele in ihrer Einhand-Bootsklasse „Europe“ in Erfüllung gehen. „Natürlich wäre ein Platz auf dem Treppchen bei der Siegerehrung am Abschlusstag ein Traum,“ gibt Schrader die Zielrichtung vor.

Fest steht schon jetzt, dass die Jugendmeisterschaft im Rahmen „der schönsten Regattawoche der Welt“ auch unabhängig von Zielvorgaben ein tolles Event wird. In vielen verschiedenen Bootsklassen starten in der Lübecker Bucht mehr als 1000 Segler aus dem In- und Ausland. Ein Höhepunkt des Landprogramms war für die Dümmeraner der offizielle Empfang durch den Lübecker Oberbürgermeister auf der in Travemünde festgemachten Viermast-Bark „Passat“. ▪ **rdu**

Diepholzer Kreiszeitung

SVH Optimisten 2017

Eine weitere abwechslungsreiche, spannende, spaßige und auch lehrreiche Optisaison der Seglervereinigung Hüde e.V. ist zu Ende gegangen.

Wie üblich wurde an insgesamt acht Wochenenden der Saison gespielt, getobt, gelacht und vorallendigen gesegelt.

Ausflugsfahrten zum Eisseen nach Dümmerlohausen gehörten genauso zum Programm, wie Trainingseinheiten zum ersten Regattasegeln.

Auch die erste Regatta wurde gemeinsam bestritten. Beim diesjährigen Haubentaucher in der SVH haben die Seglerinnen und Segler die ersten „richtigen“ Regattaerfahrungen gesammelt. Auch Valentin Schütz war trotz Versetzung fast immer mit dabei.

So konnte auch die diesjährige Opti-Clubmeisterschaft im „professionellen“ Rahmen ausgetragen werden. Leider musste der Termin aufgrund von schlechten Bedingungen (mal viel zu viel und mal gar kein Wind) mehrmals verschoben werden. Schlussendlich konnte die Meisterschaft aber ausgetragen werden.

Wir gratulieren Anton und Meike Schäffler zum Sohn- und Mutter Kombinationssieg in den Klassen SVH- Opti-Clubmeisterschaft und Elterncup. Die weiteren Ergebnisse haben wir zur Übersicht in diesen Bericht mit aufgenommen::

Opti- Clubmeisterschaft:

Platzierung	Name	1. Wettfahrt	2. Wettfahrt	Punkte
1	Anton Schäffler	1	1	2
2	Johannes Schütz	2	3	5
3	Marie Schäffler	3	4	7
4	Paul Kemminer	7 (dsq)	2	9
5	Ulf Martens	5	5	10
6	Jasper Martens	4	6	10
7	Valentin Schütz	6	7	13

Elterncup

Platzierung	Name	1. Wettfahrt	Punkte
1	Meike Schäffler	1	1
2	Alexandra Kemminer	2	2
3	Frank Schäffler	dnf	/

Auch die Kooperationsarbeit mit der IGS-Melle ist in der Saison 2017 fortgeführt worden. Acht segelinteressierte Schülerinnen und Schüler besuchen im Rahmen eines Wahl-Pflicht-Sportkurses unseren Verein und streben am Ende ihres Kurses (Frühjahr 2018) den Jüngstenschein an.

Der betreuende Lehrer, Herr Markus Gebauer lässt an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön ausrichten und freut sich auf eine Fortführung der Kooperationsarbeit in 2018.

Wir freuen uns an dieser Stelle besonders über die gelungene Akquisition neuer Vereinsmitglieder über diese Kooperationsarbeit.

Die SVH-Opti Termine für die Saison 2018 stehen soweit fest. Anmeldungen nehmen Thomas Schrader und Jens Wohlers entgegen. Wir freuen uns sehr auf die neue Saison 2018!

Jens Wohlers (Opti-Betreuer)
und Felix Gottschalk (Trainer)

IGS Melle
Reinickendorfer Ring 6
49324 Melle
Info: www.igsmelle.de
Kontakt: sekretariat@igsmelle.de

Integrierte Gesamtschule Melle

Telefon: 05422 / 95 11 01
Fax: 05422 / 95 11 99

Kooperationsvereinbarung

zwischen

und der Seglervereinigung Hüde

der Seglervereinigung Hüde und der IGS Melle ist
hule mit außerschulischen Lernangeboten zu
vor Ort soll den Schülern ermöglicht werden, die
n

Seglervereinigung Hüde

SCHULE KULTUR

Graf-Friedrich-Schule
Gymnasium Diepholz

Kooperationsvereinbarung

zwischen

Graf Friedrich Schule
Gymnasium Diepholz
Thouarsstraße 18

49356 Diepholz

Seglervereinigung Hüde e.V.
Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen
Regattastr. 19

49448 Hüde

Ziel der Kooperationsvereinbarung zwischen der Seglervereinigung Hüde e.V. und der Graf Friedrich Schule ist es, den Bildungsauftrag der Schule mit außerschulischen Lernangeboten zu unterstützen. Über das Lernen vor Ort soll den teilnehmenden Schülern ermöglicht werden, die Sportart SEGELN kennen zu lernen, um die Sportart im Jugendbereich selbständig ausüben zu können.

Diepholz, den 28.03.2017

Graf-Friedrich-Schule

Hüde, den

Uwe Fischer
1. Vorsitzender SVH

Segeltag BASFZF am 26.7.2017

Dümmer-Sailing-Camp 2017

In der letzten Juniwoche durfte ich das erste Mal am Dümmer Sailing Camp teilnehmen. Die Trainer hatten über 30 Kinder im Opti A+B, Europe und 420 eingeladen. Ich durfte bei den Opti B mitmachen.

Wir mussten viel zu früh aufstehen: Und zwar um 7 Uhr, gleich danach eine Runde Joggen. Jetzt gab es einen heißen Kakao zum Frühstück. Danach wurden die Boote aufgebaut und es ging sofort auf's Wasser. Wenden, halsen, starten, kentern… Zwischendurch gab es das Mittagessen – immer lecker, danke, Andreas. Nach der kurzen Mittagspause ging es zum zweiten Mal raus auf den See: Starten, halsen, wenden, anlegen… Endlich konnten wir (nachdem die Boote sauber abgetakelt waren) ausruhen und chillen. Nach dem Abendbrot ging es endlich ins Zelt auf die Luftmatratze – boh war ich kaputt!

Es war eine tolle Woche, mit tollen Kindern und Trainern. Leider konnte ich das Gelernte nicht gleich am nächsten Wochenende bei der Clubregatta ausprobieren. Erst hielt uns der Sturm im Hafen, dann die Flaute. Aber ich habe mir viel gemerkt und konnte bei der der Clubregatta des Stuttgarter Segelvereins im Herbst auf dem Max-Eyth-See endlich alle Tricks ausprobieren.

Emil Strickmann

Haubentaucher

Segeln wieder im Aufwind

Vincent Schrader gewinnt in der Europe-Klasse / Steigende Meldezahlen für Regatten

HÜDE • Bei schönem Sommerwetter und Winden um drei Beaufort – also idealen Bedingungen – veranstaltete die Seglervereinigung Hüde (SVH) im „Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen" ihre traditionelle Haubentaucher-Regatta.

Die drei siegreichen Teams kamen von der Seglervereinigung Großenheidorn (Steinhuder Meer), der Seglervereinigung Hüde und dem Segler-Club Clarholz. • Foto: Schrader

Nachdem in den beiden vergangenen Jahren wegen Flaute keine Wettfahrten bei dieser Regatta zu Stande gekommen waren, konnte Wettfahrtleiter Peter Linge (SVH) bei beständigen Winden nun vier Wertungsläufe auf dem Dümmer starten lassen. Die vor allem bei jugendlichen Seglern sehr beliebte Haubentaucher-Regatta in den Bootsklassen Optimist A + B sowie Europe bot nicht nur ansprechende sportliche Leistungen. Besonders erfreut zeigte sich die SVH um ihren ersten Vorsitzenden Uwe Fischer auch über die wieder steigenden Meldezahlen für Regatten auch auf dem Dümmer. „Segeln erfreut sich wieder steigender Beliebtheit".

In den drei Bootsklassen kämpften nach Auskunft von SVH-Pressesprecher und Jugendwart Thomas Schrader insgesamt 81 Starter nicht nur um den Sieg in ihrer Klasse, sondern auch um den Haubentaucher-Wanderpokal für die drei besten Vereinsteams. Diese künstlerisch gestaltete Bronzefigur des markanten Dümmer-Vogels steht nun für ein Jahr in der Seglervereinigung Großenheidorn (SVG) am Steinhuder Meer. Platz zwei in der Teamwertung holte die ausrichtende Seglervereinigung Hüde. Auch das drittbeste Team kam vom Dümmer, und zwar vom Seglerclub Clarholz (SCC) in Dümmerlohausen.

Die Wettfahrten der Haubentaucher-Regatta bei den Europes gewann mit drei ersten Plätzen überlegen Vincent Schrader (SVH) vor Lena Thöne, Segelclub Münster (SCM/Dümmer) und Alexander Wolf (SVH).

An Land bot die Seglervereinigung Hüde auch für die vielen zur Regatta mitgereisten Eltern, Betreuer und Trainer einiges. Die Aktion „Alkoholfrei Sport erleben" kam nicht nur bei den jugendlichen Seglern im Anschluss an ihre sportliche Leistung gut an, sondern begeisterte auch die vielen Eltern. Die zur Auswahl stehenden drei alkoholfreien Drinks in den Farben rot, grün und gelb wurden in Barkeeper-Manier fachgerecht den Teilnehmern kostenlos offeriert. Eine tolle Idee, die Schule machen könnte.

Eine Woche zuvor hatte die SVH die Pfingstregatta der Wettfahrtgemeinschaft Dümmer ausgerichtet. Die Verantwortlichen freuten sich über die gute Beteiligung von 37 Booten von am Dümmer beheimateten Klassen. Sieger wurde Kay Rethmeyer von der Seglervereinigung Münster in Hüde mit einem Contender. Platz zwei holte sich Juliane Barthel, Segler-Club Dümmer (SCD) in Lembruch, die mit einer Aero-Jolle an den Start gegangen war. Dritter wurde Dirk Sundermann (SCD), der mit seinem Finn-Dinghy mit Carbonmast flott unterwegs war. Gerd Lauszus und Annette Lauszus-Lückerts (SCD) gingen mit ihrer Miglitsch als Vierte über die Ziellinie. Der Vorsitzende der Wettfahrtgemeinschaft Dümmer, Jens Dannhus (SCD), war mit seinem Sohn Jannik ins Rennen gegangen. Die Crew kam mit ihrem 15-qm-Jollenkreuzer als 16. ins Ziel.

Die Segelsaison auf dem Dümmer geht an diesem Wochenende mit den Regatten um den „Opti-Cup", den „Dümmer-Teeny-Cup" und den „Europe-Cup" weiter. Ausrichter ist der Bielefelder Segelclub (BSC), Wettfahrtleiter der Diepholzer Kai Ahrendholz von der Seglervereinigung Hüde, der heute Vormittag zum wiederholten Mal die begehrte „Blaue Flagge" für eine vorbildlich geführte Hafenanlage verliehen wird. • rdu

Bei den Europes belegten (v.l.) Alexander Wolf, Vincent Schrader und Lena Thöne die ersten drei Plätze. • Foto: Schrader

Diepholzer Kreiszeitung

Team-Wertung bei traditioneller Haubentaucher Regatta geht zum Steinhuder Meer

Vincent Schrader gewinnt in der Europe

Bei schönem Sommerwetter und Winden um drei Beaufort veranstaltete die Seglervereinigung Hüde im Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen ihre traditionelle Haubentaucher-Regatta auf dem Dümmer.

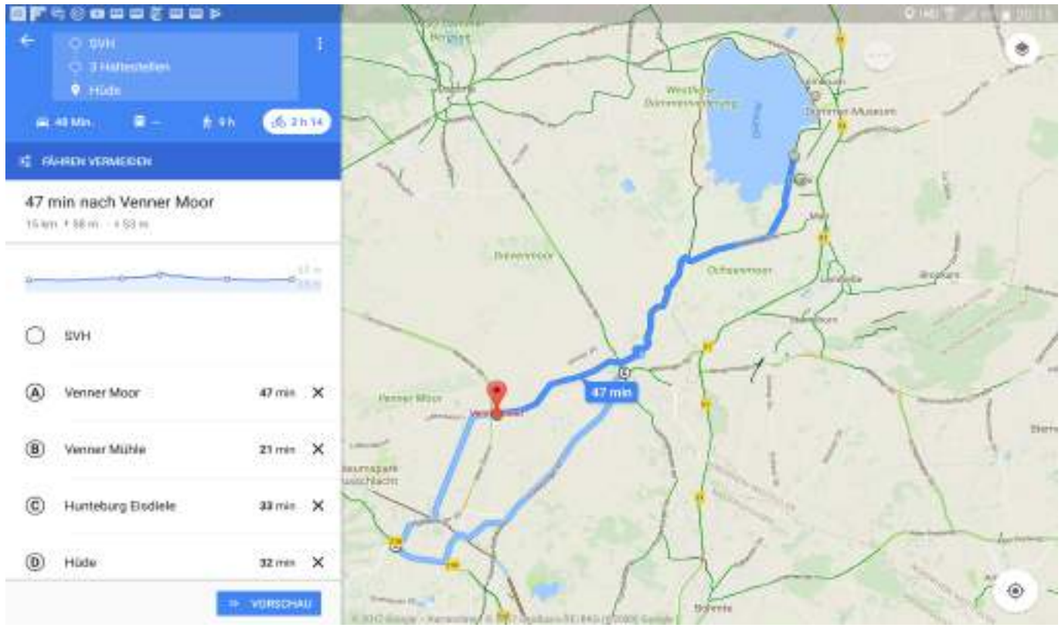
Nachdem in den beiden vergangenen Jahren jeweils wegen Flaute keine Wettfahrten bei dieser Regatta zu Stande gekommen waren, konnte Wettfahrtleiter Peter Linge (SVH) bei beständigen Winden nun vier Wertungsläufe starten lassen. Die vor allem bei jugendlichen Seglern sehr beliebte Haubentaucher-Regatta in den Bootsklassen Opti A + B, sowie Europe bot nicht nur ansprechende sportliche Leistungen. Besonders erfreut zeigte sich die Seglervereinigung Hüde um ihren 1. Vorsitzenden Uwe Fischer auch über die wieder steigenden Meldezahlen für Regatten auch auf dem Dümmer. Segeln erfreut sich wieder steigender Beliebtheit.

In den drei Bootsklassen kämpften insgesamt 81 Starter nicht nur um den Sieg in ihrer Klasse. Schließlich gab es auch den Wanderpokal des Haubentaucher – eine künstlerische gestaltete Bronzefigur des markanten Dümmer-Vogels – für die besten drei Vereinsteams zu gewinnen. Dank hervorragender Einzelplatzierungen in den Opti-Klassen A + B steht der Wanderpokal des Haubentaucher nunmehr für ein Jahr in der Seglervereinigung Großenheidorn (SVG) am Steinhuder Meer. Platz zwei in der Teamwertung errang die ausrichtende Seglervereinigung Hüde (SVH). Der Wanderpokal des Haubentaucher für das drittplatzierte Team ging an die Segler des Segelclub Clarholz (SCC) und damit ebenfalls an den Dümmer. Sowohl das zweite – als auch drittplatzierte Team profitierte besonders jeweils von den starken Leistungen ihrer Segler in der Europe-Klasse. Die Wettfahrten der Haubentaucher-Regatta bei den Europes gewann mit drei ersten Plätzen überlegen Vincent Schrader (SVH) vor Lena Thöne, Segelclub Münster (SCM) und Alexander Wolf (SVH).

Hatten sichtlich Spaß: Die Gewinner der traditionellen Haubentaucher Regatta auf dem Dümmer. foto: Schrader

An Land bot die Seglervereinigung Hüde auch für die vielen zur Regatta mitgereisten Eltern, Betreuer und Trainern einiges. Die Aktion „Alkoholfrei Sporterleben" kam nicht nur bei den jugendlichen Seglern im Anschluss an ihre sportliche Leistung gut an, sondern begeisterte auch die vielen Eltern. Die zur Auswahl stehenden drei alkoholfreien Drinks in den Farben rot, grün und gelb wurden in Barkeeper-Manier fachgerecht den Teilnehmern kostenlos offeriert.

SZ



SVH-Radtour am 24. Juni 2017

Bilder: Clausing. Niehus – Text: Budt

Eine wohlgelaunte Gruppe von SVH`lern startete gegen 11 Uhr am Clubhaus zur diesjährigen Radtour bei mäßig gutem Wetter und viel Wind!!!!!. Jeder konnte teilnehmen nach Lust, Laune und Können. So fuhren einige Teilnehmer mit Elektroantrieb oder nur einen Weg mit dem Rad oder gleich ganz mit dem Auto. Unser Ziel war die „ Venner Mühle“, etwas Heimatkunde und KAFFEETRINKEN.

So ging es gegen den Wind gleich zur Sache. Der Weg führte, durchs Ochsenmoor am Schäferhof vorbei, durchs Schweger Moor und Venner Moor mit der ersten wohlverdienten Pause am malerischen Waldrand. Dort erwarteten uns Irmhild und Bernd mit Getränken und einige Teilnehmer(innen) schwärmten von den Schaumküssen, die beim Auspacken laut Irmhild fast davon geflogen wären. Vielen Dank für diesen Service.

Gestärkt ging es weiter hart am Wind zur „Venner Mühle“, einem Heimatmuseum. Wir erhielten eine Führung 30 jährigen Krieg wird die Anlage vom Heimat- und Wanderverein Venne e.V. seit 1985 erhalten und könnte den Malbetrieb aufnehmen. Neben Cafe, Backhaus, Bleihütte, Remisen, Bauerngarten gibt es auf der Mühleninsel eine Schmiede und den Mühlenkotten, in letzterem kann standesamtlich geheiratet werden. Dort waren für uns die Kaffeetische gedeckt, weißes Leinen und roter Erdbeerkuchen, stilecht unsere SVH- Farben.

Nach einer ausgiebigen Kaffeepause traten wir den Rückweg an durch das Cappelner Moor mit halbem Wind nach Hunteburg. Dort zwang uns der Regen zu einer Rast an der Eisdiele, weiter ging es bei Nieselregen und endlich Rückenwind an der Hunte entlang über Schäferhof und Ochsenmoor zurück zur SVH.

Leider wollte „Rasmus, das alte Rübenschwein“ Uns an diesem Tag nicht wohlgesonnen sein.

Nach dieser sportlichen Tour stärkten wir uns schon wieder an der SVH-Theke und später an einem leckeren Büffet von Andreas, Mareile und Team, danke!

Besonders danken wir unserer Gruppenleitung Gisela und Hermann Clausing für das schöne Ziel und die gute Organisation.

2018 gerne wieder!

Umweltsymbol für nachhaltigen Tourismus

„Blaue Flagge“ für die Seglervereinigung Hüde

Annegret Gülker von der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung überreichte die „Blaue Flagge“ an den Vorsitzenden der Seglervereinigung Hüde, Uwe Fischer (r.). Über die Auszeichnung freute sich auch stellvertretender Landrat und Bürgermeister Heiner Richmann (l.).
© Schrader

Hüde - Das Dutzend ist voll! Bereits zum zwölften Mal wurde die Seglervereinigung Hüde (SVH) mit der „Blauen Flagge“ der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung (DGU) ausgezeichnet. Dieses Umweltsymbol aus dem Bereich des nachhaltigen Tourismus wird seit 31 Jahren jeweils für ein Jahr an vorbildliche Sportboothäfen und Badestellen an Küsten und Binnengewässern vergeben.

An der feierlichen Verleihung durch die Geschäftsführerin der DGU, Annegret Gülker, im Clubhaus der SVH nahm auch der stellvertretende Landrat und Bürgermeister von Hüde, Heiner Richmann, teil. Er hob in seinem Grußwort hervor, dass diese Auszeichnung, die heute gar nicht mehr so leicht zu erreichen sei, zeige, dass hier Nachhaltigkeit im Sinne des Umweltschutzes gelebt werde, angefangen bei umweltverträglichen Anstrichen der Boote bis hin zum Alleinstellungsmerkmal der 2006 mit viel Eigenleistung erstellten Hafenanlage. Sie sei einzigartig in Norddeutschland.

Richmann lobte auch die hervorragende Jugendarbeit. Er sprach auch die Dümmer-Sanierung an. Der Groß-Schilfpolder sei alternativlos. Man freue sich zur Zeit darüber, dass die Badewasserqualität hervorragend sei. Richmann gratulierte im Namen des Landkreises Diepholz und der Gemeinde Hüde der SVH zu diesem Erfolg und wünschte für die Zukunft viel Glück und immer einen Handbreit Wasser unterm Kiel. Natürlich sei er als Hüder auch ein wenig stolz darüber, dass diese Auszeichnung erneut in seine Gemeinde gehe. „Umweltschutz ein selbstverständliches Anliegen“

Die große blau-weiße Flagge und die entsprechende Urkunde nahm der Vorsitzende der SVH, Uwe Fischer, hocherfreut entgegen. „Umweltschutz ist für uns Segler ein selbstverständliches Anliegen,“ betonte Fischer, und wies auf die umfangreichen Umweltschutzaktivitäten der SVH am Dümmer im Bereich des Wassersports und des Gewässerschutzes hin. Zugleich richtete Fischer einen eindringlichen Appell an die Landespolitik, die zum Teil seit vielen Jahrzehnten gemachten Ankündigungen und Versprechungen des Landes Niedersachsen in Sachen Dümmer-Sanierung endlich in die Tat umzusetzen.

Der Landtagsabgeordnete Martin Bäumer verwies in seiner Ansprache darauf, dass die Natur für den Menschen gemacht und die Natur nicht ein Selbstzweck sei. Die Natur müsse für den Menschen auch zugänglich bleiben. Auch aus diesem Grunde begrüßte Bäumer die Anstrengungen der sechs norddeutschen Wassersportvereine, die für ihre Umweltschutzaktivitäten mit der Blauen Flagge ausgezeichnet wurden.

Voraussetzung für die nationale Verleihung der Blauen Flagge ist nach Auskunft von SVH-Pressesprecher Thomas Schrader, dass der Sportboothafen die Standards der Prüfkriterien der DGU im Hinblick auf einen umweltbewussten und respektvollen Umgang der Menschen mit Landschaft und Natur erfüllt. Dazu gehören ein vorbildliches Umweltmanagement innerhalb des Sportboothafens genauso wie die Einhaltung umweltgerechter Sicherheitsaspekte.

Die Kampagne zum Schutz der Umwelt in Sportboothäfen und Badestellen wird laut Schrader darüber hinaus durch eigene Vereinsaktivitäten unterstützt. So hat die SVH ein Konzept zum Schutz von Jungfischen mitentwickelt, das maßgeblich zur Verbesserung der Wasserqualität des Sees beitragen soll. Mit dem in den Jahren 2005 und 2006 neu errichteten ersten umweltorientierten Binnenhafen für Segelboote bietet die SVH in ihrem „Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen“ eine umweltgerechte und ideale Basis zur Ausübung des Segelsports für Jung und Alt.

rdu

Quelle: MK Kreiszeitung.de

Seglervereinigung Hüde mit „Blauer Flagge“ ausgezeichnet

Umweltsymbol für nachhaltigen Tourismus

von **HÜDE/OSNABRÜCK.** für Umwelterziehung an Stände in mehr als 40 Ländern in Europa, Südafrika, Neuseeland, Kanada und der Karibik vergeben.

Die Blaue Flagge ist das erste gemeinsame Umweltsymbol, welches seit 31 Jahren jeweils für ein Jahr an vorbildliche Sportboothäfen und Badestellen, an Küsten und Binnengewässer weltweit vergeben wird. Voraussetzung für die nationale Verleihung ist, dass der Sportboothafen die Standards der Prüfkriterien der DGU für einen umweltbewussten und respektvollen Umgang der Menschen mit Landschaft und Natur erfüllt. Dazu gehört ein vorbildliches Umweltmanagement innerhalb des Sportboothafens genauso wie die Einhaltung umweltgerechter Sicherheitsaspekte. Weiterhin umfassen die jährlich sich steigernden Prüfkriterien die Bereiche der Wasserqualität und der Umweltkommunikation. Die Verleihung setzt einen jährlichen Nachweis der vorbildlichen Umweltarbeit im Verein voraus.

Die Kampagne zum Schutz der Umwelt in Sportboothäfen und Badestellen wird darüber hinaus durch eigene Aktivitäten der Seglervereinigung Hüde (SVH) unterstützt. So hat die SVH ein Fischschutzkonzept für ihren Hafen mitentwickelt, welches auch zur Verbesserung der Wasserqualität des Dümmers beitragen soll. Mit dem 2005/2006 neu errichteten ersten umweltorientierten Binnenhafen für Segelboote bietet die SVH in ihrem Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen eine umweltgerechte Basis zur Ausübung des Segelsports auf dem Dümmer für Jung und Alt.

Als Symbol für den sensiblen Umgang mit Umwelt und Natur überreichte in einer Feierstunde im Clubhaus der SVH am Dümmer die Geschäftsführerin der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung (DGU), Annegret Gülker, bereits zum 12. Mal eine große Blaue Flagge an den Vorsitzenden der SVH, Uwe Fischer. Die Verleihung in Anwesenheit von CDU-Landtagsabgeordnetem Martin Bäumer und von Heinz Richmann (stellvertretend Landrat des Landkreis Diepholz) erfolgte zugleich für fünf weitere norddeutsche Wassersportvereine.

Ausgezeichnete und Gäste der Verleihung des Umweltsymbols „Blaue Flagge“ bei der Seglervereinigung Hüde: Jochen Nagell (von links) vom Deutscher Segler-Verband, Silke Damm (Wassersportverein Hemelingen), Uwe Fischer (Seglervereinigung Hüde), Martin Bäumer (CDU-Landtagsabgeordneter), Rolf Damm (Wassersportverein Hemelingen), Annegret Gülker (Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung), Klaus Henninges und Kirsten Tita Henniges (Verdener Motorbootverein), Benno Wiemeyer (Deutscher Motoryacht-Verband), Heinz Richmann (stellvertretender Landrat und Bürgermeister Hüde), Wolfgang Brandt (Freizeithafen Leer).

Foto: Thomas Osterfeld

Pulloverball

Der diesjährige Pulloverball findet am

7. Oktober 2017

im Clubhaus der S V H statt.
Das Motto lautet

Spätsommerlicher Saisonausklang am Dümmer...

Wir beginnen um 18:00 Uhr mit einer Happy Hour.

Essen ab ca. 19:00 Uhr.

Für gute Unterhaltung sorgt „mm-Sound“, Cloppenburg, Marc Middelhann.
Für das leibliche Wohl bereitet das Team um Clubhauswirt Andreas Matthey ein entsprechendes Buffet vor.

Verbindliche Anmeldungen bitte bis zum 30.09.2017 an der Theke im Clubhaus der SVH bei unserem Clubhausteam.
Die Voranmeldung spart 1,50 EUR.
Eure
Jürgen und Magdalene B

THEATERSCHIFF Bremen

Gerne würde ich wieder mit euch SVH Frauen eine Tagesfahrt nach Bremen unternehmen.

Für Sa., den **29.07.2017** habe ich zu 17.00 Uhr Karten für folgende Vorstellung reservieren lassen!

40 aufwärts – Prosecco, Pop & Paranoia

Wir würden am Samstag morgen gegen 09.00 Uhr mit dem Zug von Lemförde aus nach Bremen fahren.

Dort könnte erst einmal nach Herzenslust gebummelt werden, spätestens zu 16.15 Uhr würden wir uns alle am Theaterschiff treffen.

Im Anschluss können wir noch schön essen gehen und danach mit dem Zug zurück fahren!

Alternativ könnten wir direkt zurück fahren und im Clubhaus essen und den Abend ausklingen lassen.

Für Vorschläge bin ich gerne zu haben.

Ich benötige die verbindliche Antwort bis zum 20.04.2017

Also, meldet euch gerne bei mir an unter 0171 5157722 oder sagt mir persönlich Bescheid.

Ich würde mich freuen, wenn wir wieder einmal eine gemeinsame Fahrt machen würden und warte auf eure Rückantwort.

Liebe Grüße

Der Regattasport in 2017
Oder man lernt nie aus….

Die Saison 2017 war mit einem leichten Rückgang in den Gesamtmeldezahlen am Dümmer See zu verzeichnen. Zumindest berichtete dies Hanno Baumann auf der abschließenden Jahreshauptversammlung der Wettfahrtgemeinschaft Dümmer See.

Insgesamt kamen 994 Segler zu 31 Regatten an den Dümmer See. Wir in der SVH haben davon bei uns, 7 Ranglistenregatten und die Deutsche-Meisterschaft der Schwertzugvogel-Klasse ausgerichtet. Mit dem Besuch von 486 Seglern brauchen wir glaube ich nicht mehr weiter darauf eingehen, wer wieder einmal eine der großen Stützen für den Regattasport bei uns am Dümmer in der Saison 2017 gebildet hat.

Für uns sind so in der Summe die Meldezahlen fast stabil geblieben und ermöglicht uns so auch ein recht freies Arbeiten.

Wenn wir über das freie Arbeiten sprechen, dann ist dies nicht nur wegen der stabilen Zahlen möglichen. Am wichtigsten ist der persönliche Einsatz, mit dem bei den Regatten unterstützt wird. Ich möchte mich an dieser Stelle, im Namen des gesamten Vorstands, bei allen Clubmitgliedern für die Schaffung der Möglichkeit für den aktiven Segelsport bei uns Verein bedanken. Besonders noch einmal ein Dank an das Team der Regattamannschaft. Ihr habt wieder viel geleistet, die Arbeit hat mit Euch Spaß gemacht und das Lob der Segler an Eurer Arbeit gebe ich gern weiter.

In der gemeinschaftlichen Arbeit der Vereine innerhalb der WG-Dümmer läuft es ruhig. Der wieder bestätigte Vorstand mit Jens Dannhus an der Spitze versteht es offen und frühzeitig die Kommunikation zu suchen. Auch wird in der Regel eine offene direkte Absprache zwischen den Vereinen angestrebt. So gehören Reibereien um Motorboote und fehlendem Equipment hoffentlich weiterhin der Vergangenheit an. Schön wäre es, wenn wir diese Arbeit der WG, als ein jeder aus dem Verein, noch mehr unterstützen würden und an den Veranstaltungen „für Alle“ gemeinsam teilnehmen. Die Pfingstregatta und auch das abschließende Dümmer Dreieck sind Veranstaltungen die erhalten werden müssen, Spaß machen und zum Gespräch über den eigenen Verein hinaus einladen. Abschließend gibt es aus der WG zu berichten, dass diese eine neue Satzung bekommt, die eine Gemeinnützigkeit ermöglicht und den Vereinszweck auf die komplette Förderung des Segelsports am Dümmer abändert. So können auch Trainingsmaßnahmen und die Jugendförderung voll berücksichtigt werden.

Neben den Regatten die wir für die unterschiedlichen Klassen ausgerichtet haben. Sind wir auch im Verein selbst sportlich, Segler gegen Segler an die Linie gegangen. Die Clubregatta und auch das Match- Race, mit unseren Nachbarn aus dem BSC, konnten nach einer Auszeit in 2016 wiederbelebt werden. Clubmeister und gleichzeitig „Jüngste Crew“, wurde Vincent Schrader. Das Match- Race konnte Peter Linge zusammen mit Ingo Dettmer gewinnen. Allen einen herzlichen Glückwunsch zum Sieg. Thomas Gote wurde mit Sven Naumann „beste Crew über 100“, Peter Linge/ Ingo Dettmer nahmen als fünft- Platzierte den „Lindenhof Pokal“ mit nach Hause. „Beste Steuerfrau“ wurde Henrike Kerbstadt an Bord bei Matthias Bertz. „Älteste Crew“ war die Seerosen Mannschaft um Ulrich Birnbaum.

Auch in 2018 suchen wir wieder nach einem neuen Clubmeister. Die Nachbarn vom BSC können sich wir ihr alle schon die Termine für die Clubregatta und das Match- Race notieren. Ihr findet sie im Anschluss an diesen Bericht. Als kleinen Ansporn möchte ich hier noch einmal darauf hinweisen, dass ich öffentlich bekannt gegeben habe, dass ich mich mit einer Getränkespende kenntlich erzeige, wenn 30 Meldungen aus der SVH zur Clubregatta zustande kommen.

Für 2018 steht neben dem, man könnte ja schon fast gewohnten sagen, die Internationale Jugendmeisterschaft der Europes und der Euro- Cup der O- Jollen bei uns auf dem Programm. Die beiden größeren Regatten liegen sehr früh in der Saison, was die Arbeit des Regattateams sehr konzentriert, aber auch über den Rest der Saison entspannt.

Wir richten jedes Jahr 6- 8 Ranglistenregatten, plus 1- 2 Meisterschaften aus. Auch, wenn es von außen immer so aussieht, dass es einfach so läuft, dass wir eine kleine eingeschworene Truppe sind, an die man nicht ran kommt, das ist nicht so! Jeder ist willkommen und jeder wird benötigt. Also, wenn ihr Lust habt mit dabei zu sein, sei es bei der Führung eines Motorbootes oder bei der Arbeit auf dem Startschiff, meldet euch gern jederzeit bei mir. Auch wer sagt Motorboot, Startschiff, das sind alles Fremdwörter für mich, dann kommt und lernt sie kennen, denn man lernt nie aus.

Auch ich nicht, wie ich schmerzlich feststellen musste. So brachte mir ein kleiner Fehler, die Ankerleine des Startschiff-zusatz-ankers, welchen man bei stärkerem Wind per Hand auswirft, vor dem Abwurf nicht mit dem Schiff zu verknoten, die mir bisher größte Ehrung, die ich bisher vereinsintern erhalten habe, ein. Bernd überreichte mir mit einer kleinen Anekdote zu „Hein Blöd“ und „Captain Blaubär“ auf dem Pulloverball die „Goldene Lenzpumpe“.

Sicherlich werde ich nie wieder vergessen die Ankerleine anzubinden. Eine Lehre für mich. Aber auch das Regattateam hat, neben dem Spot, den sie abwarfen, dazu gelernt und staunte nicht schlecht, dass ich bei dem nicht besten Wetter eine Badehose dabei hatte, um die 15kg Stahl wieder vom Dümmerboden zu lesen.

Ein Bespiel dafür, wieviel Spaß man im Regattateam hat, denn gelacht haben wir genug, wie ihr euch denken könnt. Also vielleicht ein guter Vorsatz für die Saison 2018: Komm und sei dabei im Regattateam.

In dem Sinne wünsche ich uns eine schöne Segelsaison 2018.

Mast und Schotbruch

Kai Arendholz, Sportwart

SVH Regattatermine 2018, Stand 04.01.2018

Name	Datum
Kupferne Rohrdommel	28./29.04.2018
Euro-Cup O-Jolle	30.04.-04.05.2018
IDJüM Europe	09.-13.05.2018
Haubentaucher	09./10.06.2018
Clubregatta	07./08.07.2018
Matchrace SVH/BSC	28./29.07.2018
Hüder Pokalwettfahrten	11./12.08.2018
8. Deutscher Europe Team Race Cup	18./19.08.2018
Traditionaal	entfällt, ggf. 2019
Glasenuhr	01./02.09.2018
Dümmer Finale	06./07.10.2018

Thomas Budde gewinnt das Goldene Mocca-Service

Eine Kaffee- und eine Mokkakanne, dazu ein Zuckerdöschen und ein Milchkännchen und das alles auf einem Tablett. Um diesen Wanderpreis – der obendrein auch noch golden glänzt – und viele Ranglistenpunkte segeln alljährlich die 15 Quadratmeter Jollenkreuzer auf dem Steinhuder Meer. Am ersten Septemberwochenende war es wieder soweit. 19 P-Boote gingen in diesem Jahr bei der vom Hannoverschen Yacht Club (HYC) ausgerichteten Regatta um das „Goldene Mocca-Service" an den Start. Am Ende lag Thomas Budde von der Segelvereinigung Hüde (SVH) mit Vorschoter Sven Düsener vom Plöner Segelverein (PSV) auf Platz eins. Er ist damit auch niedersächsischer Landesmeister der P-Boote.

Für Wettfahrtleiter Stefan Ibold (HYC) keine leichte Aufgabe: Der Wind wollte in diesem Jahr nicht so recht mitspielen und ließ lediglich drei Wettfahrten am Sonnabend zu. Mehr als zwei Windstärken gab es nicht. Die für Sonntag geplanten Wettfahrten mussten gleich komplett abgesagt werden. Auf Platz zwei landete Uwe Latsch vom Yachtclub Steinhuder Meer der zusammen mit Vorschoter Volker Niediek vom Schaumburg-Lippischen Seglerverein. Dritter wurde Christian Weber von der Steinhuder Segler-Vereinigung zusammen mit Uwe Bertallot vom gastgebenden Hannoverschen Yacht Club.

Damit hat das „Goldene Mocca-Service" für ein Jahr eine neue Heimat gefunden. Thomas Budde nimmt den Wanderpreis mit zum Dümmer. Da war er auch schon im vergangenen Jahr, bei Vorjahressieger und Vorsitzenden des Niedersächsischen Seglerverbandes Dr. Thomas Gote (SVH). Der Titelverteidiger landete in diesem Jahr auf Platz vier.

Segelt mit wenig Wind dem Sieg entgegen: Thomas Budde (GER 1877) gewann das „Goldende Mocca Service" und ist neuer niedersächsischer Landesmeister.

Landete am Ende auf Platz vier: Titelverteidiger und Vorsitzender des Niedersäsischen Segler Verbandes Dr. Thomas Gote.

Fotos: Ibold

SZ

Von der Hafenanlage des Segler-Clubs Dümmer in Lembruch stachen 26 ferngesteuerte Laser-Jollen in See. An der Internationalen Deutschen Meisterschaft beteiligten sich Segler aus vier Nationen. ▪ Fotos: Dufner

Ferngesteuert auf Titeljagd

Internationale Deutsche Meisterschaft für RC-Laser-Jollen in Lembruch

LEMBRUCH ▪ Im Auftrag des Deutschen Seglerverbandes (DSV) richtete der Segler-Club Dümmer (SCD) in Lembruch zum ersten Mal die Internationale Deutsche Meisterschaft für RC (Radio Control)-Laser aus. Dabei handelt es sich um die ferngesteuerte Modellversion der olympischen Laser-Jolle im Maßstab 1:4.

An den Titelkämpfen auf Niedersachsens zweitgrößtem Binnensee nahmen 26 Segler aus Großbritannien, Belgien, der Niederlande und Deutschland teil. Das Rennen machte der Niederländer Tjakko Keizer vor seinen Landsleuten Marcel Bleeker und Taco Faber. Bester Skipper vom Dümmer war Stefan Gote von der Seglervereinigung Hüde (SVH) auf dem fünften Platz. Weitere Platzierungen von heimischen Seglern: 16. Ulrich Gehring, Lemförde (Deutscher Regatta Segelclub), 17. Horst Meyer, Haldem (SCD), 22. Frank Schläger, Bünde (SCD), 26. Ulrich Stich, Lembruch (SCD).

Bester Teilnehmer vom Dümmer – auf Platz fünf – war Stefan Gote, im Bild mit seiner Frau Beate, von der Seglervereinigung Hüde.

Im Rahmen der Siegerehrung bedankte sich SCD-Vorsitzender Gerd Lauszus bei den Seglern aus dem In- und Ausland für ihr Kommen sowie bei Wettfahrtleiter Cornel Latsch und seinem umsichtigen Team, bei den Motorbootfahrern, die den gestrandeten Booten „wieder auf die Beine“ halfen, beim Regattabüro mit Sabine Stich sowie der Clubhaus-Gastronomie.

Cornel Latsch schloss sich mit seinem Dank an die Teilnehmer für „sehr faires Segeln“ bei ausgezeichnetem Wetter an. Bei 24 Einzelrennen habe es kaum Fehlstarts gegeben. „Das kommt nicht oft vor.“ ▪ **rdu**

@ Fotostrecke zur Meisterschaft unter www.kreiszeitung.de

Diepholzer Kreisblatt

„Warming up mit Mini-Cup“ auf dem Dümmer

Spannende Positionskämpfe bei Regatta für funkferngesteuerte Boote

Gote „Warming up mit Mini-Cup“ fungierte Cornelis Latsch (weiße Jacke) als umsichtiger Wettfahrtleiter.

© Dufner

Hüde – Von Reinhold Dufner. Der Bielefelder Segelclub (BSC) und die Seglervereinigung Hüde (SVH) veranstalteten erstmals am Ostermontag ihre traditionelle Regatta für RC (Radio Controlled), also funkferngesteuerte, Segelschiff-Modelle. Wettfahrtleiter Cornelis Latsch vom BSC hielt – trotz fast schon winterlicher Temperaturen – ein gutes Dutzend Steuerleute aus dem gesamten norddeutschen Raum zum „Warming-up mit Mini-Cup“ willkommen.

Unter seiner umsichtigen Leitung wurden bei kaltem Wind, der mit vier bis fünf Stärken aus Nordwest den Crews, von deren Durchhaltevermögen an den kleinen Fernsteuerungen und viel seglerisches Können abverlangt wurde, ins Gesicht blies, fünf Wettfahrten gesegelt.

Klaus Höcker aus Bad Essen konnte dieses Mal das Geschehen auf dem Wasser und an Land ganz unaufgeregt und entspannt verfolgen. Der gebürtige Lemförder, der diese Regatta gründlich vorbereitet hatte, fungierte in den Vorjahren mit der Optimisten-Jolle „Flotte Lotte“ stets als Rettungs- und Abschleppdienst. Diese Aufgabe hatte dieses Mal eines der beiden neuen Rettungsboote übernommen, die erst jüngst in Betrieb genommen worden waren. Die Retter mussten schon gleich zu Beginn des Wettbewerbs nach einem „Mast über Bord“ ausrücken und den Havaristen bergen.

In einer Pause hatten die Skipper die Möglichkeit, in wohliger Wärme im Clubhaus der SVH ihre Akkus und die ihrer Modellschiffe neu aufzuladen.

Erich Brinkmann vom BSC präsentierte bei der Regatta zum ersten Mal seinen neuen Ten Raler, während Ebi Nalop von der SVH bewies, dass sein schon in die Jahre gekommener Mini-Cupper noch lange nicht zum alten Eisen gehört. Das Regattafeld wurde von RC-Laisern dominiert. Sieger wurde Stefan Gote (SVH) vor Uli Gehring (Segler-Club Dümmer, Lembruch), Thomas Gote (SVH) und dem Diekinger Horst Meyer (SCD).

„Warming up mit Mini-Cup“-Regatta auf dem Dümmer

Beim funkferngesteuerten Segeln erfolgen die Übertragung der Steuerbefehle für das Ruder und die Segelverstellung vom Ufer aus über einen Sender zu einem Empfänger im Boot. Damit viele Modellyachten gleichzeitig segeln können, werden verschiedene Funk-Frequenzen eingesetzt. Auf diese Weise ist es möglich, alle Kurse und Segelmanöver genauso oder besser als bei den „Großen“ auszuführen und die Yachten sicher um den „Up-and-down-Kurs“ zu segeln.

Mit Kenntnissen der Segelregeln, taktischem Geschick, mit Gefühl für den Wind, das Wasser und das Bootsverhalten, lassen im Einklang mit sicherer Technik eine Wettfahrt mit anderen Sportkameraden zum Erlebnis werden. Auf dem Dümmer findet das RC-Segeln von Jahr zu Jahr mehr Anhänger. Kein Wunder, dass – wie 2016 – die Deutsche Meisterschaft mit Laser-Modellen erneut auf Niedersachsens zweitgrößtem Binnensee ausgetragen wird.

KS

Heimische Segler schwimmen auf einer Welle des Erfolgs

Titel und hervorragende Platzierungen auf nationaler und internationaler Ebene

LEMBRUCH/HÜDE ▪ Die Segler vom Dümmer schwimmen momentan auf einer Welle des Erfolgs: Ob national oder international lassen sie mit Titeln und herausragenden Platzierungen aufhorchen und machen dabei auch noch – ganz nebenbei – beste Werbung für den zweitgrößten niedersächsischen Binnensee als lohnendes Ausflugsziel, und zwar nicht nur für Segler und Surfer.

Die Crews vom Dümmer mit Jens Dannhus/Jörg Rüterhenke und Thomas Budde/Jochen Wolfram (v.l.) siegten vor den Titelverteidigern Schweer/Berlatott vom Steinhuder Meer. ▪ Foto: Stich

Lady first: Dr. Juliane Barthel vom Segler-Club Dümmer in Lembruch, seit Jahren eine herausragende Seglerin in verschiedenen Bootsklassen, wurde auf dem Atlantik vor Carnac/Bretagne (Frankreich) Vize-Weltmeisterin im RS Aero 7. Bei 61 Startern wurde sie bei kräftigen Winden 22. in der Gesamtwertung und zweitbeste Frau. Sie wurde also mit der am Dümmer noch kaum bekannten Bootsklasse „RS Aero 7“ Vizeweltmeisterin.

Riesenjubel auch bei der Seglervereinigung Hüde (SVH), die sich über „Bronze“ bei der WM in der Europe-Klasse an der Costa Brava im spanischen Blanes über ihren Ausnahmesegler Fabian Kirchhoff freute.

Bei der zehn Wettfahrten umfassenden Regattaserie hatte es für den 28-Jährigen lange nicht nach einer Medaille ausgesehen. Erst mit einem Sieg am dritten Wettfahrtstag schob sich der deutsche Spitzensegler in Medaillennähe und sorgte damit am Finaltag für die nötige Spannung. Bei insgesamt 76 Sportlern in der Herrenkonkurrenz der WM hätte es dann fast noch zur Silbermedaille gereicht. In der Schlusswertung wies Fabian Kirchhoff mit 70 Wertungspunkten im sogenannte Low-Point-System die gleiche Punktzahl auf wie der bis dahin zweitplatzierte Segler aus Norwegen auf. Diesen Platz errang bei Punktgleichheit im Schlussklassement dann Lars Brodkorb wegen besserer Einzelplatzierungen gegenüber Kirchhoff.

„Nein, ganz ehrlich,“ resümierte Kirchhoff, „ich freue mich ausschließlich über den dritten Platz. Ich habe die Bronzemedaille bei einer WM gewonnen, von Trauer über die knapp verpasste Silbermedaille keine Spur.“

So stand die Freude über die beste Platzierung eines deutschen Seglers in der Herrenkonkurrenz bei einer WM seit 33 Jahren dem Gewinner der Bronzemedaille nicht nur bei der Siegerehrung in Blanes in das strahlende Gesicht geschrieben. Fabian Kirchhoff strahlte auch noch bei der Rückkehr an den Dümmer zu seinem Heimatverein, der SV Hüde. Dort trainiert er für seine seglerischen Erfolge nicht nur im Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen. Er gibt sein profundes seglerisches Wissen und seine große Regattaerfahrung als Chef-Trainer an viele Europe-Segler weiter. Unter seiner Anleitung als Headcoach trainieren im Landesstützpunkt in Hüde etwa 30 jugendliche Europe-Segler. Zugleich ist Fabian Kirchhoff auch der Landestrainer des Seglerverbandes Niedersachsen (SVN) für die olympische Bootsklasse Laser.

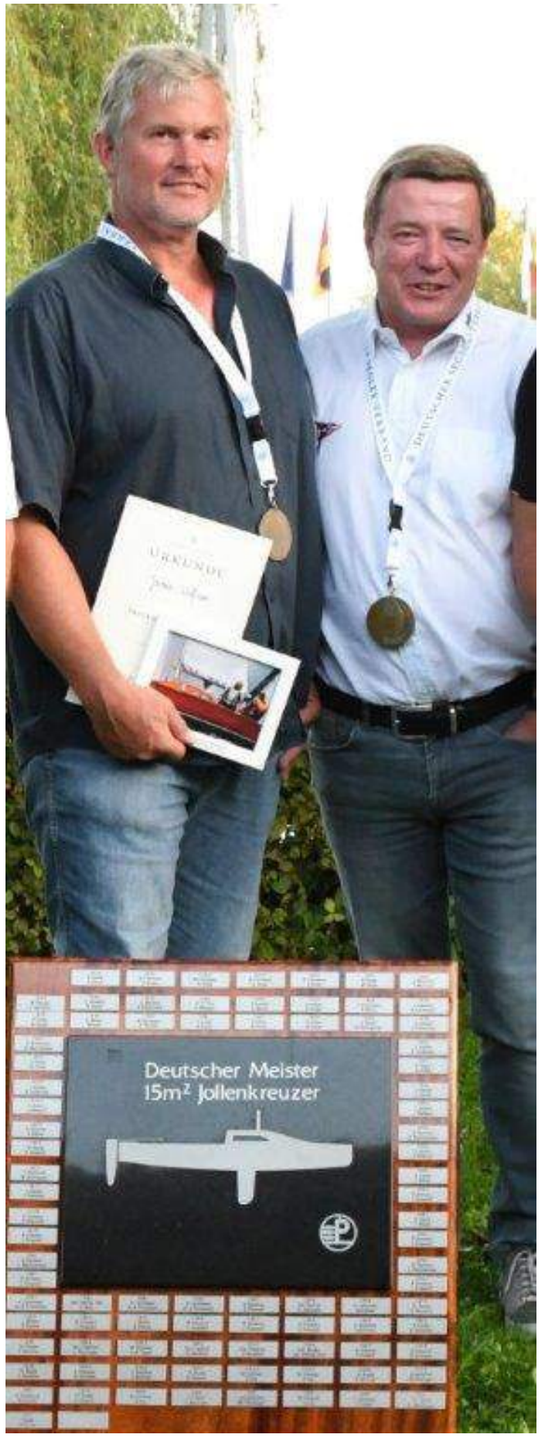
Nun hoffen seine Trainingspartner, sein Verein und der niedersächsische Landesverband darauf, dass Kirchhoff auch bei der nächsten Weltmeisterschaft der Europes antritt und dann vielleicht seine tolle seglerische Laufbahn mit einem weiteren Erfolg krönen kann. Die WM 2018 findet Ende Juli auf der Ostsee vor Kühlungsborn statt.

Der Bodensee war Schauplatz der Internationalen Deutschen Segelmeisterschaft der 15-qm-Jollenkreuzer. Hier landeten gleich vier von 26 Crews vom Dümmer in den Top Ten. Einen überlegenen Sieg fuhren mit „Hüttenfinn“ – so der Name ihres Bootes – Thomas Budde (Seglervereinigung Hüde) und sein Vorschotmann Jochen Wolfram (SC Clarholz) ein. Die Erfolg verwöhnten Jens Dannhus vom Segler-Club Dümmer und Jörg Rüterhenke vom Flensburger Segel-Club waren mit ihrer „FriDa“ auch gut unterwegs. Sie sicherten sich die Vizemeisterschaft. Dritte wurden die Titelverteidiger Schweer/Bertallot vom Steinhuder Meer, gefolgt von Bernd und Jens Lücke (SV Hüde). Sechste wurden Thomas Gote (SVH)/Kai Wolfram (SC Clarholz).

Nach diesen Erfolgen sollte in den Clubhäusern am Dümmer vorsorglich schon mal der Sekt kalt gestellt werden, denn auch nach der Deutschen Meisterschaft in der Schwertzugvogel-Klasse vom 4. bis 8. September bei der Seglervereinigung Hüde könnten schon wieder die Korken knallen, weil sich hier etliche heimische Segler allerbeste Chancen ausrechnen. ▪ **rdu**

Juliane Barthel (vorn links) vom Seglerclub Dümmer in Lembruch wurde vor der Bretagne in Frankreich WM-Zweite.

Dritter bei der Segel-Weltmeisterschaft in der Europe-Klasse wurde Fabian Kirchhoff von der SV Hüde.



Budde bekommt am Ende Oberwasser

Segeln: Bei den internationalen Deutschen Meisterschaften holt der Bielefelder Gold

■ **Bielefeld** (nw). Ende Juli fanden die Internationalen Deutschen Segel Meisterschaften der 15 Quadratmeter Jollenkreuzer auf dem Bodensee vor Friedrichshafen-Fischbach statt. Insgesamt 26 Teams aus ganz Deutschland und Österreich waren am Start.

Bei schwierigen Verhältnissen hatte an den ersten Tagen das Tief „Alfred“ die Bodenseeregion fest im Griff und es zogen heftige Regenschauer mit Böen bis zu 45 km/h, verbunden mit hohen Wellen über die Fischbacher Bucht. Aus diesen Gründen mussten alle Versuche, eine Wettfahrt zu starten, abgebrochen werden. Erst am Donnerstag konnte mit Wettfahrten bei leichten Winden und Nieselregen die Serie begonnen werden.

Erst am Freitag stand fest, dass die Deutsche Meisterschaft, für die mindestens vier gültige Wettfahrten gebraucht werden, bei konstanten Winden mit bis zu vier Beaufort doch noch zustande kommen konnte. Nach sechs Wettfahrten konnte das schlechteste Ergebnis gestrichen werden, so dass insbesondere die Spitzensegler ihre Ausrutscher bei den Schwachwindregatten eliminieren konnten.

Davon profitierte in erster Linie das Team um den Bielefelder Thomas Budde und Jochen Wolfram aus Damme vom Dümmer See, die nach drei Wettfahrten auf Rang fünf lagen. Mit einer souveränen Vorstellung und drei ersten Plätzen gelang dann aber doch noch der Sprung auf die oberste Stufe des Treppchens.

Für den Bielefelder Budde war es der 6. Titel, sein Vorschoter Wolfram gewann zum dritten Mal. Platz zwei belegte das Team mit dem Lembrucher Jens Dannhus und Jörg Rüterhenke aus Flensburg. Platz drei ging an den Steinhuder Titelverteidiger Wilfried Schwer, mit seinem Vorschoter Olaf Bertallot aus Hannover.

Platz sechs ersegelte der Bielefelder Thomas Gote, mit seinem Vorschoter Kai Wolfram aus Damme. Mit dem Team Mathias Jakobthoeweihen aus Bielefeld und Cornels Latsch aus Borgholzhausen, sowie Detlef Spitczok von Brisinsky aus Bielefeld und seinem Steuermann Ulrich Stich aus Lembruch waren weitere Bielefelder am Start.

Im kommenden Jahr findet die Deutsche Meisterschaft am Zwischenahner Meer statt, fast ein Heimspiel für Budde/Wolfram.

Hart am Wind: *Thomas Budde (L) mit seinem Vorschoter Jochen Wolfram bei der DM auf dem Bodensee.* FOTO: NW

Neue Westfälische

Fabian Kirchhoff von der Seglervereinigung Hüde hat bei den Manövern alle Hände voll zu tun. Im vergangenen Jahr wurde er WM-Dritter in der Europe-Klasse.

Kirchhoff schreibt Segel-Geschichte

28-jähriger Hüder holt sich in der Europe-Klasse in Spanien WM-Bronze / Start ins Berufsleben verschoben

Von Rafael Kaluza

FLENSBURG ▪ Fabian Kirchhoff war noch nicht mal geboren, als Joachim Helmich 1984 bei der Segel-Weltmeisterschaft in der Europe-Klasse triumphierte. Seitdem vergingen 32 Jahre, ohne dass ein Deutscher einen Platz auf dem Podium erreichen konnte. Doch mittlerweile hat Deutschland wieder einen Weltklasse-Segler. Denn besagter Kirchhoff von der Seglervereinigung Hüde fuhr bei der WM im spanischen Blanes an der Costa Brava vergangenes Jahr sensationell auf den dritten Platz und damit zur Bronze-Medaille.

„Das war für mich persönlich der größte Erfolg. Die Medaille ist noch ein Schritt mehr als die Deutsche Meisterschaft oder die Erfolge bei der Kieler Woche“, sagt Kirchhoff stolz. Dabei wäre der 28-Jährige – hätte er sich an seine eigenen Aussagen gehalten – gar nicht mitgesegelt: „2016 war die WM am Gardasee. Da hatte ich mir vorher überlegt: ‚Wenn ich unter die ersten Zehn komme, höre ich auf‘.“ Er wurde Fünfter, und die Motivation wuchs nochmal: „Ich habe gemerkt: ‚So weit bist du gar nicht weg‘.“

Also verschob der angehende Lehrer seinen Start ins Referendariat um ein halbes Jahr, beendete seine Masterarbeit und bereitete sich akribisch auf die Weltmeisterschaft 2017 an der Costa Brava vor. Dort bestand der Wettkampf aus zehn Regattaläufen in fünf Tagen. In einem Feld aus 76 Sportlern sah es dabei zu Beginn noch nicht unbedingt so aus, als könnte Kirchhoff im Kampf um die Medaillen mitsegeln. Doch am Ende eines ersten Tages mit schwierigen Windverhältnissen stand dank eines starken zweiten Laufs immerhin der sechste Platz. Innerhalb der nächsten Tage kämpfte sich Kirchhoff immer näher heran und nutzte dabei seine große Stärke – die Flexibilität bei den äußeren Bedingungen. Egal, wie stark der Wind weht – der Herforder ist immer in der Lage, in die Spitzengruppe zu segeln. „Es kam mir sehr gelegen, dass es verschiedene Bedingungen gab“, unterstreicht Kirchhoff.

Sportler Wahl 2017

Großer Empfang bei seinem Heimatverein

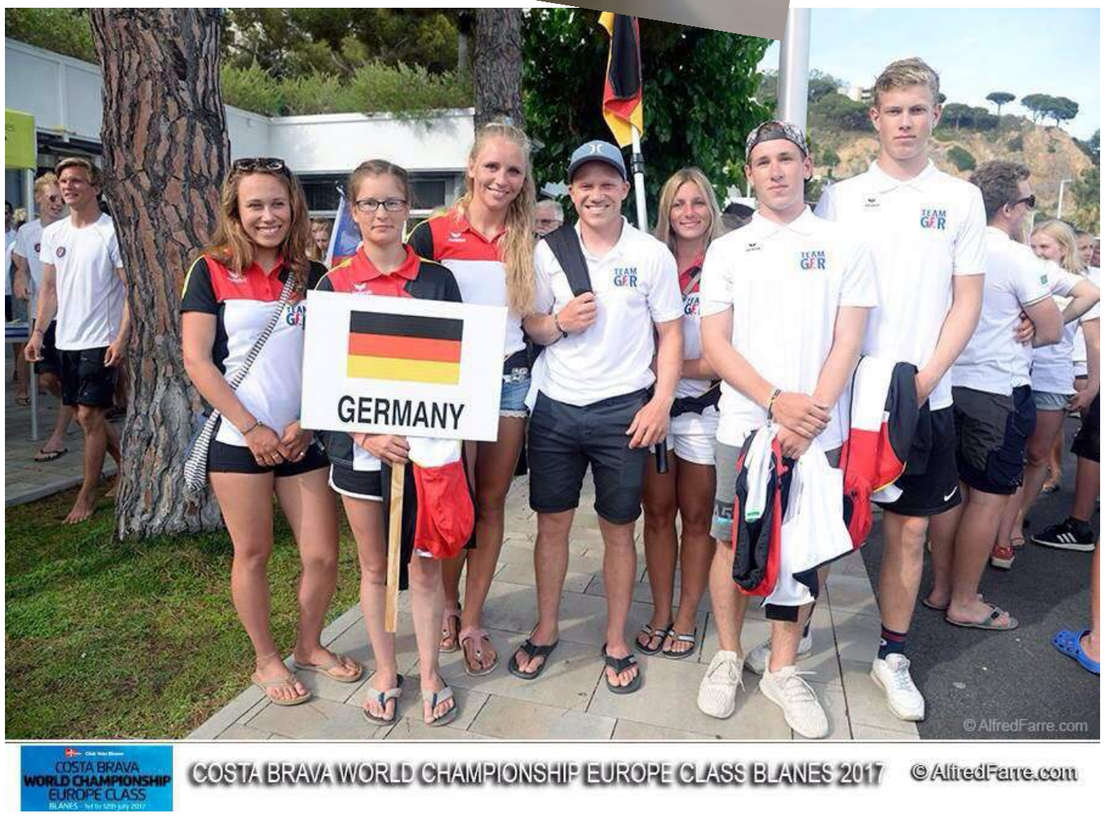
Am dritten Tag schnappte er sich sogar den ersten Regattasieg, am Ende des vierten Tages lag er dann mit knappem Rückstand auf das Podium auf Rang vier: „Da war die Marschroute für den letzten Tag klar: Ich will eine Medaille haben.“ Und die holte er sich: Nach zwei weiteren starken Läufen war Kirchhoff im sogenannten Low-Point-System sogar punktgleich mit dem Zweitplatzierten. Doch der Norweger Lars Brodtkorb gewann Silber aufgrund der besseren Einzelplatzierungen – was dem großen Jubel bei Kirchhoff keinen Abbruch tat: „Das war meine allererste Medaille bei einer WM, da ist es mir völlig egal, dass es nicht Silber geworden ist.“

Noch auf dem Wasser freute er sich mit seiner Freundin Vanessa Manthey, ebenfalls eine deutsche Top-Seglerin. Danach erreichten ihn zahlreiche Glückwunschnachrichten und -anrufe, und sein Heimatverein bereitete ihm am Dümmer einen großen Empfang mit Willkommensbanner und Freibier. „Solche Momente sind manchmal mehr Wert als so ein Preis“, erinnert sich Kirchhoff glücklich.

Die Weltmeisterschaft war die Krönung auf eine wieder mal erfolgreiche Saison. Kirchhoff wurde bei der Kieler Woche Zweiter und sicherte sich im Herbst zum vierten Mal die Deutsche Meisterschaft, womit er den Rekord bei den Herren einstellte: „Das wäre natürlich ein Traum, noch die fünfte zu holen und alleiniger Rekordhalter zu sein.“ Es ist einer dieser Sätze, in denen man Kirchhoffs Ehrgeiz spürt und die es kaum glauben lassen, dass er an der kommenden Weltmeisterschaft nicht teilnehmen könnte.

Doch genau das lässt Kirchhoff offen, denn beruflich ist er als Referandar nun ausgelastet. An einer Gemeinschaftsschule in Flensburg unterrichtet er Deutsch und Sport, was ihm großen Spaß macht. „Ich habe bestätigt bekommen, dass es das Richtige ist“, berichtet er. Doch der sportliche Ehrgeiz bleibt natürlich, zumal die nächste WM in Deutschland auf der Ostsee vor Kühlungsborn stattfindet. Dass Kirchhoff sich das entgehen lässt, ist nur schwer vorstellbar.

Diepholzer Kreisblatt



Kirchhoff macht es zum vierten Mal

Segeln: Herforder sichert sich in holsteinischen Neustadt erneut die Deutsche Meisterschaft in der Europ-Klasse. Dieses Mal darf er zusammen mit seiner Freundin feiern, die bei den Damen gewinnt

Von Dirk Kröger

Auf dem Weg zum Titelgewinn: *Fabian Kirchhoff in gestreckter Aufrittposition, um das Boot gerade zu halten.* FOTO: PRIVAT

■ **Neustadt/Holstein.** Er hat's schon wieder getan: Fabian Kirchhoff, 27-jähriger Herforder Segler mit Wahl-Heimat in Flensburg, sicherte sich im holsteinischen Neustadt in dieser Woche die Deutsche Meisterschaft in der nicht olympischen Europ-Klasse. Und das gelang ihm nun schon zum vierten Mal, obwohl die Voraussetzungen dieses Mal nicht perfekt waren.

Im Sommer hatte Kirchhoff den größten Erfolg seiner Karriere errungen, als er bei der Weltmeisterschaft in Spanien den dritten Platz belegte und damit als erster Deutscher seit 1984 eine Medaille gewann. Das sorgte dafür, dass der ehemalige Gewinner des Medienpreises bei der Herforder Sportlerehrung bei den nationalen Titelkämpfen als Favorit an den Start ging.

Weil aber Kirchhoff nach den Sommerferien sein Referendariat an einer Gemeinschaftsschule in Flensburg aufgenommen hatte, weswegen die Trainingseinheiten minimiert werden mussten, und zudem Ende August wegen einer Bänderdehnung eine knapp dreiwöchige Pause hatte einlegen müssen, ging er nicht optimal vorbereitet in die Meisterschaft. „Da habe ich einfach noch von meiner WM-Vorbereitung gezehrt", berichtete der erfolgreiche Segler.

Sieben Wertungsläufe hatten Kirchhoff und seine Mitstreiter an drei Tagen auf der Ostsee zu bestreiten. Und für den Herforder lief es trotz der nicht optimalen Vorbereitung wie am Schnürchen: Gleich vier Läufe gewann er, bei den restlichen dreien wurde er Zweiter. Da fiel es dann auch recht leicht, das Streichergebnis zu finden: Einer der drei zweiten Plätze kam nicht in die Wertung – blieben also vier Siege und zwei zwei zweite Plätze, was acht Punkte in der Gesamtwertung und einen Riesen-Vorsprung vor dem Zweitplatzierten einbrachte, der auf 23 Zähler kam. „Das war schon eine nahezu perfekte Regatta für mich", freute sich der künftige Sport- und Deutsch-Lehrer nach seinem Erfolg.

Gefeiert wurde aber auch noch aus einem anderen Grund, denn während das Gefühl, Deutscher Meister zu werden, für Fabian Kirchhoff zwar immer wieder schön, aber inzwischen nichts wirklich Neues mehr ist, galt das für seine Freundin Vanessa Manthey nicht: Sie startete in Neustadt ebenfalls in der Europ-Klasse und sicherte sich den Sieg in der Damenwertung. Das Paar kennte sich übrigens einst beim Segeln auf dem Dümmer See kennen. Beide sind Mitglied in der Segler-Vereinigung Hüde.

Nach wie vor offen ist, ob der erfolgreiche Herforder Segler auch an der nächsten Weltmeisterschaft in Kühlungsborn teilnehmen wird. Aus beruflichen Gründen kann er sich der eigenen Meinung nach nicht so gut vorbereiten wie das eigentlich für eine Weltmeisterschaft nötig wäre. Dass die Titelkämpfe aber ausgerechnet im nächsten Jahr in Deutschland ausgetragen werden, sorgt für ein offenes Ende der eigenen Überlegungen. „Mir hat die Regatta in Neustadt einen Riesen-Spaß gemacht", erklärte der Sportler, „da könnte eigentlich ein toller Abschluss meiner Karriere sein. Andererseits könnte es auch die Vorfreude auf die Weltmeisterschaft wecken." Immerhin: Auch die wird auf der Ostsee entschieden.

Ein goldenes Pärchen: *Fabian Kirchhoff und Freundin Vanessa Manthey gewannen jeweils die Deutsche Meisterschaft.*

Neue Westfälische

Der beste Deutsche seit 33 Jahren

Segeln: Der Herforder Fabian Kirchhoff belegt bei der Weltmeisterschaft in Spanien den dritten Platz. Eigentlich sollten das seine letzten globalen Titelkämpfe sein, aber die Entscheidung ist noch nicht sicher

Von Dirk Kröger

Herford. Wer in diesen Tagen mit Fabian Kirchhoff telefoniert, der braucht keine Video-Verbindung. Allein die Akustik reicht aus, um das Strahlen im Gesicht des 27-Jährigen Herforder Seglers zu sehen. Kirchhoff nämlich hat neben den größten Erfolg seiner Karriere erreicht: Er wurde bei der Weltmeisterschaft in der nicht olympischen Europ-Klasse in Blanes an der spanischen Costa Brava Dritter. „Das ist die erste Medaille für einen deutschen Segler in der Männerklasse seit 1984", be-

In seiner Heimatstadt ist Kirchhoff nicht mehr so oft wie früher, er hat in Flensburg eine neue Heimat gefunden. Dort beendete er kurz vor der Weltmeisterschaft sein Studium, dort tritt er am 1. August auch ein Referendariat an einer Gemeinschaftsschule mit den Fächern Sport und Deutsch an. Und wenn er dann im Sommer mal Zeit hat, dann geht es an den Dümmer See – zum Segeln. „In Herford bin ich eher im Winter", lacht Kirchhoff. Wer ihn also treffen will, sollte sich vielleicht auf Weihnachten konzentrieren.

Nach seinem Riesen-Erfolg zunächst einen Kurzbesuch in Ostwestfalen, ehe es weiter ging nach Flensburg. Fabian Kirchhoff musste doch erzählen, wie das in der Nähe von Barcelona alles passierte.

Zehn Wettfahrten an fünf Tagen stehen an

Zehn Wettfahrten auf dem Mittelmeer standen an fünf Tagen an, 76 Sportler aus rund 15 Nationen waren dabei. Und die starteten jeweils auf einer 250 Meter langen Linie gleichzeitig – da war es schon schwierig, die vermeintlich beste Position zu ergattern, wobei die Windverhältnisse in Spanien gut waren. Zehn Wettfahrten zu jeweils rund einer Stunde, die beiden schlechtesten Ergebnisse wurden gestrichen: Das bedeutete enorme physische wie psychische Belastungen. Kirchhoff meisterte sie.

Einfach ist das nicht, denn gestartet wird stets gegen den Wind. Die Segler müssen kreuzen, Wenden fahren und dennoch den exakten Kurs einhalten, um mit dem Wind wieder in den Hafen zu kommen.

Nach einer Medaille sah es für Fabian Kirchhoff nicht sofort aus. Die erste Wettfahrt beendete er „nur" auf Rang 15, die nächste dagegen auf Rang zwei – das bedeutete Platz sechs nach dem ersten Weltmeisterschafts-Tag. Doch schon 24 Stunden später hatte der angehende Pädagoge plötzlich eine Medaille vor Augen: Die Plätze 14 und sechs katapultierten ihn auf Rang drei. Aber noch war das Feld dicht beieinander, gerade einmal drei Punkte Vorsprung hatte Kirchhoff vor dem Zehnten. Der dritte Tag begann mit Rang 17 – eher enttäuschend. Und dann folgte Kirchhoffs erster Tagessieg überhaupt bei einer Weltmeisterschaft – Rang drei in der Gesamtwertung wurde gefestigt, am nächsten Tag aber durch Platz vier und 18 wieder Vierter lag er jeweils fünf Punkte hinter dem Zweiten und Dritten – der Finaltag versprach enorme Spannung. Es lief nicht wirklich optimal, denn zum Abschluss gab es die Plätze elf und 35. Aber seine Konkurrenten hatten auch einen schlechten Tag erwischt – und Kirchhoff war wieder Dritter, punktgleich sogar mit dem Silbermedaillengewinner – der Erfolg war perfekt!

Sich selbst übertrumpfen wird der Herforder Segler in Zukunft wohl eher nicht. „Das war meine letzte Weltmeisterschaft", fügte er an, denn: „Man muss viel aufs Wasser gehen, um ordentlich mitsegeln zu können. Das schaffe ich jetzt aus beruflichen Gründen nicht mehr." Oder schafft er es doch? Die nächste Weltmeisterschaft ist in Deutschland, vor Kühlungsborn an der Ostsee. „Das reizt mich natürlich!", sagt Kirchhoff. Und so bleibt sein Karriere-Ende vorerst offen.

Einfach nur glücklich: *Fabian Kirchhoff hat sich bei der Siegerehrung eine Deutschland-Flagge umgehängt.* FOTO: PRIVAT

Freundin ist immer dabei

- Pech für alle Herforderinnen: Fabian Kirchhoff ist schon vergeben. Seine Freundin Vanessa Manthey lernte er – wo wohl? – beim Segeln kennen. Auf dem Dümmer See.
- Beide sind Mitglied in der Segler-Vereinigung Hüde. Und das Paar startete auch gemeinsam bei der Weltmeisterschaft. Manthey belegte bei den Frauen Rang 20.

Ein Herz und eine Seele: *Fabian Kirchhoff und seine Freundin Vanessa Manthey startenen gemeinsam bei der WM.* FOTO: ALFRED PAREL

Rang zwei bei der Kieler Woche erfreut besonders

- Fabian Kirchhoff ist Stammgast bei der Kieler Woche. Und dort war er in den vergangenen Jahren stets in der Europ-Klasse besonders erfolgreich. Nachdem er an der Förde im Jahr 2015 sogar gewann, reichte es im vergangenen Jahr immerhin zum dritten Platz und damit zum Gewinn der Bronzemedaille.
- Auch in diesem Jahr startete der 27-Jährige wieder in Kiel, dieses Mal belegte er im Abschluss-Klassement den zweiten Platz. Und der erfreute ihn ganz Besonders. „Der Medaillensatz ist damit komplett", strahlte er und lieferte sofort den fotografischen Beweis.

Die Sammlung ist komplett: *Der Herforder Segler wurde bei der Kieler Woche dieses Mal Zweiter.* FOTO: FABIAN KIRCHHOFF

Neue Westfälische

Keiner segelt besser als Vanessa Manthey

Sportlerin der Seglervereinigung Hüde sichert sich die deutsche Meisterschaft in der Europe-Klasse / „Jetzt habe ich es"

HÜDE ▪ Als Vanessa Manthey am 3. Oktober 2017 in Neustadt in Holstein Richtung Ziellinie segelte, da wusste sie: „Jetzt habe ich es. Jetzt bin ich gleich deutsche Meisterin." Und tatsächlich: Wenig später hatte sie es geschafft. Die Sportlerin der Seglervereinigung Hüde sicherte sich nach sieben Regatten in drei Tagen zum ersten Mal die deutsche Meisterschaft in der Europe-Klasse.

„Erst mal denkt man: ‚Okay, krass!' Dann hat es sich einfach gut angefühlt. Meine Eltern und Freunde waren alle mächtig stolz. Das Gefühl kann ich empfehlen", erinnert sich Manthey lachend an ihren Gemütszustand nach dem größten Erfolg ihrer bisherigen Karriere.

Sportler Wahl 2017

Vanessa Manthey von der Seglervereinigung Hüde steuerte 2017 direkt auf die deutsche Meisterschaft zu. Auch bei der anschließenden WM war sie dabei, belegte den 20. Platz. ▪ Foto: Alfred Farre

Dabei hatte es an Tag eins noch nicht ideal für sie ausgesehen, denn in der Neustädter Bucht herrschte nur wenig Wind – nicht die besten Bedingungen für die verhältnismäßig groß gewachsene und durchtrainierte Wittenerin. „Viel Wind ist da ein Vorteil. Leichte Seglerinnen mögen lieber wenig Wind", erklärt Manthey.

Dennoch startete sie gut und wurde am ersten Tag zweimal Vierte, womit sie auch insgesamt Platz vier belegte. Am zweiten Tag wurde der Wind stärker, und auch Vanessa Manthey legte eine Schippe drauf. Nach den Regatten drei, vier und fünf war die 24-jährige schon Zweite – doch das Feld war noch sehr eng zusammen. „Ich wusste, wenn am letzten Tag alles gut läuft, kann ich Erste werden", erzählt Manthey rückblickend. Irgendwie war es natürlich auch ihr Ziel gewesen, nachdem sie im Vorjahr schon Vizemeisterin geworden war: „Ich wusste aber, dass ich harte Konkurrenz habe und es perfekt laufen muss."

Das tat es am letzten Tag: Bei noch etwas kräftigerem Wind raste Manthey im vorletzten Durchgang auf Platz eins. In der finalen Regatta ließ sie ihre ärgste Konkurrentin dann nicht mehr aus den Augen, segelte auf den zweiten Platz und damit gleichzeitig zum Gesamtsieg.

Die Deutsche Meisterschaft war natürlich das Highlight der Saison, aber es gab noch andere, zum Beispiel die Weltmeisterschaft im Sommer, bei der Manthey 20. wurde.

Sie nennt aber einen weiteren sportlichen Höhepunkt, der gar nichts mit Segeln zu tun hat, sondern mit Crossfit. Das ist eine Kombination verschiedener Workout-Übungen für den ganzen Körper und gehört zum normalen Bestandteil von Mantheys Training. Nun nahm sie mit einer Freundin zum ersten Mal an einem Wettkampf in Flensburg teil – und gewann diesen sogleich. „Es war schön zu sehen, dass sich die harte Arbeit so auszahlt", meint Manthey, die als amtierende deutsche Meisterin aber natürlich in erster Linie Seglerin bleibt.

Und wie geht es da im Jahr 2018 weiter? „Das oberste Ziel ist, mein Studium gut abzuschließen", betont Manthey, die in Flensburg Lehramt für die Fächer Englisch und Deutsch studiert und zurzeit an ihre Masterarbeit schreibt. Doch neben der Pflicht steht auch weiterhin der sportliche Ehrgeiz: „Ich habe schon vor, weiterzusegeln", sagt Manthey – und meint damit, das ist deutlich herauszuhören, auch gerne erfolgreich. Die Weltmeisterschaft, die in diesem Jahr in Deutschland in Kühlungsborn/Mecklenburg-Vorpommern ausgetragen wird, sei auf jeden Fall ein großes Ziel. Da soll es gerne ein paar Plätze nach vorne gehen im Vergleich zum vorherigen Jahr. Und wer weiß- schon: Wenn eine Menge Wind aufzieht, geht es ja vielleicht sogar ganz nach vorne… ▪ **kal**

In der „Europe-Class" gehört Vanessa Manthey seit Jahren zu den besten Seglerinnen des Landes, jetzt holte sie ihren ersten Titel bei den Frauen. FOTO: BACHNT [illegible]

Steife Brise beschert DM-Titel

Segeln/Deutsche Meisterschaft. Am dritten und letzten Regattatag entscheidet Vanessa Manthey Wettbewerb in der „Europe"-Klasse zu ihren Gunsten

Von Oliver Schinkewitz

Neustadt/Holstein. Sieben Wettfahrten in ihrem kleinen Einhandsegler standen zwischen Vanessa Manthey und dem großen Ziel, endlich zum ersten Mal Deutsche Meisterin bei den Frauen zu werden. Auch wenn das Wetter im holsteinischen Neustadt nicht immer mitspielte - am Ende setzte sich die Wittener Seglerin verdienstermaßen durch, präsentierte stolz ihre goldene Medaille.

„Am ersten Tag war kaum Wind – das ist nun wirklich nicht mein Spezialgebiet."

Vanessa Manthey (24), Deutsche Meisterin im Segeln

„Es wurde Zeit, dass das endlich mal geklappt hat", erklärte die 24-Jährige nach ihrem DM-Triumph in der „Europe"-Klasse. Im vergangenen Jahr auf dem Steinhuder Meer in Niedersachsen hatte sie in ihrem knapp dreieinhalb Meter langen, rund 60 Kilogramm schweren Boot den zweiten Platz belegt, jetzt war es an der Zeit für den großen Wurf. Bei den Juniorinnen hatte Vanessa Manthey den DM-Titel schon gewonnen, fuhr bei Europa- und Weltmeisterschaften mit. Aber ganz oben auf dem Treppchen zu stehen, das war eben doch was Besonderes.

„Insgesamt war ich mit mir und meinen Fahrten ganz zufrieden", erklärte die angehende Lehrerin, für die nach dem Praxissemester in Flensburg das Referendariat ansteht und die dann in den Büchern Englisch und Sport unterrichten will. Als bekennende Starkwind-Liebhaberin war die Wittenerin nicht gerade allerbester Laune, als am ersten von drei Wettkampf-Tagen nur ein laues Lüftchen an der Lübecker Bucht über die Ostsee wehte. „Am ersten Tag war kaum Wind - das ist nun wirklich nicht mein Spezialgebiet."

Trotzdem kam sie nicht vom Titelkurs ab, belegte in den ersten beiden Wettfahrten auf dem rund 45-minütigen Trapezkurs jeweils den vierten Platz. „Für meine schwächere Disziplin war das ein ganz guter Start." Umso besser, dass der Wind am nächsten Tag zunächst deutlich auffrischte. Prompt rauschte auch Mantheys Boot wesentlich flotter über die Wellen, so dass schon mal ein vielversprechender zweiter Rang heraussprang. Zwei weitere Fahrten waren aber noch zu absolvieren, einmal gab's - bei wieder deutlich weniger Wind - Rang fünf, dann sogar den ersten Platz. „Da lief es wirklich optimal für mich", freute sich die 24-Jährige. Das schlechteste Resultat bis dahin wurde dann gestrichen - damit lag die für die Seglervereinigung Hüde/Dümmer (Niedersachsen) startende Seglerin nur noch drei Zähler hinter Rang eins. „Die ersten sechs Plätzen lagen sehr dicht beisammen, es war also noch alles offen."

Stolz präsentiert Vanessa Manthey ihre Goldmedaille nach der DM-Regatta. FOTO: [illegible]

Wie ein Wink des Schicksals gab's dann am letzten Tag der DM-Regatta eine richtig steife Brise - sehr zur Freude der seit ihrem fünften Lebensjahr segelnden Vanessa Manthey. In Wettfahrt Nummer sechs holte sie sich einen eindrucksvollen Sieg, setzte damit die ärgste Konkurrentin Marisa Roch (Flensburg) mächtig unter Druck. „Ich musste dann nur noch zum Abschluss vor ihr bleiben", was Manthey im finalen Lauf mit Rang zwei auch gelang. Roch schaffte nur Platz fünf - damit ging der DM-Titel an die Wittenerin. „Jetzt mach' ich erstmal Pause. 2018 findet die WM in Deutschland statt - ob ich daran teilnehmen werde, weiß ich noch nicht." Der Lehrerjob hat ja nun erstmal Vorrang.

Tim Kirchhoff neuer Opti-Trainer

Bleib noch eine halbe Sekunde länger in Lee sitzen, dann hast du mehr Druck und beschleunigst nach der Wende besser", die kräftige Stimme von Trainer Tim Kirchhoff schallt über das ansonsten leere Steinhuder Meer. Zehn Optis und 20 Laser sind am ersten Märzwochenende auf Niedersachsens größten Binnensee unterwegs – Trainingsauftakt für die A-Kader des Segler Verbandes Niedersachsen (SVN). Eine Sondergenehmigung macht diesen Frühstart in die Saison möglich. Doch es ist nicht nur die erste Trainingseinheit des Jahres auf dem Wasser für den Seglernachwuchs, es ist auch eine Premiere für Tim Kirchhoff. Als neuer Honorartrainer zeichnet er in diesem Jahr für den Opti A-Kader des SVN verantwortlich, ist Nachfolger der verletzten Trainerin Christina Buch. Der Diplomsportlehrer und Inhaber der A-Lizenz kann dabei auf eine erfolgreiche Trainerlaufbahn zurückblicken. 2009 war er Einhandtrainer (Laser, Optimist) für die Schweizer Segler, es folgte eine zweijährige Station als Jugendtrainer in Hamburg und anschließend ein fünfjähriges Engagement als Bundesnachwuchstrainer beim Deutschen Segler Verband am Olympiastützpunkt in Kiel. Als Jugendlicher segelte Tim Kirchhoff selbst sehr erfolgreich. Mit dem Opti war er Deutscher Meister, erster der Deutschen Rangliste, Teilnehmer an Europa- und Weltmeisterschaften und der Jugendolympiade. Warum Tim Kirchhoff nun den Trainerjob in Niedersachsen übernommen hat und welche Ziele der 33-Jährige hat, verrät er im Interview.

Will die niedersächsischen auf Erfolgskurs bringen: Der neue Kader-Trainer Tim Kirchhoff.
Fotos: Oberdorfer

„Das Gefühl fürs Segeln im Hintern"

Im Gespräch mit Niedersachsens neuem Honorartrainer Tim Kichhoff

Sie waren als Bundesnachwuchstrainer für den deutschen U-21 Seglernachwuchs zuständig, haben Olympiakandidaten trainiert. Warum nun der Wechsel als Honorartrainer für zum SVN?

Das hat private Gründe. Der DSV hatte mir eine Vertragsverlängerung angeboten, aber ich möchte meinen Lebensmittelpunkt weg von Kiel wieder an den Dümmer verlegen. Meine Tochter ist drei Jahre alt und wir erwarten unser zweites Kind. Die Woche über in Kiel und an den Wochenenden auf Regatten, das geht mit zwei Kindern nicht. Darum musste ich mich neu orientieren.

Wie kam der Kontakt zum SVN zustande?
Da gibt es viele Berührungspunkte. Ich wohne am Dümmer, meine seglerischen Wurzeln liegen bei der Seglervereinigung Hüde und mein Bruder Fabian trainiert die Laser-Kadersegler des SVN. Als Tina Buch nach ihrer Verletzung ausfiel, hat Katrin Adloff (2. Vorsitzende des SVN) mich gefragt, ob ich mir vorstellen könnte den A-der der Optis zu übernehmen. Die Auf-oe reizt und es passt mit meiner privaten nung zusammen.

Tipps gibts gleich auf dem Wasser: Tim Kirchhoff beim ersten Training mit dem Opti-A-Kader auf dem Seinhuder Meer.

Nach dem ersten Trainingstag – welchen Eindruck haben Sie von den niedersächsischen Opti-Nachwuchs?
Da gibt es ein paar die haben das richtige Gefühl fürs Segeln im Hintern (lacht). Die haben einfach das Gefühl fürs Boot. Das ist das wichtigste, die Technik kann man lernen. Bei einigen sieht man einfach, dass noch die Basics fehlen.

Wo stehen die niedersächsische Segler aus dem Opti-A-Kader.
Vor dem ersten Training habe ich mir einmal die deutsche Rangliste angeschaut. Unter den ersten 150 Seglern gibt es gerade einmal drei Jungen oder Mädchen aus Niedersachsen. Wirklich vorne ist niemand. Wären morgen Deutsche Meisterschaften, wären gerade einmal drei Segler dafür qualifiziert. Das ist zu wenig.

Wie wollen Sie das ändern?
Training. Wir müssen viel und intensiv trainieren.

Wie oft wollen Sie mit dem A-Kader trainieren?
In diesem Jahr kommen wir auf rund 90 Tage Training, beziehungsweise gemeinsame Teilnahme an Regatten. 100 Tage im Jahr wären das Ziel. Mit solch einem Einsatz kann man um Meistertitel kämpfen.

Ist das Ihr Ziel?
Klar haben wir den Anspruch vorne mitzusegeln. Erstes Zwischenziel ist es, alle Segler unseres A-Kaders für die Deutsche Meisterschaft zu qualifizieren. Das schaffen wir.

Wie sind die Trainingsbedingungen in Niedersachsen.
Als großes Flächenland haben wir gerade gegenüber den Stadtstaaten Nachteile. In Hamburg oder Berlin können die Landestrainer mit ihren Schützlingen unter der Woche trainieren. Das geht bei uns nicht. Wir werden zwei Stützpunkte haben, einen am Dümmer, den anderen am Steinhuder Meer.

Wie wollen Sie auf 100 Trainings- beziehungsweise Wettkampftage pro Jahr kommen?
Wir machen Blockveranstaltungen. In den Osterferien fahren wir an den Gardasee. Erst eine Woche Training, dann Teilnahme am „Lake Garda Meeting Optimist". Im Mai treffen wir uns dann für eine weitere Woche und bereiten uns auf den „Golden Opti" in Kiel vor. Außerdem ist für die Sommerferien ein großes Sommercamp geplant.

Wird es eine Zusammenarbeit zwischen dem Landestrainer und den Verantwortlichen in den Vereinen geben?
Ich hoffe. Das ist wichtig. Wir müssen in den Vereinen mehr Jugendliche ans Segelen heranführen. Ich lade die Vereinstrainer ein, an unserem Kadertraining teilzunehmen. Sie können auf dem Motorboot mit hinausfahren, das Training beobachten, sich Tipps und Anregungen für ihr Training holen.

Sie sind fast das ganze Jahr als Trainer auf dem Wasser unterwegs. Reizt es da nicht, mal wieder selber eine Regatta zu segeln?
Klar, das reizt. Am liebsten auf einem P-Boot. Ich habe da schon Kontakte zu Thomas Gote (Anmerkung der Redaktion: SVN-Sportwart und ehemaliger Deutscher Meister in dieser Bootsklasse) geknüpft.

Start in die neue Saison: der niedersächsiche Opti-A-Kader. *Fotos: Oberdorfer.*

SJN
Seglerjugend
Niedersachsen

Dümmer Sailing Camp

25.-30.Juni 2017

Wo? Seglervereinigung Hüde

Programm:
Regattatraining, Fitness, Talentsichtung, Teambuilding, Match-Race, Windsurfen, Stand up Paddle Board, Lagerfeuer + Grillen

Kosten: 349 Euro (inkl. Vollverpflegung, Training + Rahmenprogramm, 24h Betreuung, Stellplatz, Zelt bzw. Wohnmobilgebühren)

Regattastraße 19, 49448 Hüde | Meldung an: tim-kirchhoff@web.de

Lernen mit Spaß beim Dümmer-Sailing-Camp

30 Kinder und Jugendliche verbessern eine Woche lang ihre Segelfähigkeiten in Hüde

E • Lernen mit Spaß am mer: Der Segler-Verband ersachsen und Seglervereig Hüde hatten zu einem nderen Seglercamp gela-

nisiert wurde das Camp einem Trainerteam um Tim Kirchhoff, Trainer-A und Trainer des A-Kaders der Optimisten in Niedersachsen. Mehr als 30 Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 18 Jahren aus ganz Niedersachsen verbrachten eine Woche an Niedersachsens zweitgrößtem Binnensee.

Die jungen Segler starteten in den Bootsklassen Optimist, Europe, Laser und 420er, wobei auch die Chance ergriffen wurde, untereinander die Boote zu tauschen. Auf dem Programm standen neben Segeln auch Frühsport, Surfen und Stand-up-Paddeling. Auch das gemischte Wetter tat der guten Laune keinen Abbruch. Top ausgestattet mit GPS-Trackern gab es abends Videoanalysen, um auch beim Segeln die letzten Fehler zu finden.

„Ich freue mich schon auf das nächste Mal, wenn das Dümmer-Sailing-Camp wieder stattfindet", meinte Nadja aus Braunschweig. Die fünf Trainer versicherten die Wiederholung im nächsten Jahr und hoffen auf eine noch größere Beteiligung. Großer Dank geht an die Segelvereinigung Hüde (SVH), den Vereinswirt Andreas Mattey für die tolle Verpflegung für die ganze Woche und Dachdeckerei Schnabel, die die Teilnehmer mit T-Shirts ausgestattet hatte.

Über die verschiedenen Bootsklassen hinaus wurden Freundschaften geschlossen und so wurde aus Einzelsportlern ein Team. Carolin aus Lemförde freut sich schon auf die Deutschen Jugend- und Jüngstenmeisterschaft des DSV in Travemünde: „Dort werden wir die meisten wiedersehen."

Teilnehmer des Dümmer-Sailing-Camps hatten eine Woche lang Spaß und freuen sich bereits auf Neuauflage im nächsten Jahr.

Diepholzer Kreisblatt

IDM SCHWERTZUGVOGEL
Seglervereinigung Hüde ▪ Dümmer See
4.9.–8.9.2017

Wehdemer „Schwertzugvogel“ im Meisterboot

Sebastian Lüters mit Henry Kopplin ganz oben auf dem Treppchen / Viel Lob für die Seglervereinigung Hüde

HÜDE ▪ Die Würfel sind gefallen! Wie schon kurz berichtet, wurden Henry Kopplin vom Zeuthener Segler-Verein Berlin-Wannsee und sein Vorschoter Sebastian Lüters aus Wehdem, der für den Sail Lollipop Ruder-Verein in Hooksil startet, neue Internationale Deutsche Meister bei den Schwertzugvogel-Seglern. Aufs Treppchen schafften es außerdem Manfred Brändle/Frank Liefländer (Duisburger Yachtclub/Kanu-Segel-Club Hemer) und als Dritte Jens Liebheim/Benjamin Auerbach (Wassersportgemeinschaft Rumeln-Kaldenhausen). Bei den Titelkämpfen nahmen sich Mutter und Sohn gegenseitig den Wind aus den Segeln. Dazu später mehr.

Peter Linge/Ingo Dettmer (SV Hüde/Bielefelder Segelclub) wurden Siebte – und damit beste Crew vom Dümmer. ▪ Foto: Dufner

Freude pur über den Erfolg bei (v.l.) Sebastian, Nadine und Angelika Lüters. ▪ Foto: Dufner

Mit einer stimmungsvollen Siegesfeier ging die viertägige Veranstaltung, die von der Seglervereinigung Hüde (SVH) im Auftrag des Deutschen Segler-Verbandes (DSV) gewohnt vorbildlich ausgerichtet wurde, zu Ende. Dabei legten Akteure wie Helfer nach dem strapaziösen Einsatz eine erstaunliche Kondition an den Tag – oder besser: die Nacht?

„Geschafft!“ Sichtlich erleichtert und auch – ob des reibungslosen Verlaufs – erfreut waren nicht nur Wettfahrtleiter Kai Arendholz aus Diepholz/Hüde und seine große Helferschar auf dem Wasser und an Land, sondern auch die „Hauptdarsteller“ selbst, also die Segler, als Donnerstagnachmittag nach der achten Wettfahrt die Titelkämpfe mit 23 Crews „abgeblasen“ wurden. Steuerleuten und Vorschotern wurde einiges abverlangt von Wind und Wellen. Viel mehr, als vielen lieb war. Und das macht ja den Reiz des unberechenbaren zweitgrößten niedersächsischen Binnensees aus. Selbst wer meint, er kennt das Gewässer, auch der kann schon mal Schiffbruch erleiden.

Die Meisterschaft begann recht holperig. Bei absoluter Flaute war an ein Auslaufen am Montag nicht zu denken. Vor allem aber am Mittwoch und Donnerstag machte Rasmus, der Wind- und Wettermacher, richtig dicke Backen, schickte sowohl Starkregen als auch Sturmböen. Ein falscher Handgriff an Bord – und der Segler lag im Bach. Nun, die Skipper nahmen‘s (jedenfalls rein äußerlich) gelassen. „Gestern war Badetag“ oder „Platsch, lag ich drin,“ berichteten sie nach dem unfreiwilligen „Seegang“. Sogar der erfahrene Wettfahrtleiter Kai Arendholz soll näher mit dem Wasser Bekanntschaft gemacht haben... „Es hat viel Spaß mit Euch gemacht,“ bedankte er sich bei den Seglern ebenso wie bei seinem „Riesenteam“ und der Clubhaus-Besatzung.

Der Vorsitzende der Klassenvereinigung der Schwertzugvogel-Segler, Peter Linge (SV Hüde), der gemeinsam mit dem Hüder Ingo Dettmer (Bielefelder Segelclub) als bestes reines Team vom Dümmer auf Rang sieben landete, schloss sich dem Dank an. Für das Regattateam hatte er hochprozentigen „Dümmerbrand“ mitgebracht. „Es waren faire Wettfahrten. Auch sehr anspruchsvoll.“ Linge hatte alle acht Läufe mit einer Rückenprellung absolviert. Alle Achtung!

„Eine professionelle Wettfahrtleitung,“ ging das Lob von Henry Kopplin an Arendholz und Co. Ähnlich äußerte sich der Duisburger Franz Nawroth: „Tolle Meisterschaft. Kein Fehlstart, kein Rückruf. Wir sind eine große, harmonische Familie. Komme gerne wieder.“

Gerhard Bode (Bielefelder Segelclub) aus Hüde erfreute den gastgebenden Verein mit einem 50 Jahre alten Foto einer der ersten Deutschen Meisterschafte der Schwertzugvögel auf dem Dümmer. Die Schwarzweiß-Aufnahme wird sicher eine Lücke im Archiv der SVH schließen.

Dass Sohn und Mutter bei einer Regatta an den Start gehen, kommt auch nicht so oft vor. Und zwar getrennt. Angelika Lüters und ihre in Quernheim lebende reitsportbegeisterte Tochter Nadine freuten sich riesig über den Erfolg von Sohn beziehungsweise Bruder Sebastian. Der 39-Jährige, der in Wehdem wohnt, hat Nautik studiert, bei Dannhus & Fricke Bootsbau gelernt und hat Kurs aufs Kapitänspatent genommen. Seit einem Jahr sitzt er wieder mit Henry Kopplin, dem Berliner Meister, in einem Schwertzugvogel. Dass die Beiden perfekt harmonieren, verdeutlicht der Erfolg. Ihren Titel wollen sie nächstes Jahr auf dem Wannsee verteidigen. Eine Notiz am Rande: Mutter Angelika holte den 20. Platz.

Abschließend die Platzierungen aller Segler vom Dümmer: 1. Henry Kopplin, Berlin/Sebastian Lüters, Wehdem, 7. Peter Linge/Ingo Dettmer (SV Hüde/Bielefelder Segelclub), 12. Melanie und Daniel Fries (SV Hüde), 20. Frank Pörtner/Angelika Lüters (Bielefelder SC), und 23. Gerhard Bode/Ulrich Oberhülsmann (Bielefelder SC). ▪ **rdu**

Dümmer-Crew auf dem sechsten Platz

„Heute sind wir draußen“, freute sich am Dienstag Jens Schröder von der Seglervereinigung Hüde (SVH), die seit Montag die Internationale Deutsche Meisterschaft in der Schwertzugvogel-Klasse ausrichtet. Wegen Flaute konnte am ersten Tag nicht gesegelt werden. Am Dienstag konnten dann gleich drei Läufe absolviert werden. An die Spitze der 24 Boote haben sich Alexander Morgenstern/Heinrich Lenz vom Segelklub Bayer Uerdingen gesetzt. Auf Rang sechs liegen nach dem dritten Durchgang als beste Dümmer-Crew Peter Linge und Ingo Dettmer (Seglervereinigung Hüde/Bielefelder Segelclub). Die Titelkämpfe dauern noch bis Donnerstag – wenn nichts dazwischen kommt. Ansonsten müssen die Skipper am Freitag nochmal aufs Wasser.
▪ rdu/Foto: Schröder

Meisterschaft der Schwertzugvögel auf dem Dümmer offiziell eröffnet

Die Seglervereinigung Hüde (SVH) richtet seit gestern die Internationale Deutsche Meisterschaft in der Schwertzugvogel-Klasse aus. Daran nehmen 26 Crews teil. Fünf sind vom Dümmer. Sonntagabend erfolgte im Clubhaus der SVH die offizielle Eröffnung der Titelkämpfe in Anwesenheit der Präsidentin des Deutschen Seglerverbandes, Mona Küppers, des Präsidenten der Klassenvereinigung der Schwertzugvogel-Segler, Peter Linge (SV Hüde), sowie von Wettfahrtleiter und SVH-Sportwart Kai Arendholz. Bis Donnerstag sind acht Wettfahrten vorgesehen. Schon bei der Vorregatta zu den Titelkämpfen ließen Peter Linge (SV Hüde) und sein Vorschotmann Ingo Dettmer (Bielefelder Segelclub) mit einem dritten Platz aufwarten. Auch bei der Meisterschaft ist die Crew vom Dümmer ganz vorn zu erwarten. Unser Foto zeigt die Teilnehmer sowie die Jury im Hafen der SVH. Nach einem gemeinsamen Abendessen wurden die Sieger der Vorregatta in einem entsprechenden Rahmen gewürdigt. ▪ rdu

IDM 2017 +++ IDM 2017 +++ IDM 2017 +++ IDM 2017

Internationale Deutsche Meisterschaft 2017 vom 04.-08.09.2017 am Dümmer See beim SVH.

Eine tolle Segelwoche mit abwechselungsreichem Wind und Wetter ist vorbei!

Vielen Dank an die Seglervereinigung Hüde für die hervorragende Ausrichtung der Meisterschaft. Wir haben uns alle sehr wohl gefühlt.

Herzlichen Glückwunsch an unsere neuen deutschen Meister

Henry Kopplin und

Sebastian Lüters

,hauchdünn vor den punktgleichen "Vize" **Manfred Brändle und Frank Liefländer**.

Der Bronze Platz ging in diesem Jahr an **Jens Liebheim und Benjamin Auerbach**.

Hier die komplette Ergebnisliste und Bilder.

Nachdem die Vermessung am Samstag und Sonntag problemlos "über die Bühne" ging, war am Montag "Warten auf Wind" angesagt. Leider musste um 17:00 Uhr der Wettfahrtstag ohne Lauf beendet werden. Der Dienstag sah dann schon besser aus. Bei Sonnenschein und 1-2 Windstärken konnten drei Läufe gesegelt werden. Der Mittwoch brachte dann Starkwind von 4 - 6 Windstärken, wobei auf der Zielkreuz der ersten Wettfahrt sogar bis zu 30 Knoten Wind gemessen wurde. Einige Kenterungen und Materialschäden führten zunächst zu einer Startverschiebung im Hafen. Gegen 17:00 Uhr flaute der Wind ein wenig ab, so dass noch eine Abendwettfahrt durchgeführt wurde. Der Finaltag bescherte dann Traumwetter mit 4 Windstärken und spannenden Positionskämpfen. Es konnten noch drei Wettfahrten gesegelt werden und alle Teilnehmer waren nach der Anstrengung recht müde. Dennoch wurde am Abend auf der Meisterfeier bis in den Morgen gefeiert.

Noch zu erwähnen ist, dass die Wassersportgemeinschaft Rumeln-Kaldenhausen (WRK) mit 7 teilnehmenden Booten die grösste Flotte stellte und **Dirk Michalke und Uwe Horstmann** die Vorregatta gewonnen haben.

P.S.

Nach der Meisterschaft ist vor der Meisterschaft. Im nächsten Jahr findet die "Deutsche" in Berlin, beim Zeuthener Segler Verein, statt. Haltet Euch schon einmal Anfang September frei!

Daumen drücken für Lokalmatadore

Schwertzugvogel-Segler ermitteln Meister

HÜDE ▪ Die Großveranstaltung „Der Dümmer brennt“ ist alljährlich im August der Höhepunkt der Saison an Norddeutschlands zweitgrößtem Binnensee – touristisch gesehen. Das feurige Spektakel fand vor zwei Wochen statt, ist also Vergangenheit. Das segelsportliche Highlight dieses Jahres indes steht noch bevor: Vom 4. bis 8. September wird auf dem Dümmer der Internationale Deutsche Meister in der Schwertzugvogel-Klasse ermittelt.

SVH richtet Titelkämpfe zum sechsten Mal aus

Die Titelkämpfe werden im Auftrag des Deutschen Segler-Verbandes (DSV) seit 1967 schon zum sechsten Mal von der Seglervereinigung Hüde (SVH) ausgerichtet. 1971 wurde der Diepholzer Hubert Kristen (Segler-Club Clarholz) auf dem Steinhuder Meer Meister – der einzige bisher vom Dümmer.

Wettfahrtleiter ist der Diepholzer Kai Arendholz. Am Start sind annähernd 30 Crews. Titelverteidiger sind Steuermann Frank Suschanek und Vorschoter Karsten Idel vom Segelklub Bayer Uerdingen. Ihren Heimvorteil ausnutzen wollen vom Dümmer Gerhard Bode/Ulrich Oberhülsmann (Bielefelder Segelclub), Jürgen Kottmann/Felix Kratsch, Melanie und Daniel Fries, Peter Linge/Ingo Dettmer (alle SV Hüde) sowie Susanne Lemke/Melanie Junge (SCM).

Schon bei der Glasenuhr-Regatta an diesem Wochenende können sich die Segler auf den Wettkampf, der Montag um 11 Uhr gestartet werden soll, vorbereiten. Die offizielle Eröffnung der Meisterschaft ist morgen, 19 Uhr, im Clubhaus der SV Hüde. Eine rauschende Meisterschaftsfeier soll dann am Donnerstagabend steigen, sofern mindestens vier von acht geplanten Wettfahrten absolviert worden sind. Sonst müssen die Skipper „nachsitzen“ und Freitag noch mal aufs Wasser. Eigentlich ist es ja an der Zeit, dass auch einmal eine heimische Crew ganz oben auf dem Treppchen steht.

Kleines Unterhaltungsprogramm

Der Vorsitzende der SV Hüde, Uwe Fischer, freut sich auf eine spannende Auseinandersetzung und drückt vor allem den Lokalmatadoren ganz kräftig die Daumen. Um die Titelkämpfe rankt sich ein kleines Unterhaltungsprogramm, bei dem vor allem die Geselligkeit zu ihrem Recht kommt. ▪ **rdu**

Die Seglervereinigung Hüde (SVH) richtet seit 1967 schon zum sechsten Mal die Internationale Deutsche Meisterschaft in der Schwertzugvogel-Klasse aus. ▪ Foto: Dufner

Eine noch nicht geklärte Geschichte: Der Rückgang des Schilfgürtels am Dümmer See

Über den Rückgang des Schilfgürtels gibt es viele Theorien, häufig nur unbewiesene Behauptungen. Beispielsweise wird damit die Überdüngung des Sees, die Schlammbildung, die Wasserstandregelung, die stärkere Wellenbewegung hervorgerufen durch Boote, die touristische Nutzung des Sees usw. in Zusammenhang gebracht. Durch die Addition und Gewichtung all dieser vermeintlichen Einflussfaktoren lassen sich beliebige Theorien aufbauen. Dass der Weidenwuchs im Schilfgürtel das Wachstum reduziert ist offensichtlich. Seit 2012 bemühen sich die Mitglieder der Natur- und Umweltschutzvereinigung Dümmer (NUVD) und der Seglervereinigung Hüde (SVH) Schilfpflanzen in der Lagune am SVH anzupflanzen und damit den Schilfgürtel zu erweitern.

Dazu wurden Samen des dümmertypischen Schilfes (Phragmites australis), die erst im Frühjahr ausgereift sind, am West- und Südufer des Dümmer See gesammelt

Die Aussaat des Pflanzensamens erfolgte in einem Gewächshaus, da nach eigenen Erfahrungen das sichere und schnelle Auskeimen durch erhöhte Temperaturen gefördert wird. Dazu wurde ein lichtdurchlässiges Gewächshaus aufgebaut (Marcel Holy, Udo Effertz und Norbert Nowack NUVD/SVH). Die Anzucht erfolgte in 10 Liter-Kunststoffeimern (ca. 60 Stück), die mit Dümmerschlamm/sand gefüllt waren. Die Anzucht in den Eimern ergibt starke Vegetationsbulte (Reinhild Möller/SVH). Geeignetes Gebiet für die Neupflanzung generativ vermehrten Schilfes war die SVH-Lagune, da hier eine geringe Wasserstiefe, nährstoffreicher Boden, nur ein geringer Wellenschlag und durch eine Wassertiefe von einigen Millimetern ein nahezu strömungsfreies Wassergebiet vorhanden ist. Es waren harte Arbeiten, die angezogenen Schilfpflänzchen in den schlammigen Laguneboden einzusetzen. Ein paar Wochen später kam allerdings die Enttäuschung. Alle Schilfpflanzen wurden abgefressen. Keine einzige Pflanze hatte überlebt. Wir vermuteten, dass die jungen Triebe von Wasservögeln (Enten, jungen Gänsen, Blesshühnern) abgefressen wurden. Aus diesem Grunde wurden engmaschige Zäune (Kunststoff oder Draht) um neue Anpflanzungen gezogen. Die Zäune und die Größe der Fläche wurden so gestaltet, dass kein Wasservogel in dem Pflanzgebiet landen oder eindringen konnte. Der Erfolg stellte ich schnell ein, wie das beiliegende Bild zeigt. Im abgetrennten Pflanzgebiet wuchsen Schilf und auch Binsen in der SVH-Lagune in die Höhe. Das Bild zeigt eine kuriose Einzelheit. Der Zaun wurde auch als Nisthilfe für Blässhühner genutzt. Das brachte der NUVD (M. Holy) dazu, ganze Schilfgebiete an der Hohen Sieben abschnittsweise durch Maschendrahtbegrenzungen auf der Seeseite abzutrennen. Die Folge war, dass das Schilf jetzt unbehindert in den See hinein wuchs. Auf den nicht geschützten Schilfseiten an der Wasserkante wurden reduzierte Schilfbestände durch Abfressen festgestellt. Die Unterschiede sind sogar vom Boot aus erkennbar. Mittels einer aufgestellten Infrarot-Kamera wurde das Abfressen junger Schilftrieben an den ungeschützten Schilfbereichen durch schwimmende Wildgänse (Seeseite) beobachtet.

Festzustellen ist:

- Durch den hohen Bestand an Wasservögeln am See wird auch das Wachstum des Schilfgürtels an der Wasserkante in Richtung des Sees beeinträchtigt.
- Durch die Ausbreitung von Weiden im Schilfgürtel wird das Wachstum des Schilfgürtels verhindert. Das ist besonders am Westuferbereich der Fall.

Der Schilfgürtel des Dümmer Sees ist ökologisch besonders wertvoll. Schilf entzieht dem Dümmerwasser teilweise die schwerlöslichen Phosphate (Ursache der Eutrophierung). Schilfufer als Flachwasserzonen sind Laichplätze für „wertbestimmende“ Fische, Nisträume für die Rohrdommel (gefährdete Art/Rote Liste), für den Schilfrohrsänger und der Wasserspitzmaus (semiaquatische Tierart).

Eine große Zahl von Libellenarten leben im Schilf.

Norbert Nowack

Gemeinsam für die Gesundung des Dümmers: Jörg Prante (von links), Hans-Heinrich Schuster, Dr. Conrad Ludewig, Karin Beckmann und Cord Bockhop. ▪ Foto: Kreykenbohm

„Müssen Betriebe zum Durchhalten motivieren“

Landesbeauftragte für regionale Landesentwicklung besucht Dümmer See

Von Julia Kreykenbohm

LEMBRUCH ▪ Bei ihrem ersten Besuch am Dümmer See hatte Karin Beckmann strahlendes Wetter bekommen. Doch der See empfing die Landesbeauftragte für regionale Landesentwicklung gestern mit einem schmalen Blaualgenteppich am Ufer, der, wenn der Wind günstig stand, auch geruchstechnisch wahrzunehmen war. Fast so, als wolle der Dümmer die Worte von Hans-Heinrich Schuster vom Niedersächsischen Landesamt für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) bekräftigen: „Der See ist krank.“

Und deshalb bemühen sich zurzeit viele „Doktoren“ um ihn, entwickeln „Therapien“, die ihn gesund machen sollen. Über diese wollte sich Beckmann vor Ort erkundigen, damit sie das ein oder andere Wort in Hildesheim einlegen kann, wenn es um mögliche Zuschüsse für den Dümmer geht.

Das große Problem sei, dass viele Projekte, die für den See angeschoben werden, von der Bevölkerung kaum wahrgenommen würden, erklärte Landrat Cord Bockhop, der ebenso wie Dr. Conrad Ludewig vom Amt für regionale Landesentwicklung und Jörg Prante (NLWKN) zum Ortstermin erschienen war. Denn diese Projekte spielen sich auf Osnabrücker Seite ab, wo die Hunte fließt, die die Nährstoffe in den Dümmer schwemmt.

„Seit 2012 gibt es Beratungen für Landwirte, für die 150 000 Euro pro Jahr bereitgestellt werden“, weiß Schuster. Dabei geht es unter anderem um das Begrünen von Flächen oder bessere Technik beim Verspritzen der Gülle. Außerdem verspricht man sich viel von dem Schilfspolder, der an der oberen Hunte gepflanzt werden und bis zu sechs Tonnen an Nährstoffen herausfiltern soll. Insgesamt wird der Polder sich auf 200 Hektar erstrecken. Für die ersten 125 Hektar arbeiten die Verantwortlichen an einem Entwurf, so dass 2018 der Antrag auf Realisierung gestellt werden kann.

Ein weiteres Projekt ist das Ansiedeln von mittleren und kleinen Fischen. Zurzeit dominieren die Brassen und Karpfen, die auch die Wasserpflanzen fressen. „Würde man einen Teil von ihnen abfischen, könnten sich die Pflanzen erholen, die wiederum als Nahrung für die kleinen und mittleren Tiere dienen. Diese fressen auch die Larven der Zuckmücken.“ Dieser Punkt lag Bockhop am Herzen, der der Landesbeauftragten von den Unannehmlichkeiten berichtete, die die kleinen Plagegeister den Gästen des Sees und seiner Umgebung bereiten.

Problem: Bei diesem Vorhaben kollidieren – wie so häufig – verschiedene Interessengruppen. „Bei solchen Konflikten dürfen wir nicht warten, sondern müssen das Gespräch suchen und dann eine Entscheidung treffen. Allen werden wir es wohl sowieso nie recht machen können“, erklärte Bockhop.

„Da es noch eine Weile dauern wird, bis die Maßnahmen greifen, müssen wir versuchen, die Betriebe hier zum Durchhalten zu motivieren“, meinte Beckmann. Das könne gelingen, in dem man die Umgebung weiter aufwerte, zum Beispiel durch Spielgeräte oder Bars, um das Urlaubsfeeling zu stärken, so der Landrat. „Schon kleine Summen sind hilfreich, um Angebote zu schaffen“, hieß es in Richtung Beckmann.

Obwohl das Ökosystem des Sees erkankt ist, ist die Qualität des Wasser gut, was durch kleine Sofortmaßnahmen wie einen Zaun bewirkt wird, der die Enten vom Ufer fernhält. „So wird die Keimbelastung gesenkt“, erklärt Schuster. Aber Zaun oder Einsatz von Nitraten, die die Geruchsbelästigung beseitigen, sind nur Symptombehandlungen. Bis die „Therapien“ greifen, wird wohl noch viel Huntewasser in den See fließen. Oder wie Beckmann sagte: „Die Dümmer-Sanierung läuft – aber dauert.“

Schilfpolder an der Hunte macht Fortschritte

Ingenieurbüro arbeitet an Entwurf und errechnet die Kosten der einzelnen Bauphasen

Dümmer (kpf). Wenn im Zuge der Dümmersanierung die vorbereitenden Arbeiten für den Bau des Schilfpolders wie erhofft fortschreiten, könnte der Antrag zur Eröffnung des Planfeststellungsverfahren Anfang 2018 beim Landkreis Osnabrück vorliegen. Der ist in diesem Verfahren die Genehmigungsbehörde. Das teilte Jörg Prante von der Sulinger Außenstelle des Niedersächsischen Landesbetriebes für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) beim Dümmerforum im Schäferhof bei Stemshorn mit.

Derzeit erarbeitet das beauftragte Ingenieurbüro Inros Lackner aus Bremen die Entwurfsplanung. Zudem berechnet es die Kosten und ermittelt die einzelnen Bauphasen. Im Zuge des Verfahrens sind weitere Untersuchungen und Gutachten erforderlich. Nach Worten Jörg Prantes ist eine frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit ab der letzten Aprilwoche geplant.

Öffentlichkeit kann sich ab Ende April zum Projekt äußern

Geklärt ist, dass der Schilfpolder westlich der Straße von Rüschendorf zum Schäferhof im Bereich der Hunte entstehen wird. Auch wenn einige Landwirte das beim Dümmerforum bemängelten, sei die von ihnen vorgeschlagene Verlegung auf die andere Straßenseite nicht möglich. Denn diese Flächen gehörten zum Vogelschutzgebiet. Der NLWKN werde aber in den nächsten Monaten Kontakt mit den Landwirten aufnehmen, auf deren Flächen der Schilfpolder entstehen soll. Eine Enteignung sei nicht gewollt, hieß es.

Hans-Heinrich Schuster vom NLWKN in Sulingen unterstrich, ohne den Schilfpolder lasse sich das Ziel nicht erreichen, dass maximal vier statt bislang etwa 16 Tonnen Phosphat pro Jahr über die Hunte in den Dümmer gelangen. Mehr könne der See nicht verarbeiten. Hinsichtlich des aktuellen Zustands des Sees führte er aus, im Moment gebe es überwiegend planktische Grün- und Kieselalgen im Wasser, aber keine blühenden Blaualgen. Deshalb sei eine Klarwasserphase im April und Mai möglich. Die würde das Wachstum von Wasserpflanzen fördern. Sollte es im großen Stil dazu kommen, werde der NLWKN in Absprache mit den Seglervereinen Schneisen in die Unterwasserpflanzen mähen lassen, damit die Segler mit ihren Booten aus den Häfen segeln können. Im Zusammenhang mit der weiteren Entschlammung des Sees plant der NLWKN eine Vergrößerung der Schlammdeponie im Rüschendorfer Moor.

OV

Wie es mit der Dümmersanierung weitergeht

Landesbehörden informieren im Gasthaus Beinker im Venner Moor über Schilfpolderanlage

Dümmer (tim). Wie geht es weiter mit der Schilfpolderanlage an der Oberen Hunte? Ausführliche Informationen zu diesem Projekt gibt es am Mittwoch (26. April) ab 10 Uhr im Gasthaus Beinker im Venner Moor aus erster Hand. Vertreter des Niedersächsischen Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) sind ebenso vor Ort wie das Amt für regionale Landesentwicklung und das Ingenieurbüro Inros Lackner SE.

Warten auf den Schilfpolder: Rund 47 Millionen Euro sind bisher für die Dümmersanierung eingeplant. Foto: dpa / Jaspersen

Es wird laut Mitteilung umfassend zu den mit dem Projekt verfolgten Zielen und zu den zu erwartenden Auswirkungen des Vorhabens informiert. Die Schilfpolderanlage ist unverzichtbarer Bestandteil des 2012 fortgeschriebenen Konzeptes zur langfristigen Sanierung des Dümmers, heißt es in der Mitteilung. „Wir möchten die Bürgerinnen und Bürger gerne frühzeitig informieren und freuen uns über Anregungen und Hinweise, die bei der Umsetzung des Projektes hilfreich sein können", wirbt Jörg Prante vom NLWKN in Sulingen um eine Teilnahme an der Veranstaltung.

Rund 47 Millionen Euro hat Niedersachsen bisher für die Dümmersanierung eingeplant. Die geplante Schilfpolderanlage in einer Größe von bis zu 200 Hektar soll als natürliche Kläranlage Phosphate aus dem Fluss Hunte binden, heißt es laut Mitteilung. Der überhöhte Nährstoffeintrag aus der Hunte sorgt dafür, dass im Dümmer massenhaft Algen wachsen mit all den damit verbundenen negativen Nebenwirkungen. Das Genehmigungsverfahren soll 2018 eingeleitet werden.

OV

Franz Meyer-Holzgräfe sprach von 100 Millionen Euro. Und einem Bärendienst für den Dümmer.

Nicht nur Zustimmung: Schräg links gegenüber dem Schäferhof soll westlich der Kreisstraße nach Rüschendorf der Schilfpolder entstehen. Während die einen ihn für unabdingbar halten, bewerten andere ihn als überflüssig. Foto: Hartjens

Von Klaus-Peter Lammert

Dümmer. Die Ingenieurskunst und die technische Meisterleistung bei der geplanten Schilfpolder-Anlage beim Schäferhof an der Hunte vermochten gestern nicht alle Teilnehmer der Informationsveranstaltung im Gasthaus Beinker in Venner Moor zu begeistern. Es hagelte Kritik. „Der Schilfpolder wird über 100 Millionen Euro kosten, und dem See wird durch ihn ein Bärendienst erwiesen", ereiferte sich etwa Franz Meyer-Holzgräfe, Landwirt aus der Dümmer Bauerschaft Bokern.

Eine wesentlich günstigere Möglichkeit habe der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasser, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) einfach vom Tisch gewischt, großte er weiter. Damit meinte er einen Vorschlag Lüder Strahmanns aus Barnstorf. Der wolle Filter in die Hunte einsetzen, um die Schwebstoffe mit den Phosphor-Partikeln aus dem Wasser zu filtern, und zudem das Wasser belüften. Die Kosten beziffere er gestern auf rund drei Millionen Euro.

Zudem kritisierten Landwirte die Wahl der Fläche für den Schilfpolder. Der soll westlich der Kreisstraße nach Rüschendorf entstehen. Den Landwirten wäre er östlich lieber, denn dort ist das Land Flächeneigentümer und die Ackerwirtschaft gingen der Landwirtschaft nicht verloren. Doch das sei nicht möglich, erklärte Jörg Prante vom [illegible] landesbehörde zum EU-Vogelschutzgebiet. Deshalb sei der Bau eines Polders dort nicht erlaubt.

Egal aber ob links oder rechts der Kreisstraße: Der Polder soll nach Angaben Hinnerk Voermaneks vom Büro Aquaplaner in den einzelnen zwischen 100 und 200 Meter breiten und bis zu 600 Meter langen Becken pro Jahr rund 10 000 Tonnen an Sedimenten mit Phosphor aus dem Wasser filtern. Dazu ist es notwendig, das Wasser mit einer niedrigen Fließgeschwindigkeit durch ein Becken zu leiten. Es soll fast zwei Tage in dem Becken sein. Den Abfluss des Wassers aus dem Schilfpolder will Hinnerk Voermaneck mit einem Wehr steuern.

Das meiste Phosphat bleibe in den Sedimenten. Die Schilfpflanzen würden etwa zehn Prozent aufnehmen, sagte der Diplom-Ingenieur weiter. Es wird nach seinen Worten möglich sein, einzelne Becken etwa für Unterhaltungsarbeiten oder die Beseitigung der Sedimente ganz leer laufen zu lassen. Deren Entnahme könnte entweder mit Geräten erfolgen oder aber durch das Absaugen des Schlammes. Ungeklärt ist dem Vernehmen nach derzeit noch, wo die Sedimente anschließend bleiben.

Wie Hauke Krebs vom federführend bei der Planung des Schilfpolders tätigen Büro Inros Lackner den Zuhörern mitteilte, haben Fachleute intensiv geprüft, wie das Wasser aus der Hunte am besten in die Anlage gelangt. Zur Debatte stand unter anderem ein Hunte-Anstau. Das hätte zu einer Art See mit einer Breite von 45 Metern auf einer Länge von 2,3 Kilometern geführt. Am Ende kristallisierte sich der Bau eines Schöpfwerks im Bereich des jetzigen Zuflusses der Elze in die Hunte heraus. Nach dem Stand der Planung ist vorgesehen, das Elzewasser durch den Polder zu leiten und nicht mehr in die Hunte. Dagegen soll der Reininger Graben auch in Zukunft in die Hunte fließen. Aber: Hinter seinem Mündungsbereich entsteht ein Regelungsbauwerk als Absperrung des Huntebettes in Richtung Dümmer.

Stundenlang fließt das Huntewasser nach der Fertigstellung des Schöpfwerks durch das alte Bett des Bombachs in den Schilfpolder. Im Schöpfwerk sollen sechs Pumpen unterschiedlicher Größe arbeiten. So sei es möglich, auch bei starken Regenfällen das Huntewasser komplett in Richtung Schilfpolder zu befördern, erklärte Hauke Krebs.

„Die Wasserqualität am Dümmer ist ausgezeichnet"

Aktuelle Messwerte geben keinen Anlass zur Sorge / Tourismusmanager stellt Bericht vor und zieht Kurzbilanz zum Saisonstart

BROCKUM • Rüdiger Scheibe, Bürgermeister der Samtgemeinde „Altes Amt Lemförde", hatte gute Nachrichten mit in die Sitzung des Tourismusausschusses gebracht. „Die Wasserqualität am Dümmer ist ausgezeichnet", sagte er am Donnerstagabend im Gasthaus Koch in Brockum.

Die jüngsten Wasserproben an den Badestellen seien am Freitag vor Pfingsten genommen und anschließend untersucht worden. Es habe keine Auffälligkeiten gegeben, alle Grenzwerte seien sehr deutlich unterschritten worden. Vor wenigen Wochen noch hatte der EU-Bericht zur Sauberkeit der Badegewässer für lange Gesichter an Niedersachsens zweitgrößtem Binnensee gesorgt. Im vergangenen Jahr waren an den Badestellen in Lembruch erhöhte Werte beim Vorkommen von E.coli-Bakterien und Darm-Enterokokken festgestellt worden. Als Hauptursache dafür war Gänsekot ausgemacht worden.

„Wir haben vieles getan, um die Badestellen aufzuwerten", erklärte Scheibe den Ausschussmitgliedern und Zuhörern. Die Arbeiten hätten sich äußerst positiv auf die Wasserqualität ausgewirkt. So seien beispielsweise die Badestellen verbreitert, die Wasserzirkulation verbessert und Gräser verstärkt vergrämt worden. Der Samtgemeindebürgermeister verwies zudem auf den „Badegewässer-Atlas Niedersachsen". Dort könne sich jeder online über die aktuellen Messwerte am Dümmer informieren.

Die Aussagen Scheibes waren eingebettet in den Bericht von Tourismusmanager Anselm Höfelmeier. „Durch die schlechten Messwerte aus dem vergangenen Jahr haben wir etwas im Raum stehen, was aktuell nicht so ist", lautete seine Beurteilung des EU-Berichts. Umso mehr freue es ihn, dass die Werte zurzeit völlig in Ordnung seien.

Höfelmeier hatte zudem eine Zwischenbilanz für April, Mai und den Juniantang gezogen. „Wir hatten gutes Wetter und viele sonnige Tage. Das ‚Dümmer Erwachen' sowie ‚Schauen und Staunen' waren gut besucht." Die Zimmerauslastung sei, gemessen an den Anfragen bei der Tourist-Information, hoch gewesen. Zudem habe es viele Tagesgäste gegeben – „keine Ansturme, aber gut besucht".

Als problematisch bezeichnete er die Zuckmückenschwärme, die jedoch nur tage- und stellenweise zu bemerken wären. Die Gastwahrnehmung sei jedoch oft anders – gerade bei Tagesgästen, die diesen Eindruck dann mit nach Hause nähmen.

Auch die gehäufte Anzahl toter Fische im Mai, vor allem Brassen, sprach Höfelmeier an. Im Dümmer befänden sich zu viele Brassen. Wenn diese nach der Laichperiode an Altersschwäche stürben, sehe das halt schockierend aus, sei aber ganz normal. „Wir haben auch den Sauerstoffgehalt gemessen. Der war völlig in Ordnung", erklärte der Tourismusmanager. Sein großer Dank ging an die Anlieger und die Mitarbeiter des Bauhofes, die sich jeden Tag um die Beseitigung der toten Fische gekümmert hätten. „Das war wirklich kein Spaß, hat aber sehr gut funktioniert." • mj

Diepholzer Kreiszeitung

Deichreinigung

Müll am Dümmer: „So wenig hatten wir noch nie“

© Dufner

Bei der diesjährigen Deichreinigung kam nur wenig Müll zusammen. Jens Schröder (l.) als Cheforganisator der Aktion führt das unter anderem darauf zurück, dass Spaziergänger und Radfahrer, die den Dümmerdeich benutzen, umweltbewusster geworden sind.

- Anzeige -

Lembruch/Hüde - Sind die Dümmer-Gäste umweltbewusster geworden? Man könnte es meinen; denn bei der alljährlichen Deichreinigung, zu der die Wettfahrtgemeinschaft Dümmer ihre 15 Clubs am Sonnabend bei schönstem Frühlingswetter aufgerufen hatte, kam kaum Müll zusammen.

„So wenig hatten wir noch nie," war auch Cheforganisator Jens Schröder von der Seglervereinigung Hüde überrascht. Einige Flaschen, Dosen, Becher, Papier- und Plastikreste – und das war es auch schon (fast). In den Vorjahren reichte ein Pkw-Anhänger nicht aus. Da kamen Müllberge zusammen. Möglicherweise haben Spaziergänger und Radfahrer ja auch verinnerlicht, dass die vielen Papierkörbe am Deich nicht nur zum Anschauen da sind.

Aber nicht nur Mitglieder der an Niedersachsens zweitgrößtem Binnensee beheimateten Segel- und Surfclubs rückten dem Müll zu Leibe. Zwischen Hüde und Lembruch kam den Sammlern ein älterer Herr entgegen – mit einer Schubkarre, voll beladen mit Unrat. Er ließ die verdutzte Gruppe aus Hüde wissen, dass er alle paar Monate am Deich Müll einsammle. Ganz freiwillig, ganz privat, ohne großes Aufsehen. „Davor kann man nur den Hut ziehen," lobte Birgit Köster aus dem Team vom Bielefelder Segelclub das Engagement des Mannes für die Umwelt.

„Im Frühjahr muss alles wieder schön gemacht werden," blickte der Vorsitzende der Seglervereinigung Hüde, Uwe Fischer, ebenfalls mit einem Müllbeutel ausgestattet, in dem aber noch viel Platz war, auf „seinen" Hafen, wo ebenfalls zahlreiche Segler im Einsatz waren, um die Anlage für den bevorstehenden Saisonstart auf Vordermann zu bringen.

Gemeinsamer Abschluss nach Müllsammlung

Nach der Deichreinigung lud die Wettfahrtgemeinschaft Dümmer die Schar der Müllmänner und -frauen aus Hüde, Lembruch und Dümmerlohausen zu einer Stärkung ins Clubhaus des Segler-Clubs Dümmer in Lembruch ein. Neben einer Frühlingssuppe spendierte die Wettfahrtgemeinschaft auch noch ein Getränk. Die Kasse der Gemeinschaft wurde nicht allzu sehr strapaziert – und das wiederum dürfte Kassenwart Jörg Menke vom Seglerclub Clarholz gefreut haben.

Mit der Deichreinigung wollen die Segler und Surfer der Öffentlichkeit klar machen, dass sie nicht nur Benutzer des Dümmers sind, sondern sich auch um den See kümmern. Deshalb steht schon auch jetzt wieder fest: Nächstes Jahr wird erneut gesammelt.

rdu

Mannschaftsfotos

Mannschaftsfotos

Mannschaftsfotos

Arbeitsdienst 2018

17.Mrz
Jens Below (A)
Jan Düllmann (A)
Marleen Eikemeier (J)
Marc Falkenreck (J)
Roxane Maria Flachsenberg (J)
Daniel Gieseke (J)
Ulrike Gottschalk (A)
Tim Kirchhoff (A)
Finja Elisa Koch (J)
Vanessa Manthey (A)
Philipp Menke (A)
Nora Meyer (A)
Gerog Rauer (A)
Justus Saringer (J)
Rupertus Schnabel (A)
Vincent Schrader (A)
Tim Siekmann (J)
Jonathan Storcks (A)
Benjamin Strathmann (J)
Fabian Tiemann (A)
Niels Timm (J)
Mathis Vorndran (J)
Lydia Walter (A)
Carolin Wohlers (J)
Alexander Wolf (A)
Bennet Wucherpfennig (J)
Maarten Würtz (J)
Robert Zink (A)

31.Mrz
Andre Bergmann (A)
Petra Budde (A)
Stephan Clausing (A)
Torsten Eikemeier (A)
Jörg Gieseke (A)
Nelson Gote (J)
Stefan Gote (A)
Anna Großmann (A)
Christoph Großmann (J)
Friederike Großmann (A)
Jan Höcker (A)
Lars Höcker (A)
Matthias Jakobtorweihen (A)
Jan-Bernd Krümpelbeck (A)
Bernd Kugelberg (A)
Sven Naumann (A)
Antje Nowack (A)
Henry Schröder (A)
Konrad Siemer (A)
Dirk Westermann (A)

14.Apr
Matthias Bertz (A)
Eike Marius Breuer (A)
Jutta F. Breuer (A)
Axel Hagmeister (A)
Franz-Josef Hedemann (A)
Thomas Heitbrink (A)
Stefan Heseker (A)
Malte Klein (A)
Jutta Kunert-Kirchhoff (A)
Peter Niklas Nagel (A)
Dirk Oberhokamp (A)
Andreas von Rekowski (A)
Daniel Walter (A)
Phillip Wetzig (A)

05.Mai
Michael Böker (A)
Nils Falkenreck (A)
Fabian Kirchhoff (A)
Johanna König (A)
Lena Maria König (A)
Jens Lücke (A)
Alexander Menze (A)
Felix Menze (A)
Laurin Rauer (J)
Malte Rauer (J)
Joachim Schnabel (A)
Dirk Schrader (A)

30.Jun
Ulrich Bauch (A)
Doris Eick (A)
Jasper Fischer (A)
Joachim Fischer (A)
Daniel Fries (A)
Klaus Martens (A)
Marco Rosendahl (A)
Michael Schäfer (A)
Frank Schäffler (A)
Gerd Schalow (A)
Georg Schnabel (A)
Christiane Schnee (A)
Christel Wierlemann (A)
Maren Wunderlich (A)

04.Aug
Gesa Fischer (A)
Andreas Guder (A)
Kai-Sascha Junghenn (A)
Achim Kohlgrüber (A)
Volker Kuch (A)
Annette Meyer (A)
Eberhard Nalop (A)
Korinna Nalop (A)
Clara Schröder (A)
Maximilian Schröder (A)
Swen Siegel (A)
Stefan Steinmeier (A)
Sönke Würtz (A)

27.Okt
Andreas Budde (A)
Dieter Düllmann (A)
Jan-Henrik Fischer (A)
Felix Gottschalk (A)
Hanna Hermann (A)
Peter Heyers (A)
Florian Jakobtorweihen (A)
Thomas Leitl (A)
Philipp Niemann (A)
Markus Wagner (A)
Mareike Wetzig (A)

03.Nov
Robert Buss (A)
Jan Dirk Falkenreck (A)
Matthias Leitl (A)
Claudia Möller (A)
Diana Schlüter (A)
Leonie Schrader (A)
Malte Schrader (A)
Tim-Christopher Schwarzer (A)
Malte Schwenke (A)
Albert Storcks (A)
Klaus Volpert (A)
Magnus Westerkamp (A)
Simone Wierlemann (A)
Jan Wucherpfennig (A)

Sonderaufgaben
Regatta:
Gote, Thomas
Jakobtorweihen, S.
Kohlgrüber, Bea.
Kottmann, Jürgen
Kratsch, Felix
Schrader, Barbara
Schrader, Kristin
Strickmann, Anneke
Walter, Gerd
Walter, Jens
Wohlers, Jens
WG Dümmer:
Dannhus, Jens
Schröder, Jens
Vorstandsarbeit:
Arendholz, Kai
Budde, Thomas
Fischer, Uwe
Schrader, Markus
Schrader, Thomas
Schröder, Martin
Arbeitsdienst:
Lüdeker, Heinfried
Möller, Friedrich
Goebel, Rolf-Dieter
Haus und Hof:
Höfener, Wolfgang
Linge, Peter
Schlüter, Harald
Schrader-Möller, Reinhild
Michael Böker
Umwelt:
Seidemann, Thomas

Arbeitsbeginn: 9:00 Uhr
Jugendmitglieder haben 4 Stunden, Voll- und Probemitglieder 6 Stunden Arbeitsdienst an einem der vorgesehenen Termine zu leisten.
Sie müssen sich dann vor Ort bei dem Arbeitsdienstleiter melden, um die Termine abzustimmen.
Bitte bringen Sie Werkzeug - soweit vorhanden - für die vorgesehenen Aufgaben mit.
Es kann in Absprache mit den Arbeitsdienstleitern mit anderen Clubkameraden getauscht oder ein Ersatz geschickt werden.
Die (stundenweise) Mithilfe von Bekannten oder Familienmitgliedern ist nicht mehr möglich.
Nach dem vorgesehenen Termin können keine Ersatztermine mehr vergeben werden.
Für nicht geleistete Arbeitsstunden (auch bei Ableistung von weniger als 6 Stunden am vorgesehenen Termin) wird ein Betrag von 20,-€ pro Stunde berechnet.
Rückfragen und Änderungswünsche nur vor dem Arbeitsdiensttermin an: **Rolf-Dieter Goebel, r.goebel@twistel.de, 0172 525 88 49**
Terminverschiebungen sind mindestens 7 Tage vor dem jeweiligen Arbeitsdiensttermin abzustimmen.

(A) normaler Arbeitsdienst, (J) Jugendmitglied

Impressionen

GER

Audi
Zentrum Gesundheit

Heute

GUTE VORSÄTZE FÜR 2018

1. Segeln..
2. mehr Segeln..
3. noch mehr Segeln..